

FESTSCHRIFT

zum 100-jährigen Jubiläum



TSV Ingelfingen e.V. 1921

100 Jahre - Happy Birthday, TSV Ingelfingen

Auf stolze 100 Jahre TSV Ingelfingen dürfen wir in 2021 zurückblicken. Jeder von uns hat den Verein in diesen Jahren ein Stück begleitet, unterstützt und insbesondere – so hoffen wir zumindest – auch für sportliche Aktivitäten und Gemeinschaft genutzt. Viele derer, die sich sehr für den TSV engagiert haben, sind leider nicht mehr unter uns. Sie werden uns aber entweder über ihre sportlichen Erfolge, ihren Einsatz oder die Geschichten, die wir hierüber erzählen, immer in sehr guter Erinnerung bleiben. Leider ist es nicht möglich, all diese Erinnerungen auch in unserer Festschrift vollumfänglich wiederzugeben.

100 Jahre Happy Birthday, TSV Ingelfingen

Für uns war der TSV von Kindesbeinen an ein fester Bestandteil, teilweise auch übertragen durch unsere Eltern und deren Mitwirkung im Verein. Wir haben begonnen mit Kinderturnen bzw. Mutter-Kind-Turnen und uns später in Jazztanz, Gymnastik oder Fitnessangeboten ausgepowert oder selber Gruppen trainiert. Da-

mit nicht genug war auch die Mitwirkung an Pfingstturnier, Weihnachtsfeiern oder Fasching für uns ein absolutes Muss. Da gab es Bar-Dienste an Pfingsten, bei denen die Gläser noch mit kaltem Wasser und in Wannen gereinigt (oder ein wenig geschwenkt...) wurden und die letzten Gäste morgens um 4:00 Uhr nur mit viel Mühe aus dem Zelt zu bringen waren. We survived – und auch unsere Gäste! In späteren Jahren war es ohne Spülmaschine gar nicht mehr denkbar. Riesig war auch die Freude, als wir den Fasching zumindest mit der Prunksitzung wieder aufleben lassen konnten. Die Jazztanzmädeln waren sofort vom Gardetanz begeistert und nahmen auch die „alten“ Gardekostüme für ihre ersten Auftritte in Kauf.

Es ist aber nicht immer alles eitel Sonnenschein in einem Verein – auch nicht im TSV. Sport und Aktivitäten in der Gemeinschaft zu betreiben, bedeutet oftmals auch heiße Diskussionen über die Vorgehensweise und vor allem auch Kompromisse zu finden. Oder leider auch Enttäuschungen, wenn das Ziel – im sprichwörtlichen Sinne – alleine oder gemeinsam nicht erreicht werden konnte. All dies war und ist die Chance, in der TSV - Gemeinschaft nicht nur sportlich, sondern auch persönlich zu reifen.

Zwischenzeitlich nutzen unsere Kinder die Sportangebote oder bringen sich bereits z.B. selbst als Übungsleiter ein. Es wiederholt sich also und das ist auch gut so. Wichtig für die Zukunft des TSV sind Innovationen, genügend Platz für die sportlichen Aktivitäten und viele engagierte Mitglieder, Funktionäre, freiwillige Helfer und manchmal auch ein wenig Phantasie. Dann stecken wir auch schwierige Phasen, wie z.B. Corona weg und können positiv in die Zukunft blicken. Vor allem aber können wir uns dann schon heute auf das nächste Jubiläum und viele tolle Geschichten und Erfolge des TSV freuen.

100 Jahre TSV Ingelfingen – das ist ein guter Grund stolz zu sein trotz Corona im kleinen Kreis zu feiern und anzustoßen.

Prost!



Judith Blaschka



Ulrike Zeller-Michel



Geraldine Blaschka

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Editorial	2
Making Of	4
Grussworte	
Landrat Dr. Matthias Neth	6
Bürgermeister Michael Bauer	7
Sportkreisvorsitzende Barbara Eckle	8
Andreas Bürkert	9
1. Vorsitzender Bernd Bauer	10
Interviews	
Wolfgang Schneider	12
Bernd Bauer	14
Josie Weigel, Melina & Tamara Schneider	16
Karsten Furch	18
Portraits	
Familie Schneider	20
Karin Jakob	22
Renée Weigel	24
Bernd Rohrbach	26
Steckbriefe unserer Sportgruppen	
TSV Ingelfingen e.V.	28
Eltern-Kind-Turnen	28
Kinderturnen Hermuthausen	29
Bewegungsschule / Mädchenturnen	29
Fit Kids / Schwimmen / Kinderturnen	30
Kindersportschule KiSS	30
Gerätturnen Stützpunkt Mädchen	31
Gerätturnen Stützpunkt Jungen	31
Fit for Fun	32
Frauenturnen Dienstagsgruppe	32
Frauenturnen Donnerstagsgruppe	33
Jedermannturnen	33
Dancing Stars I	34
Dancing Stars II	34
Dancers Spotlight Kids & Teens	35
Out of Control	35
Senioren-sport / Rückentraining / Tai Chi	36
Parkour / Freerunning	36
Volleyball	37
Basketball	37
Fußball Jugend	38
Fußball Aktive	38
Fußball AH	39
Radtreff	39
Tennis	40
Leichtathletik	40

Chronik

	Seite
1920 - 1945	41
1946 - 1960	44
1961 - 1972	46
1973 - 1980	48
1981 - 1986	50
1987 - 1989	52
1990 - 1992	54
1993 - 1996	56
1996 - 1997	58
1998 - 1999	60
2000 - 2001	62
2002 - 2003	64
2004 - 2005	66
2006 - 2007	68
2008 - 2009	70
2010 - 2011	72
2012 - 2013	74
2013 - 2015	76
2016 - 2017	78
2018 - 2019	80
2020 - 2021	82
Ehrentafel der 1. Vorsitzenden	83
Städtepartnerschaft mit Saint Héand	84

Unser TSV heute

Daten und Fakten des TSV	88
Ehrenmitglieder	92
Gedankensplitter	96
Funktionäre im TSV	98
Sport- und Kursangebot	102
Vereinsleitbild	104

Fördervereine

Förderverein Fußball Ingelfingen e.V.	106
Förderverein TSV Ingelfingen e.V.	106

Werbepartner im Jubiläumsjahr	107
--------------------------------------	-----

Impressum	108
------------------	-----



Es begann...

schon lange vor der Klausursitzung im September 2020, so richtig los ging es aber erst ab diesem Zeitpunkt.

Was haben Hüte mit Jubiläum zu tun?

Ganz einfach, im Rahmen der Organisation hat man da ganz schnell mal einen (oder mehrere?) Hüte auf. Natürlich ganz freiwillig... So wie wir 3 dann mit der Erstellung der Festschrift.

Wir sind gerüstet – dachten wir...

Making of ... Festschrift TSV Ingelfingen

Wir waren sicher, für diese verantwortungsvolle Aufgabe – ist ja auch eine Art Nachlass für die kommenden Generationen im Verein – gut gerüstet zu sein. Dachten wir! Warum? Wir sind kreativ, motiviert, zielorientiert und besitzen brauchbare Deutschkenntnisse. Es braucht viel mehr – wie wir heute wissen.



Coronabedingte Videokonferenz

Wie eine Segeltour – manchmal gerät man in ein Sturmtief

Corona machte die Erstellung der Festschrift vergleichbar mit einer anspruchsvollen Segeltour. Die ersten Seemeilen kamen wir recht gut voran. Doch dann beschäftigten uns Regelungen für Vereins-Meeting und am Ende brachten uns die Pandemieprognosen auch in einen „Sturm“. Hier galt es zu klären, ob im Jubiläumsjahr mit Absage der Festakte auch die Festschrift auf 2022 verschoben wird. Fühlte sich für uns drei an wie eine Riesenwelle direkt vor uns. Jetzt hieß es nicht aufgeben, sondern das Boot schnell in ruhigere Gewässer zu bringen.

So sah es aus in der „Kapitänskajüte“



Samstags in der Geschäftsstelle: Judith (I.) und Geraldine Blaschka.

Eine zweistellige Zahl an Samstagseinsätzen unter härtesten Bedingungen, nur durchzuhalten mit Butterbrezeln und jeder Menge Süßigkeiten (auf das berühmte Fass voll Rum haben wir verzichtet)

Nerven, die nur noch durch dicke Segeltaue am Platzen gehindert wurden – aber auch Gelächter bis hin zum Bauchmuskelerkater (in der Erstellungsphase unsere einzige Sportmöglichkeit). Ständige Kontrolle des Kompasses (der schlug so manches Mal extrem aus)

Falsche Navigationsberechnungen (warum sind das jetzt doch so viele Zeichen pro Seite oder wer sind die Personen auf dem Bild?)

Kann es wirklich vollständig sein? Und ein Dankeschön per Reim!

Unzählbare Berichtshefte haben wir durchsucht, Daten geprüft und manchmal geflucht.

Viele Personen befragt, nach alten Bildern und Berichten gejagt.

Im Staub des Vereinszimmers gewühlt und uns manchmal wie im Museum gefühlt.

Mussten entscheiden, was kommt rein oder wofür ist leider kein Platz, das ist echt schwer, denn Erinnerungen sind ja unser größter Schatz.

Daher gibt es keine Gewähr auf die Vollständigkeit, wir hoffen sehr, dass ihr uns verzeiht.

Unser großer Dank geht an alle, die uns geholfen haben, intern wie extern,

für den Rat und die Ideen, egal ob in den Treffen vor Ort oder corona-bedingt aus der Fern.

Nur mit dieser tollen Mannschaft, haben wir es in den Hafen geschafft!



Achim Gröger bei der Recherche alter Sportbekleidung.

Unsere tolle Mannschaft:

- Leonie Frankenbach für das Design des Jubiläumswappens.
- Die Teilnehmer der Klausursitzung im September 2020 für die vielen Inspirationen und originellen Ideen.
- Unser Orga Team „100 Jahre TSV“: Walter Schlotzhauer, Achim Gröger, Konrad Schmetzer, Rainer Hessenauer, Sabrina Kunze und Hildegard Bauer für die Bildauswahl, die Textauswahl zur Chronik und das Korrekturlesen.
- Hildegard und Bernd Bauer für die Recherche zur Chronik, die Bildauswahl, und für jede Frage zu der sonst niemand eine Antwort weiß.
- Dr. Sandra Hartmann und Matthias Lauterer vom **GSCHWÄTZ** für die Unterstützung bei der Gestaltung und im Layouten der Festschrift.
- Peter Platzgummer und sein Team vom OHA-Druck.
- Silvia Hertweck in der Geschäftsstelle für den Datencheck.
- Tina Schneider, Rudi Wiedemann und Meinrad Mayer für das Suchen von „verschollenen“ (Schatz-) Bildern.
- Familie Schneider, Tamara und Melina Schneider, Josi Weigel, Renée Weigel, Wolfgang Schneider, Karin Jakob und Bernd Rohrbach für die Bereitschaft, sich von uns interviewen zu lassen.
- Und alle die uns auf irgendeine Art und Weise unterstützt haben.....



Judith Blaschka, Ulrike Zeller-Michel und Geraldine Blaschka tragen „ihren Hüte“ mit Spaß und Motivation.



Dr. Matthias Neth
Landrat des Hohenlohekreises

Grußwort 100 Jahre TSV Ingelfingen

Zum hundertjährigen Jubiläum des Turn- und Sportvereins Ingelfingen 1921 e.V. beglückwünsche ich den Vorstand und alle Mitglieder im Namen des Hohenlohekreises und auch persönlich sehr herzlich.

Im Jahr 1921 befand sich die Gesellschaft im Aufbruch. Nach dem verheerenden Ersten Weltkrieg und dem Untergang des Kaiserreiches entstand in Deutschland erstmals eine demokratische Republik. Durch die Einführung des Acht-Studentags 1918 gab es für viele Menschen erstmals so etwas wie Freizeit und damit Zeit zur freien Verfügung, für Erholung – und Sport. Dies nutzten auch die Bürgerinnen und Bürger von Ingelfingen und gründeten einen Sportverein. Dieser pflegte von Beginn an die damals noch neue Trendsportart Fußball, die bis heute in Ingelfingen mit großer Begeisterung von Jung und Alt betrieben wird.

Viel hat sich seither getan, das Angebot des TSV Ingelfingen hat sich stetig erweitert und lässt kaum Wünsche offen. Dabei verdient besonders die erfolgreiche Jugendarbeit ein großes Kompliment. Es freut mich, dass junge Sportlerinnen und Sportler aus dem Verein die Region Hohenlohe bei überregionalen Wettkämpfen vertreten, etwa die Kunstturnerinnen in der Verbandsliga oder die Jazztanz-Gruppe „Out of Control“, die sich bereits für bundesweite Meisterschaften qualifizieren konnte.

Der deutsche Dichter und Humorist Joachim Ringelnatz, ein Zeitgenosse der Vereinsgründer von Ingelfingen, schrieb einmal: „Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine,/ Kürzt die öde Zeit,/ Und er schützt uns durch Vereine,/ Vor der Einsamkeit.“ Sportvereine sind unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Hier treffen Menschen aufeinander, die sich andernorts vielleicht nicht begegnet wären – Jüngere und Ältere, Alteingesessene und Zugezogene, mit ganz unterschiedlichen Biografien. Sie verbindet die gemeinsame Leidenschaft für Fußball oder für Tischtennis, für Turnen oder Laufen. Beim Sport entstehen Freundschaften, hier werden Werte wie Toleranz, Fairness und Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Die rege Sportvereinskultur im Hohenlohekreis hat einen wesentlichen Anteil an der hohen Lebensqualität unserer Region. Dies wäre ohne das herausragende Engagement der vielen Ehrenamtlichen nicht möglich. Ihnen allen möchte ich deshalb meinen besonderen Dank aussprechen. Was hier zum Wohle der Gemeinschaft geleistet wird, ist beispielhaft und verdient Respekt.

Ich wünsche besonders den aktiven Sportlerinnen und Sportlern des TSV Ingelfingen, aber auch uns allen, dass der Vereins- und Breitensport trotz der schwierigen Lage durch die Pandemie bald wieder mit Elan und Begeisterung ausgeübt werden kann. Allen Vereinsmitgliedern, Freunden und Unterstützern wünsche ich ein schönes Jubiläumsjahr und mindestens 100 weitere Jahre ein sportliches Miteinander!

Ihr Dr. Matthias Neth
Landrat des Hohenlohekreises

Ein Jahrhundert Turn- und Sportverein Ingelfingen

Das ist wahrlich ein stolzes Jubiläum. Im Namen des Gemeinderats, der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft sowie ganz persönlich gratuliere ich dem 100 Jahre alten, aber bis heute jung gebliebenen TSV herzlich zu diesem runden Jubiläum und zu seinem erfolgreichen Wirken.

Seit der Gründung im Jahr 1921 bietet der TSV allen Altersgruppen eine attraktive sportliche Heimat mit einem vielfältigen Angebot, angefangen bei den Jüngsten mit dem Eltern-Kind-Turnen bis zum Seniorensport für die reiferen Jahrgänge. Von Aqua-Fitness über verschiedene Ballsportarten, Jazz-tanz bis Leichtathletik reicht das Angebot und mit der Kinder Turn- und Sportschule KiSS und dem Gerätturnen Stützpunkt Mädchen und Jungen steht auch der Turnsport nach wie vor im Fokus. Immer wieder waren den Sportlerinnen und Sportlern sowie den Mannschaften und Gruppen des TSV dabei auch herausragende Erfolge vergönnt.

Nach Kräften unterstützt die Stadt Ingelfingen das sportliche Wirken und ein bedeutender Beitrag zur TSV-Erfolgsgeschichte wurde mit dem vor 10 Jahren eingeweihten Sportzentrum geleistet: Mit der Heinrich-Ehrmann-Halle steht seither eine große, bei Bedarf dreiteilbare, Sporthalle als moderne Trainingsstätte zur Verfügung, die dank Zuschauertribüne, geräumigem Foyer und Mehrzweckraum auch als attraktive Wettkampfstätte genutzt werden kann. Insbesondere die Gerätturnerinnen und -turner profitieren vom Raum mit feststehenden Turngeräten.

Eines kann die öffentliche Hand aber ganz sicher nicht: das Rückgrat des sportlichen Geschehens im Verein ersetzen. Als bürgerliches Element ist der Verein aus unserem Gesellschaftssystem nicht wegzudenken. Ein Verein ist keine Gemeinschaft, die in erster Linie Unterstützung von außen sucht. Vorrangig geht es vielmehr um Leistungen aus eigener Kraft. Nur sie schaffen echte Bindungen über Generationen und sind Vorbilder für die nachrückende Jugend.

Viele sind dem TSV Ingelfingen schon einen großen Teil ihres Lebens verbunden. Manche fangen erst an, ihr Leben mit dem Verein zu verknüpfen. Aus dem Geben und Nehmen, aus Engagement und erfahrener Bereicherung des eigenen Lebens ist eine Wechselwirkung entstanden, die in den vergangenen 100 Jahren auch das Leben in unserem Städtchen geprägt hat. Der echte sportliche Geist im TSV Ingelfingen war ein solides Fundament für die Erfolge der Aktiven. Die Bilanz der bisherigen 100 Jahre ist zweifellos erfolgreich. Auf der Aktivseite steht insbesondere die Breitenarbeit mit Jugendförderung als erkennbarem Schwerpunkt. Den Frauen und Männern, die zu diesen Erfolgen beigetragen haben, gilt unser Dank. Denen, die heute Verantwortung im Verein tragen, obliegt die Verpflichtung, die Tradition zu wahren, auf ihr aufzubauen sowie die sportlichen und kameradschaftlichen Ideale an künftige Generationen weiterzugeben.

Mit Respekt und Bewunderung blicken wir auf die 100-jährige Geschichte des TSV Ingelfingen. Im Namen des Gemeinderats und der Stadtverwaltung wünsche ich dem Verein und seinen Mitgliedern weiterhin alles Gute für eine erfolgreiche Zukunft.



Michael Bauer
Bürgermeister Stadt Ingelfingen

Michael Bauer
Bürgermeister Stadt Ingelfingen

Herzliche Gratulation zum 100-jährigen Vereinsjubiläum

Vor 100 Jahren wurde als Vorläufer des Turnvereins die Sportvereinigung Lichteck gegründet - als Fußballclub.

Der TSV Ingelfingen ist einer von den 101 Vereinen im Sportkreis Hohenlohe. Mit ca. 35.000 Mitgliedern, davon ca. 10.000 Kinder und Jugendliche ist der Sportkreis die größte Jugendorganisation im Landkreis Hohenlohe. 24 Sportkreise gehören dem Württembergischen Landessportbund an, wir sind sozusagen das Bindeglied zwischen WLSB und Vereinen.

Zu unseren Aufgaben gehören unter anderem:

- Förderung der Jugendarbeit und Unterstützung von Maßnahmen für die Talentsuche und -förderung
- Durchführung von Seminaren für die Vereine
- Ehrung von Sportlern und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in den Vereinen
- Wahl der Hohenloher Sportler/in und Mannschaft des Jahres
- Durchführung „Deutsches Sportabzeichen“
- Förderung der Zusammenarbeit von Schule und Verein
- Gleichstellungs- und Integrationsmaßnahmen für alle Bevölkerungsgruppen, Frauen im Sport
- Vertretung bei parlamentarischen und kommunalen Stellen, bei Behörden und anderen gesellschaftlichen Gruppierungen
- Medienpolitik und Öffentlichkeitsarbeit



Barbara Eckle
Präsidentin Sportkreis Hohenlohe

Des Weiteren präsentieren wir den Sport und die Vereine des Sports bei verschiedenen Veranstaltungen, wie den Ball des Sports und der Jugendehrung mit Sportlerehrungen und Sportlerwahl, Sportabzeichenprüfertreffen mit Ehrung der Teilnehmer und Prüfer, Talentförderung mit Auszeichnung junger erfolgreicher Sportler/innen und Übergabe von

Fördermitteln aus der Heinz-Ziehl-Stiftung, Jazz und Modern Dance Show der Sportjugend.

Der Sportkreis Hohenlohe gratuliert herzlich zum 100jährigen Jubiläum des TSV Ingelfingen, bedankt sich bei den vielen Ehrenamtlichen, Unterstützern und Förderern für ihr Engagement auch in diesen schwierigen Zeiten.

Barbara Eckle
Präsidentin Sportkreis Hohenlohe

Grußwort zum 100. Geburtstag des TSV Ingelfingen

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des Turn- und Sportvereins Ingelfingen,

als ich um Grußworte gebeten wurde, habe ich gerne zugesagt. Doch wie sollten sie wohl aussehen, diese passenden Glückwünsche für einen seit 1921 aktiven Verein, dazu noch vorgetragen von einem gebürtigen Hohenloher, ja einem echten Ingelfinger, der zwar regelmäßig, aber nicht allzu oft vor Ort ist und nie Mitglied des TSV war?

Es bleibt also bei einigen kurzen Gedanken eines menschenzugewandten Naturwissenschaftlers, der sich darüber hinaus bemüht, das Werk seines Vaters bestmöglich fortzuführen. Bitte entschuldigen Sie es, wenn ich Ihre Erwartungen nicht erfülle und nehmen Sie es mit Humor, getreu dem alten lateinischen Sprichwort: „Ut desint vires tamen est laudanda voluntas“ [Wenn auch die Kräfte fehlen, so ist dennoch der gute Wille zu loben].

Kraft, guter Wille und Ausdauer, dies sind ja genau die Eigenschaften, die einen guten Sportler auszeichnen, gemischt mit Leidenschaft für den im Verein gemeinsam gelebten und gezeigten ehrenamtlichen Einsatz für andere. Gerade nach einem Jahr immer wieder neu auf uns zu-brandender Corona-Wellen wird uns bewusst, wie wichtig gemeinsames In-Bewegung-Sein für jede/n Einzelne/n und uns alle als Gesellschaft ist. Dies gilt, in etwas anderen Zusammenhängen übrigens auch für diejenigen von uns, die aus verschiedenen Gründen bewegungseingeschränkt sind. Wir spüren schmerzlich, wie oft soziale Vereinsamung und daraus abgeleiteter körperlicher „Lockdown“ geistigen „Knockdown“ verursacht. Nie war die Anzahl derer, die mit psychischen Problemen zu kämpfen haben, so groß wie dieser Tage.

Aber ein Sportverein wie der TSV Ingelfingen ist nicht nur ein wesentliches und beständiges soziales Bindeglied, er hilft auch, über unterschiedliche kulturelle, soziale und nationale Hintergründe sowie Generationen hinweg Gemeinschaft zu stiften. Wieviel Konsens über diese wichtige gesellschaftliche Scharnierfunktion des Sports besteht, ließ sich auch daran ablesen, als vor einigen Jahren ein bekannter AfD-Politiker einen deutschen Fußballer mit Migrationshintergrund zur Zielscheibe einer fremdenfeindlichen Äußerung machte. Die sozialen, aber auch die klassischen Massenmedien und viele Menschen, nicht nur die Sportbegeisterten, waren sich hier sofort einig, SO NICHT!

Wünschen möchte ich Ihnen, den Mitgliedern und Freundinnen und Freunden des TSV Ingelfingen, dass uns auch im kommenden Lebensjahrhundert die Freude am gemeinsamen Sport, die Begeisterung für ein sensibles gelebtes Miteinander und die Fairness im Wettkampf als oberste Grundsätze des Breitensports erhalten bleiben. Gerade in einer zunehmend virtuellen Lebenswelt benötigen wir dies wie die Luft zum Atmen.

Andreas Bürkert



Prof. Dr. Andreas Bürkert
Gastredner



Bernd Bauer
1. Vorsitzender des TSV Ingelfingen

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Als im Jahre 1920 die Sportvereinigung Lichteneck Ingelfingen gegründet wurde, zwei Jahre nach dem 1. Weltkrieg und der Spanischen Grippe, in einer Zeit voll Hunger und Not, konnte keiner der Verantwortlichen ahnen, zu welcher Größe und Bedeutung sein Verein gelangen würde.

Auf jeden Fall ging es holprig los. Nach nur einem Jahr musste der Sportbetrieb wegen Wegfall des Sportplatzes eingestellt werden. Die Fläche in den Sandwiesen wurde für Kanal- und Bahnbau benötigt.

1925 gab es eine Neuauflage unter dem Namen Turnverein (TV) Ingelfingen, in dem aber auch Fußball gespielt wurde. Nach einem schnellen Aufblühen und ersten Erfolgen wurden die aktiven Mitglieder ab 1933 immer weniger. 1938, dem Jahr mit dem letzten Zahlungseintrag im Kassenbuch, gab es kein aktives Mitglied und somit auch keinen Sportbetrieb mehr.

1946 wurde, ein Jahr nach Ende des 2. Weltkriegs, der Turn- und Sportverein von „jungen und älteren Sportlern“, wie es in der Festschrift 1996 heißt, gegründet, der bis heute besteht. Mit seinen Vorläufern gibt es nun 100 Jahre organisierten Vereinssport in Ingelfingen.

Wie ein roter Faden zieht sich die Frage der Sportstätten durch diese gesamte Zeitspanne. Hochwasser ramponieren in schöner Regelmäßigkeit die Sportplätze. Ein Glanzlicht setzte der

Bau der Turn- und Festhalle 1935/36 noch vor dem Krieg. Dafür erwies sich der Weg zu einer reinen Turn- und Sporthalle als lang und steinig. 1977 war es endlich soweit: die zweiteilbare Halle mit Gymnastikraum und TSV-Vereinsheim im Untergeschoss schuf neue Entwicklungsmöglichkeiten. Der aus wirtschaftlichen Gründen notwendige Ersatz beziehungsweise komplette Neubau der mustergültigen Heinrich-Ehrmann-Sporthalle Abschnitt I bedeutete den Verlust des Hermann-Künast-Vereinsheims. Dafür begünstigen die Trainingsstätten seit 2011 durchgehend beeindruckende sportliche Leistungen und Erfolge, vor allem im Gerätturnen, in der Leichtathletik, im Jazztanz und im Basketball.

Diese Festschrift schafft eine zeitgeschichtliche Dokumentation über Turnen und Sport in Ingelfingen. Mit großem Aufwand und Genauigkeit wurde sie erstellt. Höhepunkte und Besonderheiten sind festgehalten, dunkle Kapitel nicht vergessen.

Der Turn- und Sportverein dankt besonders Judith und Geraldine Blaschka, Ulrike Zeller-Michel, Dr. Sandra Hartmann, Sabrina Kunze und Hildegard Bauer, ohne deren Einsatz die Festschrift nicht entstanden wäre. Weiter haben uns Herr Lauterer, Herr Platzgummer und Herr Schmitt unterstützt.

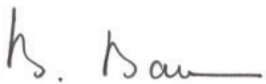
Das Lesen soll Sie zum Schmunzeln bringen! Mögen dabei zahlreiche Erinnerungen an Ihren, an unseren TSV wach werden.

Leider hat uns die Corona-Pandemie bei den Vorbereitungen zum Jubiläum stark beeinträchtigt. Besprechungen fanden zeitlich eingeschränkt, mit Maske und oft mit schlechtem Gewissen der Teilnehmer statt. Das Jubiläumsprogramm musste ins nächste Jahr verschoben werden. Vielleicht gelingt es wenigstens im Juli, die Festschrift in einem feierlichen Rahmen zu präsentieren und auf „100 Jahre TSV“ anzustoßen.

Die Ergebnisse des Ulmer Hirnforschers Prof. Dr. Dr. Spitzer belegen, dass Bewegung die Grundvoraussetzung für Lernen ist. Die aktuelle „Behandlung“ von Kindern und Schul- und Vereinssport in der Pandemie stellt die jahrelang geführte Diskussion über mehr Bewegungsanreize für große Teile der Bevölkerung, auch aus gesundheitlichen Gründen, auf den Kopf. Angesichts dieser desaströsen Situation wünsche ich zum Schluss dem Breiten-, Wettkampf, Gesundheits- und Fitnesport eine viel bessere Zukunft. Für die medial dominierenden Zirkus- und Kommerzsportarten ist schon gesorgt.

Vielleicht hilft dabei die im Frühjahr erfolgte Aufnahme der Sportvereine in das Verzeichnis der UNESCO als „Immaterielles Kulturerbe“. Die 90.000 Turn- und Sportvereine in Deutschland werden so für ihre einzigartige gemeinwohlorientierte Kultur gewürdigt.

Der TSV sollte seinen eingeschlagenen Weg fortsetzen und für Ingelfingen und Umgebung weiter ein attraktives Angebot zum Wohle der Menschen machen. In unserem Verein sollen sie ihre Gesundheit erhalten, ihre körperliche Leistungsfähigkeit steigern, bzw. bewahren und Spaß und Freu(n)de finden.



Bernd Bauer

Das Lesen soll Sie zum Schmunzeln bringen! Mögen dabei zahlreiche Erinnerungen an Ihren, an unseren TSV wach werden.



Wolfgang Schneider, Bürgermeister i.R., im Interview mit Judith Blaschka zu den Themen Sport, Verantwortung, Integration und natürlich TSV Ingelfingen.

Ganz privat und unabhängig von Corona – wie sieht ein perfekter Tag für Sie aus?

Wolfgang Schneider
Bürgermeister i.R.

Wolfgang Schneider: Das bedeutet für mich, dass mit der Familie, also auch mit den Kindern und der Enkelin, alles in Ordnung ist. Dann habe ich viel Freude. Durch mein Amt musste die Familie viele Jahre oftmals hinten anstehen. Umso mehr habe ich mich gefreut, mich mit dem Eintritt in den Ruhestand voll darauf konzentrieren zu können.

Turnen und Fußball standen im Vordergrund

Wie hat der Sport Sie in Ihrer Jugend geprägt?

Wolfgang Schneider: Ich hatte einen sportbegeisterten Vater, der in seiner Jugend bei den Stuttgarter Kickers Fußball gespielt hat. Dadurch ist das Thema Fußball natürlich auch bei mir angekommen. Zudem war ich sehr aktiv im Turnen und in der Leichtathletik. In Braunsbach hatten wir damals eine gute Turnriege und einen Trainer, der uns sehr gut zu fordern und zu fördern wusste. Tolle Wettkämpfe, bei denen wir unsere Leistung mit anderen messen konnten und gute Erfolge hatten, waren unter anderen das Waldenburger Bergfest und die Gau-Wettkämpfe.

Früh Verantwortung und Führung übernommen

Sportliche Idole Ihrer Jugend, wer gehört dazu?

Wolfgang Schneider: Wie schon erwähnt, hatten wir einen sehr guten Trainer, der mich persönlich inspiriert hat. Sehr früh habe ich deshalb neben meiner eigenen sportlichen Tätigkeit schon Verantwortung als Trainer im Jugendbereich sowie als Spielführer im Fußball übernommen. TV gab es damals bei uns noch nicht, das heißt Vorbilder oder Idole waren visuell für uns eher nicht vorhanden. Eingepägt haben sich für mich jedoch, vielleicht auch über meine Eltern, Max Schmeling im Boxsport und Rudolf Caracciola als Rennfahrer.



Welche Sportart hat Sie durchgehend begleitet?

Wolfgang Schneider: Das ist ganz klar Tennis, denn dieser Sport war mir auch immer außerhalb meiner beruflichen Laufbahn möglich. Über 20 Jahre war ich in der Seniorenmannschaft des TCI aktiv, unter anderem auch als Mannschaftsführer. Wenn es gesundheitlich möglich wäre, stände ich heute noch auf dem Platz, am liebsten mit einem ebenbürtigen Gegner.

Wolfgang Schneider blickt hinter die Kulissen – bei wem?

Mit wem würden Sie für einen Tag tauschen?

Wolfgang Schneider: Da würde ich mir Angela Merkel aussuchen. Warum? Wegen der Vielfalt an Aufgabenstellungen und Verantwortung in diesem Amt. Hier würde ich sehr gerne hinter die Kulissen blicken und viel mehr Hintergründe erfahren.

Highlights der letzten 25 Jahre in Ingelfingen – gar nicht so einfach

Welche Highlights waren dies aus Ihrer Sicht?

Wolfgang Schneider – mit einem Augenzwinkern: Für einen Bürgermeister im Ruhestand sicherlich keine einfache Frage. Wichtig war für mich, dass Ingelfingen sich als Gemeinde weiterentwickelte. Bedeutet, dass auch die Ortsteile integriert sind und sich auch als „Ingelfinger“ fühlen, ohne jedoch ihre Identität als Ortsteil zu verlieren. Das ist wie in der Familie: Guter Zusammenhalt ist wichtig, trotzdem soll jeder sich individuell entwickeln können.

Unvermeidbar – das Thema Fasching

Ingelfingen war bis 1986 Faschings-Hochburg im Kochertal. Als ehemaliges Gardemädchen kann ich mich gut an tolle Abende erinnern. Auch an den Walzer mit Ihnen als Bürgermeister bei der Prunksitzung. D.h. Walzer haben sie getanzt, ich vermutlich eher etwas anderes - aber Hauptsache wir beide waren im Takt. Nach vielen Jahren der „Abstinentz“ gibt es nun wieder Prunksitzungen.

Sich bewusst zu sein, dass auch die Interessen von anderen wichtig sind.

Wolfgang Schneider: Ja, getanzt habe ich auch immer sehr gerne. Beim Thema Fasching war mein Herz zweigeteilt. Auf der einen Seite mit Freude über ganz tolle Veranstaltungen in Zusammenarbeit zwischen TSV und Liederkranz, auf der anderen Seite jedoch auch meine Gesamtverantwortung für die Baulichkeiten. Hemmungslosigkeit und ihre Auswirkungen hat man leider oftmals erst am Aschermittwoch gesehen. Verboten wurde Fasching deshalb nach der Festhallenrenovierung nicht, die Verantwortung für die Baulichkeiten jedoch vollumfänglich an die jeweiligen Veranstalter übergeben.

Welche Bedeutung hatte der TSV für Sie in Ihrer Amtszeit?

Wolfgang Schneider: Allein schon wegen seiner Größe, also der Anzahl Mitglieder, war der TSV für mich immer der wichtigste Verein – jedoch ausdrücklich ohne damit die Bedeutung und Leistungen der anderen Vereine schmälern zu wollen. Die härteste Situation war für mich die Abspaltung der Fußballbereiche und damit die Trennung des Vereins, bei der ich nicht, wie erhofft, vermitteln konnte. Umso mehr freut mich deshalb die Vereinigung beider Vereine in 2018. Dies ist für das Zusammenleben in unserer Stadt äußerst wertvoll.

Werte – wichtig für die nächsten 100 Jahre

Was möchten Sie persönlich uns für die nächsten 100 Jahre mitgeben?

Wolfgang Schneider: Generell bzw. unabhängig vom Verein: Nicht zu denken man selbst ist der Nabel der Welt. Sich bewusst zu sein, dass auch die Interessen von anderen wichtig sind und man deren Denkansätze und Ideen mit dazu nehmen muss, um bessere Wege gehen zu können. Wichtig sind weniger Egoismus und mehr Mitmenschlichkeit. Für den TSV Ingelfingen wünsche ich mir, dass er sich weiterhin so stark um die Jugendarbeit bemüht und immer genügend ehrenamtliche und gute Helfer sowie Unterstützer am Start haben wird. In Zeiten von "Corona" haben wir ja bitter erfahren müssen, was es heißt, ohne unsere Vereine zu leben.



Bernd Bauer: ganz persönlich und unzensuriert.

Ein Blick ganz bewusst „rein privat und persönlich“ auf die Person, die den TSV Vorsitz über so viele Jahre ausübt.

Wie bist du denn zum Sport gekommen?

Bernd: Wir waren drei Jungs zu Haus, da war immer Leben in der Hütte. Zu Hause geturnt haben wir sozusagen von Kindheitsbeinen an - auch ohne Trainer oder Anleitung. Das Sofa war oftmals unsere Weichbodenmatte. Und mein zusammenklappbares Bett diente mit einer Höhe von ca. 1,50 Meter als Sprungkasten, von dem aus wir dann ins Kinderbettchen meines jüngsten Bruders Achim gehüpft sind. Inspiriert wurden wir damals von der Fernsehserie „Sprung aus den Wolken“. Das Kinderbett hat die Aktion leider nicht so gut überstanden wie wir. Trotz unserer kreativen Vertuschungsversuche, hat unsere Mutter den Schaden am Ende doch entdeckt.

Bernd Bauer
TSV-Vorsitzender seit 1984



Vereinssportfest 1962

Von der Leibeserziehung zum richtigen Sport

Wie hast du selbst den Schulsport erlebt?

Bernd: In meinen ersten Schuljahren war es weniger Sport, was wir da so in der Schule betrieben. Es nannte sich damals auch Leibeserziehung. Den ersten – für mich - richtigen Sport gab es dann für uns im Verein bei Karl Schaffner. Er trainierte uns in Turnen und vor allem in Fußball. Hermann Künast im Bubenturnen. Das Highlight waren die Fußballspiele, die jedoch mit fünf Stück an der Zahl pro Jahr sehr rar waren. Da sind wir dann mit dem Fahrrad nach Nagelsberg oder Niedernhall gefahren. Fiel ein Spiel aus, dann flossen bei meinen Kameraden und mir die Tränen der Enttäuschung.

Habe nie das Risiko gescheut

Wenn alles für dich möglich wäre - welche Sportart würdest du denn dann gerne ausüben?

Bernd: Ich wäre gerne in der Jugend Rennfahrer geworden, egal ob mit dem Motorrad, Auto oder auch mit dem Rennrad. Schon damals war „rasen“ meine Leidenschaft, das Wort Risiko gab es für mich nicht. Ausdauer sowie Durchhaltevermögen hatte ich schon immer. Als Kind bin ich mit einer Start-Nummer versehen zu Querfeldein-Touren mit dem

Rad aufgebrochen und habe meine Mutter bei meiner Rückkehr mit völlig verdreckter Kleidung oftmals zur Verzweiflung gebracht. Einer Einladung zur Rallye Paris Dakar würde ich folgen.

Vielseitige Interessen – schwierige Berufswahl

Du bist Lehrer geworden – gab es auch andere Berufswünsche?

Bernd: Erste Wahl war die Offizierslaufbahn. Dieser Berufswunsch entstand unter anderem auch, um einschlägige Lehrer zu provozieren. Doch die Karriere bei der Bundeswehr blieb mir aufgrund einer Erkrankung in der Kindheit letztendlich verwehrt. Ebenfalls auf der Wunschliste stand Bau-Ingenieur. Schon mit 15 Jahren habe ich in den Ferien auf dem Bau gearbeitet. Mangelnde Begeisterung am Schulfach Mathematik hat mich trotz meines technischen Interesses am Ende davon abgehalten, diesen Weg einzuschlagen. Wichtig war jedoch, dass mein Beruf eine Verbindung zum Sport haben muss und mir die Möglichkeit gibt, meine vielseitigen Interessen einzubringen.

Urlaubsträume: extreme Radtour nach Korsika oder die Fahrt mit der transsibirischen Eisenbahn

Bernd und Urlaub – was dürfen wir wissen?

Bernd: Zurückblickend gab es natürlich viele schöne Urlaube, immer in Verbindung mit Bewegung. Die Radtour mit meiner Frau Hildegard vor unserer Ehe nach Korsika ist unvergessen. Wir haben auf Waldwegen übernachtet, sind 200 Kilometer am Stück mit Tourenrad und Zeltausrüstung gefahren, dabei versehentlich vom Radweg auf der Stadtautobahn gelandet und mussten dann in Mailand feststellen, dass der ausgewiesene Zeltplatz ein Schrottplatz war. Seit 20 Jahren ein Urlaubswunsch, aber bisher leider noch nicht in greifbarer Nähe, ist die Fahrt mit der transsibirischen Eisenbahn. Prospekte liegen bereit und das „Einlesen“ in die Sehenswürdigkeiten und Kultur der Länder hat bereits begonnen.

Vom Nachwuchspolitiker zum Vereinsvorsitz

Der Vereinsvorsitz – ein Wunsch oder Ziel von dir?

Bernd: In meinen jungen Jahren engagierte ich mich als „Nachwuchspolitiker“ in der Jungen Union, bin dann aber von der Politik auf den Sport umgeschwenkt. Stillsitzen und nichts tun – das ist nichts für mich. Für mein erstes Amt im Verein wurde ich als Kassier angeworben. Nach dem Weggang von Hermann Künast und Phillip Groß als Vorsitzende, habe ich dann zunächst ein Jahr lang den stellvertretenden Vorsitz übernommen. Meine Hauptmotivation war, dass der Sport nicht stillsteht und ich selbst auch weiter Fußball im Verein spielen konnte. Die Verantwortung im Verein aber auch als Gemeinderatsmitglied über all die Jahre sehe ich für mich persönlich als Gewinn an. Ich habe so viele interessante Dinge dabei gesehen und gelernt, das wäre ohne diese Aufgaben nicht möglich gewesen. Z.B. der Turnhallenbau – das war mein absolutes Herzensprojekt.



Auch so kann Sport aussehen

Ein Kreuzworträtsel der anderen Art

Die Buchstaben TSV und das I für Ingelfingen. Welche Wörter bildest du daraus in Bezug auf dich und gerne auch den Verein?

Bernd:

T= Tatkraft - wünsche ich mir von allen, die sich am Vereinsleben beteiligen.

S= Stärke, Spaß und manchmal „sau viel“ Arbeit

V= Verantwortung, Veteran und trotzdem Vollgas

I= Ideale, Identifikation und Interesse, nicht nur an Turnen und Sport



Vom Strampler in den Turnanzug – Wenn das Turnzentrum Teil des Lebensmittelpunktes wird

Ein Interview mit Josi Weigel, Melina und Tamara Schneider über sportliche Kindheitserinnerungen, Ehrgeiz, „Arschbepp“ und drei Herzen, die für die Narrenzeit schlagen.

Josi Weigel,
Melina und Tamara Schneider
Turnerinnen

Wann habt ihr mit dem Turnen angefangen?

Josi: Als ich das erste Mal eine Turnhalle von innen gesehen habe, war ich erst zehn Wochen alt. So richtig angefangen habe ich mit etwa drei Jahren in der Kindersport-schule (KISS). Mit vier Jahren habe ich dann beim TSV Künzelsau geturnt.

Tamara: Ich war auch schon als Baby in der Turn-halle dabei, wenn meine Mutter mit Melina beim Eltern-Kind-Turnen war. Damals bin ich immer aus dem Maxi-Cosi gekrabbelt und habe angeblich beim „Faulen Ei“-Spielen das Taschentuch geklaut.

Die ersten Erfolge – bleibende Erinnerungen

Welche Erinnerungen habt ihr an eure ersten Turnstunden?

Melina: Meine erste Erinnerung ist mein erster Wettkampf – das Weihnachtsturnen. Ich habe damals den 7. Platz gemacht. Auf der Urkunde war ein Weihnachtsmann, daran erinnere ich mich noch.

Josi: Wirklich erinnern kann ich mich nur an die KISS-Weihnachtsfeiern. Es gab Kekse und es kam ein Weihnachtsmann. Ich bin mir bis heute nicht sicher, ob das mein Vater war. Außerdem erinnere ich mich an meinen ersten Wettkampf. Ich war eigentlich noch zu jung, um mitzumachen, habe aber direkt den zweiten Platz belegt.

Tamara: An meinen ersten Wettkampf, erinnere ich mich auch noch ganz genau. Ich bin Vierte geworden und das, obwohl ich gegen ältere Turnerinnen angetreten bin. Außerdem erinnere ich mich an einen blauen Samtanzug. Die Anordnung der Strasssteine sah für mich aus wie ein Kinderwagen und ich habe mich immer gefragt, weshalb ein Kinderwagen auf einem Turnanzug abgebildet ist.

Aller Anfang ist schwer

Ganz ehrlich: Wie ist das Training bei Frau Weigel?

Josi: Ich turne zwar nicht mehr aber ich glaube, jetzt ist es wesentlich entspannter als früher. Als ich kleiner war, war es natürlich schwierig.



vordere Reihe v.l.: Tamara Schneider,
Melina Schneider
hintere Reihe v.l.: Patrizia Mertz,
Sophia Mallon, Annika Winkler

Vielleicht, weil es als Tochter immer schwieriger ist und weil man sich nicht traut zu widersprechen, wenn man kleiner ist. Wobei ich mir nicht sicher bin, ob das je etwas gebracht hätte.

Melina: Je älter man wird, desto entspannter wird es. Natürlich ist Frau Weigel in der Turnhalle streng. Aber anders wären wir lange nicht so erfolgreich. Sie versteht eben einfach ihr Handwerk.

Top Secret: Das Geheimnis des „Arschbepps“

Welche Tipps & Tricks gibt man sich im Turnzentrum weiter?

Tamara: „Arschbepp“. Ein Trick, den sich die Jüngeren bei den Älteren anschauen. Frau Weigel wusste mit diesem Begriff auch nichts anzufangen, als sie ihn das erste Mal gehört hatte. Es ist unser Wort für „Bandagenkleber“. Wir nutzen ihn, um die Turnanzüge auf der Haut rutschfest zu machen. Vermutlich der einzige Trick, den wir nicht von Frau Weigel gelernt haben.

Wie steht es um Ehrgeiz und Konkurrenzkämpfe?

Melina: Ehrgeiz und Vergleiche spielen im Leistungssport immer eine Rolle. Wenn Geschwister dieselbe Sportart machen, kann das sicher schwierig sein. Zwischen Tamara und mir gibt es deshalb aber keine Streitereien. Meistens turnen wir in getrennten Altersklassen oder in derselben Mannschaft, sodass wir keine direkten Konkurrentinnen sind.

Tamara: Bei den Wettkämpfen hat man natürlich „Gegnerinnen“, teilweise auch aus demselben Verein, die man gerne einmal schlagen möchte. Das motiviert und kann einem beim Wettkampf auch zu Höchstleistungen verhelfen. Abseits der Turngeräte spürt man von diesen „Konkurrenzkämpfchen“ jedoch nichts.

Leistungssport – Freizeit ist knapp bemessen

Ein Leben neben oder gar ohne das Turnen – vorstellbar und zeitlich möglich?

Melina: Wir gehen neben dem Turnen alle zwei Wochen reiten und hin und wieder Bogenschießen. Für mehr ist neben der Schule leider keine Zeit. Ein Leben ohne Turnen könnte ich mir jetzt schwer vorstellen. Wenn, dann würde ich gerne Tanzen lernen oder Kampfsport machen.

Josi: Ich habe wieder mit dem Tanzen angefangen, seit ich nicht mehr turne. Es gibt also auch ein Leben nach dem Turnen, beziehungsweise ohne dieses. Aber eben keines ohne Sport. Wenn ich

keine Turnerin geworden wäre, dann hätte ich mich vielleicht für Schwimmen entschieden. Rhythmische Sportgymnastik finde ich auch toll, aber das gibt es hier leider nirgends.



Tamara und Melina Schneider
Prunksitzung 2013

Der TSV ohne Prunksitzung – undenkbar!

Was sind eure Wünsche für die Zukunft?

Josi: Ich würde mich mit meiner Jazztanz-Gruppe gerne noch einmal für das Bundesfinale Dance qualifizieren, bevor wir alle auf die 40 zusteuern. Außerdem wünsche ich mir für das nächste Jahr wieder eine Prunksitzung.

Tamara: Für mich persönlich würde ich mir wünschen, manchmal schneller Fortschritte zu machen. Sonst bin ich eigentlich sehr glücklich und zufrieden, was das Vereinsleben anbelangt. Von daher kann ich Josi nur recht geben: Die Hauptsache ist, es gibt wieder eine Prunksitzung!

Melina: Eine Prunksitzung muss es auf jeden Fall geben. Ohne diese fehlt einfach etwas. Die Vorbereitungszeit, der Bühnenauftritt und der ganze Abend bereiten eine Freude, die durch nichts zu ersetzen ist.



Ein Teampayer von klein auf – Wenn Mannschaftsgeist zu mehr bewegt.

Ein Interview mit Karsten Furch über seinen Einstieg in die Welt des Sports, Kreativität abseits des Spielfeldes und die Wichtigkeit von sozialem Engagement.

Karsten Furch
Jugendleiter der Fußballabteilung

Wann und womit hat deine sportliche Laufbahn begonnen?

Karsten: Mein erstes Training im Verein habe ich mit etwa vier Jahren besucht. Damals gehörte die Abteilung Fußball noch zum TSV Ingelfingen. Alle meine Freunde gingen zum Fußball und mein Vater war der Trainer. Da wollte ich natürlich auch mit auf den Sportplatz.

Teamegeist ist wichtiger als der große Erfolg

War Fußball für dich „das einzig Wahre“, oder hast du dich auch in anderen Sportarten versucht?

Karsten: Tatsächlich habe ich nicht immer „nur“ Fußball gespielt. Zeitweise war ich zusätzlich auch im Tennis. Als ich in die C-Jugend kam, fielen die Fußball- und Tennisspiele jedoch auf denselben Tag. Ich musste mich also für eine Sportart entscheiden. Da ich schon immer ein Teampayer war und ich - wie vermutlich jeder andere Junge auch – den Traum hatte, Fußballprofi zu werden, bin ich beim Fußball geblieben. Im Hinblick auf eine Karriere als Profifußballer war dies in Anbetracht unserer aktuellen Erfolgsbilanz vermutlich nicht der klügste Schachzug. Die Entscheidung für den Mannschaftssport, das Team und damit meine Freunde bereue ich jedoch keineswegs.

Mit frischem Wind zu neuen Ufern

À propos Erfolg: Was war für dich euer größter sportlicher Erfolg in den letzten Jahren?

Karsten: Unser größter Erfolg war mit Sicherheit der Aufstieg in die A-Klasse 2011. Der Abstieg zuvor war sicherlich auch der größte Misserfolg – aber das ist Geschichte. In den letzten Jahren haben wir immer wieder gegen dieselben Gegner gespielt, sodass alles etwas eingefahren war. Die großen Erfolge blieben leider aus. Den Wechsel in die A3 möchten wir daher gerne als Aufwind nutzen, um neue Erfolge zu erzielen.



Erste Erfahrungen mit dem Ball.

Fußballer mit kreativer Ader

Hast du neben dem Fußball weitere Hobbys?

Karsten: Unter „normalen Umständen“ - ohne Corona - bleibt nicht viel Zeit für weitere Hobbys. Ich lese gerne, aktuell vor allem Krimis. Nachdem man gerade wenig außer Haus machen kann, habe ich mich außerdem an meine Kindheit erinnert und bin wieder ins „Lego-Geschäft“ eingestiegen. Jetzt baue ich Fahrzeuge, Baumhäuser und Marvel-Superheroes zum Zeitvertreib.

Kreativität und schauspielerisches Talent zeigst du auch regelmäßig bei der Prunksitzung. Konntest du zu Schulzeiten schon Bühnenerfahrung sammeln?

Karsten: Nein, in einer Theater-AG war ich nie. Ich habe in der Grundschule für den Chor vorgesungen. Scheinbar waren meine Gesangskünste jedoch nicht ausreichend, denn aufgenommen wurde ich in die Chor-AG nie. Bei Aufführungen blieb für mich daher nur ein Hilfs-Job als Bühnenbildner, bei welchem ich Felsbrocken auf die Bühne werfen durfte.

Das Fußball-Angebot in Ingelfingen soll alle Altersklassen abdecken

Was motiviert dich trotz knapp bemessener Freizeit zu deinem zusätzlichen Engagement als Jugendleiter und was sind deine Aufgaben?

Karsten: Als „Ingelfinger Kind“ hatte ich das Glück, immer auch hier Fußball spielen zu können, sei es nun für den TSV oder für den SCI. Mir persönlich bedeutet dies sehr viel, da ich hier groß geworden bin und durch den Fußball viel Teamgeist und Zusammenhalt erfahren durfte. Daher ist es mir wichtig, etwas zurückzugeben und den jüngeren Generationen dasselbe zu ermöglichen. Das ist im Prinzip auch eine der Hauptaufgaben des Jugendleiters. Wir suchen Jugendtrainer und gewinnen Spieler für uns, sodass Kinder in jeder Altersklasse in Ingelfingen Fußball spielen können. Um dies zu ermöglichen haben wir, aufgrund einer nicht immer ausreichenden Anzahl an Spielern pro Jugend, eine Kooperation mit Kupferzell und Gaisbach gegründet, mit welcher bislang alle sehr zufrieden sind.



Karsten Furch, 1.v.l.

Das Leben ist ein Geben und Nehmen

Was würdest du dir für die Zukunft der Abteilung Fußball und deren Nachwuchs wünschen?

Karsten: Wir leben in einer Zeit, in der Technik zunehmend mehr möglich macht und in welcher Videospiele immer häufiger ganz oben auf der Liste der Freizeitgestaltung stehen. Daher würde ich mir wünschen, dass sich weiterhin Kinder und Jugendliche finden, die sich trotz Konsole für den Verein entscheiden. Vielleicht – oder eher hoffentlich – erkennen dann einige, wie viel einem die Gemeinschaft für den persönlichen Einsatz zurückgibt. Und wer weiß, vielleicht findet sich der ein oder andere, der für diese Art von „Nehmen“ bereit ist, mehr als „nur“ den sportlichen Einsatz auf dem Feld zu geben.



Familie Schneider aus Criesbach und der TSV Ingelfingen. Ein unschlagbares Team.

Es sieht ganz so aus, als könnten sie – der TSV Ingelfingen und die Familie Schneider – nicht ohneeinander. Denn auf dieselbe Weise wie der Sport seit jeher zum Leben der Familie Schneider gehört, ist diese auch nicht mehr aus dem Vereinsleben des TSV Ingelfingen wegzudenken. Egal ob Pfingstfest, Photovoltaikanlage, Gaujugendturnfest oder Kinderweihnachtsfeier - die Mitglieder der Familie Schneider stehen dem TSV stets mit Rat, Tat und jeder Menge Herzblut zur Seite.

„Die Schneiders“
aus Criesbach - eine Vereinsfamilie

Wie alles begann...

Das Fundament dieser jahrelangen Beziehung wurde bei Udo, Fritz, Albert und Gert Schneider bereits in Kindertagen gelegt. Der Vater in der Boxabteilung des TSV Ingelfingen, die Mutter ebenfalls sportlich wurden die vier Söhne von den Eltern vor die Wahl gestellt: „[...] entweder was ‚schaffen‘ oder Sport betreiben.“ „Da haben wir Jungs uns natürlich für den Sport entschieden“, erzählt Gert Schneider. Das Fußballspielen habe der Vater ihnen damals nicht erlaubt, daher entschieden sich die vier Geschwister für das Turnen.

Erinnerungen an Kindertage im Turnanzug

„1963 – mit sechs Jahren – habe ich meinen ersten Turnerpass für das Gauturnfest erhalten“, so Udo Schneider. Geturnt habe er anschließend, bis er 22 Jahre alt war. Sein Bruder Gert Schneider habe mit fünf Jahren angefangen. Sportliche Erfolge gab es viele, insbesondere Fritz und Albert turnten sehr erfolgreich. Gert Schneider blieb besonders die Teilnahme und der damit verbundene Sieg beim Bergfest in Waldenburg in Erinnerung. „Ich war zu dieser Zeit zwölf oder dreizehn Jahre alt. Wir gewannen den Wimpelwettbewerb und das, obwohl eine der Disziplinen damals noch das Singen war.“, erinnert er sich. Seinen letzten Wettkampf habe Gert 1987 in Berlin geturnt. Aber auch Jahre später wagte er sich noch an die Turngeräte. Mit 47 Jahren habe er noch einmal beim Deutschen Turnfest in Berlin teilgenommen und denselben Wettkampf geturnt wie mit 17 Jahren. Platz 88 von 115 Teilnehmern habe er erreicht. Eine Leistung, die sich sehen lassen kann. Dennoch überlasse er die Turngeräte jetzt lieber seinen Töchtern.



v.l.: Gert Schneider, Tina Schneider und Ralf Weigel bei der Kinderjahresfeier.

Die Quelle der Vereinsverbundenheit

Dem TSV Ingelfingen blieben die Geschwister aber auch nach Ende der eigenen Turnkarriere verbunden. So unterstützt Albert Schneider den TSV bis heute als Sponsor während Udo und Gert Schneider dem Verein vor Ort mit Rat und Tat zur Seite stehen, ohne sich davor zu scheuen, kräftig mit anzupacken. Die Frage, woher die vier Brüder ihre Motivation für dieses außerordentliche soziale Engagement nehmen, führt erneut zurück zu deren Wurzeln. „Was die Arbeit im Verein angeht, sind wir sehr durch unseren Vater geprägt. Beim Kinderturnfest hat er immer die Küche gemacht.“, erzählt Udo Schneider. Schon damals haben die Söhne mitgeholfen. „Ich hätte eigentlich alles gemacht, aber am Ende war ich immer fürs ‚Brutzeln‘ verantwortlich“, erinnert sich Gert Schneider.

Ein Leben ohne den TSV – Wäre das überhaupt denkbar?

Bei solch einer Einsatzbereitschaft der gesamten Familie stellt sich eine Frage: Wäre ein Leben ohne den TSV Ingelfingen für die Familie Schneider überhaupt vorstellbar? „Leben könnte man auch ohne Verein, aber irgendeinen, der sich am Ende doch dazu bereiterklärt, die Arbeit zu übernehmen, braucht es immer.“, meint Gert Schneider hierzu, nicht ohne ein Lächeln auf dem Gesicht. „Wir sind halt da.“, ergänzt Udo Schneider, „[...] also können wir auch helfen.“ Dennoch mangelt es den Schneiders nicht an Ideen, was sie mit ihrer Freizeit anfangen könnten, wenn sie diese nicht in den TSV investieren würden. In die Ferne würde es beide ziehen - wenn auch auf ganz unterschiedliche Weise. Gert Schneider würde die Zeit nutzen, um seine Fähigkeiten als Pilot auszubauen und weitere Flugstunden über den Wolken zu sammeln. Udo Schneider hingegen ziehe es hinaus aufs Wasser. Er würde gerne mit einem Boot „[...] von Ingelfingen über den Neckar und die Donau bis ins Schwarze Meer ‚schippern‘ und anschließend über das Mittelmeer und den Atlantik, vorbei an Portugal und Spanien, zurück zur Elbe fahren“. „Das dauert dann halt zwei Monate, aber das ist ja egal. Ich habe sonst schon alles erreicht, was ich in meinem Leben erreichen wollte.“, fügt er in Gedanken an die geplante Reise hinzu.

Aus Sicht des TSV kann man wohl nur von Glück sprechen, dass es der Familie Schneider jedoch auch in Ingelfingen und der Umgebung sehr gut zu gefallen scheint. Der Hubschrauberlandeplatz sei für Udo Schneider einer der schönsten Plätze in Criesbach. Er finde jedoch, dass insgesamt alles sehr stimmig sei. Sein Bruder Gert Schneider ergänzt: „In Ingelfingen gibt es alles – Wein, Weib und Gesang. Und was fehlt, wird einfach ‚reingeholt‘, genauso, wie ich meine Frau Tina hergeholt habe.“

Diese Zeilen geben Hoffnung, dass die Familie Schneider der Stadt Ingelfingen und insbesondere dem TSV noch lange verbunden bleiben wird, denn ohne sie, wäre das Team des TSV sicher nur noch halb so stark.



Werner Ruck und Udo Schneider(r.) beim Kreiskinderturnfest.



Ralf Urban und Udo Schneider(r.) bei einem Arbeitseinsatz für den TSV.



Bei Fragen zur Mitgliedschaft, Finanzen und Personal kommt seit Jahren im TSV niemand an Karin Jakob, unserer ehemaligen Kassiererin, vorbei.

Karin Jakob Kassiererin über 30 Jahre

Vielen bleibt Ihre direkte und „ruppige“ Art in Erinnerung. „Ich bin mit Sicherheit jemand der lieber im Hintergrund wirkt, aber ich bin offen und direkt, wenn da einer nicht mit klarkommt, ist das so.“ Doch wer damit klar kommt, lernt Karin als humorvolle und aufgeschlossene Person kennen.

Wenn sie ihrem Leben einen Buchtitel geben könnte, würde der „Glückskind“ lauten. Die Aussichtshütte, mit dem Blick über das Kochertal, ist einer ihrer Lieblingsplätze in Ingelfingen und ihre größte Leidenschaft ist ihre Familie. Auf die Frage, was man in Ihrem Kleiderschrank findet antwortet sie „Unnötige Dinge, viel zu viel, ich glaub eine Leiche liegt keine drin, hoff ich wenigstens!“. Wenn sie einen Tag einen Tarnumhang hätte, würde sie „Nach Berlin fahren, in den Bundestag und dort einmal hinter den Kulissen „Mäuschen spielen“. Ich glaube, da würde manche Maske fallen.“ So ist es auch das letzte was sie sich verbieten lassen würde, sich in ihren Freiheitsrechten einschränken zu lassen, egal von wem oder was.

Den Ausgleich zu ihrer Arbeit als Bilanzbuchhalterin in einer Baufirma findet sie in ihrem Garten. „Dort kann ich abschalten und entspannen, mein Mann meint ich hätte Landschaftsarchitektin werden sollen, mein Garten ist wie Urlaub“. So verbringt sie auch ihre Sommerurlaube meist stressfrei im heimischen Garten, die Blumen wollen immerhin einmal am Tag gegossen werden. Eher stressig sind dagegen ihre Skiurlaube, in denen mit der Gruppe pünktlich gefrühstückt werden muss, um ja als erste die noch jungfräuliche Skipiste zu befahren.

Erste Turnübungen bei Hermann Künast

Karins sportliche Betätigungen fingen bereits in der Stadthalle an. Als diese noch mit ihrem alten Holzboden als Turnhalle genutzt wurde, übte sie dort unter Leitung von Hermann Künast die Grundlagen des Turnens. Bewusst in den TSV eingetreten ist sie 1978 in die Jazztanzgruppe von Ellen Stephan. Sie waren eine kleine, lustige Gruppe, die ihre Kostüme für den Auftritt selbst nähte und die auch als Garde an Fasching auftrat. „Da waren wir bis morgens um sechs auf dem Fasching, aber um acht wieder bei der Arbeit, das waren immer „vier harte Tage“. Heute fährt Karin gerne Rad und Ski.



Kinderfasching 1969 -
v.l.: Anette Gampe, Karin Jakob, Elvira Mauch

Man wird reich an Erfahrung

Wie ist Karin zu ihrer ehrenamtlichen Arbeit beim TSV gekommen? „Wie die Jungfrau zum Kind, an der falschen Stelle ja gesagt“ meint sie, nicht ohne Selbstironie. 1984 arbeitete sie bei der Raiffeisenbank in Ingelfingen, einer der Vorstandsmitglieder damals war Herr Luptowitsch, der zu der Zeit auch im TSV aktiv war. Und so kam es, dass der damalige TSV Vorsitzende Hermann Künast in die Bank kam und Karin fragte, ob sie KassiererIn werden möchte. „Irgendwie habe ich dann ja gesagt, natürlich nach Rücksprache mit meinem Mann“. 1998 entschied sie sich auf Grund der Differenzen mit der Fußballabteilung, die sich dann auch vom TSV trennte, den Posten als KassiererIn aufzugeben. 2002 kam Bernd Bauer auf sie zu, ob sie wieder als KassiererIn ehrenamtlich tätig sein möchte. „Nach langen Debatten mit meinem Mann über das Für und Wider, und er war wirklich nicht begeistert über das Vorhaben, entschloss ich mich dann doch für den TSV.“ Aber als sich abzeichnete, dass der TSV mit dem SCI fusionieren würde, war für Karin sofort klar, dass sie sich nicht mehr als KassiererIn zur Wahl stellen lässt. „Durch Geschehnisse, wie die Abspaltung der Fußballabteilung, lernt man Menschen kennen“. Und so ist Karin Jakob seit 2019 beratend für den TSV tätig.



Was bewegt einen zu jahrzehntelanger ehrenamtlicher Arbeit?

„Wir sind so erzogen worden, dass wir auch was für andere machen, ohne dabei reich zu werden. Man wird reich an Erfahrung“. Bekanntschaften und Freundschaften sind durch die Arbeit und dem Sport im TSV für Karin ermöglicht worden, die Zusammengehörigkeit war immer schön und man hat viel Positives mitgenommen. Den Fasching, wie er früher war, würde sie gerne wieder aufleben lassen.

Was wünscht sich Karin für die nächsten 100 Jahre?

„Ich denke den Verein gibt es in dieser ehrenamtlichen Struktur in den nächsten 10 Jahren nicht mehr. Für den Fortbestand wünsche ich dem TSV von Herzen aus der jungen Generation Leute, die nicht nur reden und fordern, sondern bereit sind selbst Verantwortung zu übernehmen und die Arbeit zu leisten, die erforderlich ist, um den TSV Ingelfingen am Leben zu erhalten. Durch ein positives Zusammenwirken mit der Stadt Ingelfingen sollte dies möglich sein.

Prinzengarde 1978 -
 oben v.l.: Conny Hermann,
 Adelheid Lell, Anette Walter,
 Prinzessin Rita (aus Diebach)
 Prinz Udo Schneider, Ellen
 Stephan, Conny Güldener,
 Karin Jakob, Margit Hermann.
 Unten v.l.: Walter Luptowitsch,
 Heiner Frank, Hermine Künast,
 Hermann Künast



Das „Bild“ von Renée beinhaltet für viele von uns im Verein: Sportanzug, Turnschuhe, gerade Haltung, klare Ansagen (manchmal auch ein „Brüller“), trockener Humor, hohe Tatkraft... Stimmt alles – aber da gibt es noch so viel mehr. Und ja, der Sport ist und bleibt die Grundlage.

Als Kind zu korpulent für Gerätturnen

„Meine Sportlaufbahn begann – wie für viele Kinder in der damaligen DDR – mit 5 Jahren und der Aussage meiner Trainer, für Gerätturnen sei mein Körperbau zu korpulent. Da aber jedes Kind einer Sportart zugeführt werden sollte, wurde mir „Wasserspringen“ vorgeschlagen. Also sprang ich eben von Brett und Turm ins Wasser und hab mich dabei wohl auch nicht schlecht angestellt. Dadurch wurde ich in die Kinder- und Jugendsportschule aufgenommen und hatte dann 25 Stunden Sport pro Woche plus Schule.“

Renée Weigel
Trainerin mit Leib und Seele

Leistungssport = Qual aber auch oft schöne Wahl

„Der Leistungssport bedeutete oft außerirdische Quälerei. Zudem verbrachte ich mehr Zeit mit meinen Trainern, als mit meinen Eltern. Aber als erfolgreicher Sportler hattest du auch einen anderen Stellenwert. Es gab immer sehr gute Verpflegung (eine Sporttasche voller Obst und auch Südfrüchte pro Woche für zu Hause), Leistungsgeld, Unterstützung bei der Berufswahl und vor allem, durch die internationalen Wettkämpfe, auch die Möglichkeit zum Reisen. Mit 13 Jahren war ich schon in Kuba!“

Entscheidung: Olympische Spiele 1980 in Moskau

„Mit 18 Jahren habe ich beschlossen, dass ich diese Laufbahn nicht fortführen will. Zwei Punkte waren ausschlaggebend hierfür. Zum einen mein Gewicht, an dem ich echt permanent arbeiten musste und die Ausrichtung auf die Olympischen Spiele 1980. Nicht im kapitalistischen Ausland, sondern in Moskau. Da war ich schon fünf Mal gewesen – nicht genügend Anreiz, um sich weitere vier Jahre wirklich körperlich zu quälen. Tja, da beschloss ich dann das Ende meiner Leistungslaufbahn, was natürlich bei den Trainern nicht gut ankam und auch das Ende mancher Vorteile bedeutete.“

Vom Leistungssport zur Facharbeiterin für elektronische Datenverarbeitung

„Da das normale Schulabitur nicht mehr möglich war, habe ich mich für die Ausbildung zur Facharbeiterin für Datenverarbeitung entschieden und konnte hier mein Abitur mit abschließen. Danach habe ich an der Deutschen Hochschule für Körperkultur und Sport studiert und dort die Trainerausbildung für den Leistungssport abgeschlossen. Damit war ich für alle Grundsportarten ausgebildet und habe in Magdeburg als Trainerin gearbeitet. Dort traf ich dann auch auf meinen Mann Ralf.“

Die Wende – fand in Künzelsau ein gutes Ende

„Ausgebildete Trainer mit Studienabschluss wurden vom Staat finanziert. Diesen hohen Preis für den Sport kann sich eigentlich kein Staat leisten und die Wende bedeutete damit auch für uns beide den Verlust des Arbeitsplatzes. Ralf und ich haben dann zufällig die Ausschreibung des TSV Künzelsau gesehen, wo ein Trainer-Ehepaar gesucht wurde. Mit der Schreibmaschine haben wir damals unsere Bewerbung geschrieben und sind damit im doppelten Sinne hier gut angekommen.“

Renée – kann auch Oma, aber anders

„Durch die räumliche Entfernung habe ich leider nicht so oft Kontakt zu meinen Enkelkindern, manchmal auch nur per Skype. Das bedauere ich schon sehr. Aber: auch bei meinen Enkelkindern lass' ich nicht alles durchgehen und wenn sie mit mir in der Turnhalle sind, gilt das gleiche wie für die anderen Kids auch. Wenn nötig, mache ich ihnen auch mal was vor – nach der Devise: wenn ich alte Oma das kann, kannst du es doch auch.“

Was passiert außerhalb der Turnhalle?

„Früher habe ich gestrickt wie ein Weltmeister, z.B. Mäntel oder sogar Hosen! Na ja, die Auswahl an Kleidern in der DDR war wirklich nicht groß. Mit dem Umzug nach Hohenlohe hat sich das dann zum Glück geändert. Ich bastele gern, bin dann total kreativ und verwende dabei alles, was ich in der Natur finde. Sport und Bewegung draußen finde ich gut, deshalb liebe ich es auch im Garten zu arbeiten oder zu wandern. Manche Touren haben es dann schon in sich, wie z.B. die Tour auf's Nebelhorn in Oberstdorf. Da haben Ralf und ich unterwegs stundenlang keinen Menschen gesehen – aber dafür ganz oben ein Schild, dass dieser Wanderweg nicht zu empfehlen sei“.

Renée im Tarnumhang – was dann passiert

„Ich würde die gesamte Einstellung und Erziehung ändern, insbesondere die Sichtweise was Schule und Sport betrifft. Sport wird häufig als unwichtig angesehen. Wenn es dann aber auf einmal um Krankheiten geht, wird er sehr wichtig. Ich denke, Sport unterstützt junge Menschen dabei, vernünftig und ordentlich durchs Leben zu gehen. Dabei geht es mir gar nicht alleine darum, dass Sport gleichgesetzt werden muss mit Erfolg und Siegertreppchen. Natürlich freue ich mich, wenn meine Mädels gut und erfolgreich sind. Viel wichtiger ist aber, dass wir im Verein gemeinsam Ziele erreichen, uns um die Jugend bemühen, gute Sportangebote machen können und eine Gemeinschaft bilden.“





Ein Sportlehrer hauptberuflich bei einem Sportverein angestellt? Heute nicht mehr wegzudenken, doch vor rund 20 Jahren war die TSG Öhringen der einzige Verein im Hohenlohekreis der dies bieten konnte.

„... und dann entschloss sich der „kleine“ TSV Ingelfingen mich zu 30% hauptberuflich einzustellen, eine kleine Sensation“. So beschreibt Bernd Rohrbach seinen Einstieg beim TSV.

Bernd Rohrbach Ein Mann für alle Fälle

Seitdem ist der große, kräftige Trainer bei Klein und Groß im TSV bekannt, nicht nur seine ruhige Art, sondern auch seine Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit zeichnen ihn aus. So hat er über die Jahre die Volleyballabteilung, den Seniorensport und das Kinderschwimmen aufgebaut. Viele Kinder haben bei ihm im Kinderturnen 1. und 2. Klasse und bei den Fit Kids die Grundlagen des Sports erlernt.

Im Erwachsenenbereich leitete er lange die Frauenturngruppe Dienstag, die Jedermänner bringt er alle zwei Wochen richtig zum Schwitzen und die Betriebssportgruppe der Fa. Bürkert zählt auch zu seinen aktiven Gruppen. Seit Jahren ein beliebtes Kursangebot bei Bernd ist der Rückenkurs, auch der TaiChi Kurs ist immer ausgebucht. Der Kletterkurs findet besonders bei Kindern großen Anklang. Einige erinnern sich bestimmt noch an die Kurse Inliner Treff und Fit in den Winter.

Sport begleitet mich schon mein ganzes Leben

Fotografie und Aquaristik zählen zu den Hobbys von Bernd. Doch seine größte Leidenschaft ist Sport. „Sport ist das einzige, was mich mein Leben lang begleitet hat“. In der E-Jugend hat er beim TSV Ingelfingen Fußball gespielt, später begann er mit Karate und wurde 2mal süddeutscher Meister, 1x süddeutscher Meister mit der Mannschaft, erreichte den 3. Platz bei der dt. Meisterschaft und den 8. Platz bei der Europameisterschaft. Wer hätte das gedacht!

Bei der Bundeswehr hat er viel Squash gespielt und an Geräten trainiert. Heute spielt er gerne Volleyball und Badminton. Bei der Frage was zu seinen persönlichen Highlights in den letzten 25 Jahren TSV gehört muss Bernd nicht lange überlegen: „Die vielen schönen Reisen mit der Volleyballmannschaft zu Turnieren und der starke Zusammenhalt in der Jedermanngruppe. Es ist schön, dass sie so eine aktive Gruppe sind und außerhalb des Trainings viel zusammen unternehmen.“



Bernd Rohrbach mit den Frauenturnerinnen bei der Jahresfeier 2008

Es ist schön, wenn man Spaß und Freude generieren kann

Eigentlich wollte Bernd als Kind Hubschrauberpilot werden. 1993 begann er bei der Bundeswehrfachschule in Köln eine Ausbildung zum Erzieher. Sein Anerkennungsjahr absolvierte er in der St. Josefspflege in Muldingen und ging im Anschluss an die Sportschule nach Waldenburg und legte dort seine Ausbildung als Sport- und Gymnastiktherapeut ab. „Mithelfen und Teil der Erziehung zu sein, diese in eine positive Richtung zu begleiten. Es ist schön, wenn man Freude und Begeisterung generieren kann.“, dies hat Bernd dazu motiviert, diese Berufe zu ergreifen und „ich habe die Chance bekommen, aus meinem Hobby einen Beruf zu machen“.

Ein weiteres persönliches Highlight für Bernd war, als die Stadt Ingelfingen seine Ganztagesbetreuung ausbaute und auf der Suche nach geeignetem Personal an die St. Josefspflege herantrat. Herr Dirnberger, damaliger Chef der St. Josefspflege, war sich sicher, dass Bernd der Richtige für diese Aufgabe ist. So ist er seit Jahren auch an der Georg-Fahrbach-Schule tätig. Dieses Ereignis war ein großer Glücksfall für Bernd, da er so seinen Arbeitsort mit seinem Wohnort zusammenlegen konnte.

Der unbändige Wille sich zu bewegen und etwas für seine Gesundheit zu tun

Im Gegensatz zu der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen steht die Arbeit mit der Seniorensportgruppe, die er 2001 übernommen hat. „Der unbändige Wille, sich zu bewegen und etwas für seine Gesundheit zu tun, und fällt es oft noch so schwer“ beeindruckt Bernd Rohrbach bei der Arbeit mit „seinen“ Senioren.



Bernd Rohrbach in der Tai Chi – Übungsstunde

Neben der vielen Zeit die er in der Schule und in der Turnhalle verbringt, liebt Bernd Plätze in Ingelfingen an denen er eine schöne Aussicht hat, z. B. die Aussichtshütte, die Ruine und auf dem Sattel. Auch für einen perfekten Urlaubstag braucht er nur „... einen wunderschönen Ort, der mir allen Rahmenbedingungen liefert, um das tun zu können, worauf ich Lust habe.“ Wenn er seinem Leben einen Buchtitel geben könnte, würde dieser lauten: „Letztendlich läuft alles gut und richtig“.

Was wünscht Bernd Rohrbach dem TSV für die nächsten 100 Jahre?

„Dem TSV wünsche ich für die Zukunft genug Sponsoren und Mitglieder, damit der Verein die nächsten 100 Jahre Anbieter für sportliche Aktivitäten sein kann und diese auch weiterentwickeln kann.“

Typisch für uns ...

ist unser vielfältiges, buntes Sport- und Kursangebot für Jung und Alt, in das wir auch immer wieder neue Sportarten aufnehmen.

Skurrile Ereignisse unserer Vereinsarbeit ...

wenn aus Jahresfeiern Prunksitzungen werden - Pfingstfeste mit Hochwasser - durchgemachte Nächte für großartige Veranstaltungen.

Verein ist für uns ...

Kindern und Jugendlichen Spaß an Bewegung zu vermitteln, körperliche Fitness und Freundschaften zu verknüpfen, sich mit Freude und Engagement für eine gemeinsame Sache einzusetzen

Ideen für die Vereinsarbeit in 100 Jahren...

Die Vereinsarbeit wird als Unterrichtsfach angeboten.

Die Vereinsstruktur ähnelt einem Großkonzern inklusive Managern. Die Sportstätten haben sich verdoppelt und sind hochmodern.



TSV Ingelfingen

Typisch für uns ...

Ist, dass 200% Energie – meist verpackt in weniger als 100 cm Körpergröße – dafür sorgen, dass die Eltern mal so richtig sportlich aktiv werden und am Ende mehr ausgepowert sind, als die kleinen Energiebündel.

Skurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

Sind daran zu erkennen, dass die tollsten Gerätelandschaften aufgebaut werden, die Kinder aber zur Verwunderung aller am Ende eine ganze Stunde lang mit den Markierungshütchen und den Chiffon-Tüchern spielen.

Verein ist für uns ...

Die Möglichkeit, Freundschaften zu schließen, gemeinsam Spaß zu haben und einfach mal nach Lust und Laune durch die Halle zu sausen.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

sind Eine Snack-Bar in der Turnhalle, denn auch Wirbelwinde mit 200% Energie bekommen während dem Sport Hunger. Die Anschaffung von Mini-Toren und Mini-Basketballkörben, da Bälle eine unserer größten Leidenschaften sind.



Eltern-Kind-Turnen

Typisch für uns ...

Landleben mit Sport und Spaß am Freitagnachmittag

Scurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

immer die Ruhe bewahren, wenn sich Kinder beim Toilettengang in der Kabine eingeschlossen haben und nicht mehr aufbekommen.

Verein ist für uns ...

sportliches Zusammenhalten

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

live bleibt live



Kinderturnen
Hermuthausen

Typisch für uns ...

Zusammenhalt, gemeinsames Lachen, hohe Lautstärke in der Sporthalle, jede Sportstunde ein neues Erlebnis und riesen Freude der Kinder.

Scurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

verkleidet in der Übungsstunde.

Verein ist für uns ...

tolle Sportstunden und coole Ideen der Trainer, gemeinsam Erfolg haben, Ziele erreichen, Spaß haben, Freunde sehen, Gemeinsamkeiten teilen.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

Komme was wolle, Hauptsache der Sport ist noch genauso toll wie heute.



Bewegungsschule I+II /
Mädchenturnen

Typisch für uns ...

Schwimmen: dass wir seit geraumer Zeit leider nicht mehr aus Ingelfingern bestehen; Turnen Kl. 1+2: Aufgrund der Altersstruktur setzt sich die Gruppe ständig neu zusammen; Fit Kids: das ist die Gruppe, in der eine sportliche Orientierung stattfindet. Der allgemeine Breitensport wird enden und man kann sich nach seinen Vorlieben für neue Sportarten entscheiden. Das könnte z.B. Leichtathletik, Volleyball, Badminton, Jazz Dance oder Parcourssport sein.

Scurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

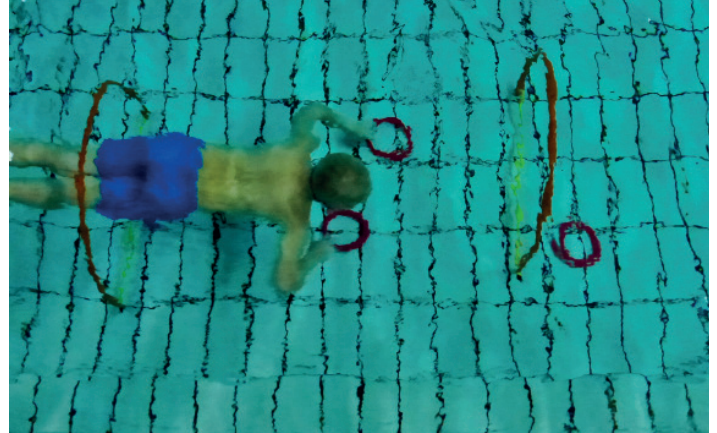
Fit Kids: eine Mutter wollte ihren Sohn zum Kreiskinderturnfest bringen und fuhr in die falsche Ortschaft, er traf gerade noch wenige Sekunden vor Beginn seines Wettkampfs ein.

Verein ist für uns ...

der Platz, an dem wir zusammen mit unseren (zumeist Schul-) Freunden viel Spiel und Spaß haben können.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

was immer es sein wird, das Interesse und der Spaß an Bewegung muss auch in 100 Jahren noch ein super wichtiger Punkt in der Erziehung junger Menschen sein.



Fit Kids / Schwimmen / Kinderturnen

Typisch für uns ...

dass wir von vielen Sportarten die Grundlagen üben. So verbessern wir unsere Sportnote in der Schule und suchen uns dann eine Sportart raus, in der wir schon einiges können und die uns am besten gefällt.

Scurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

fallen mir keine ein. Anfänglich platzte die KiSS aus allen Nähten, dann wurde die Nachmittagsbetreuung an den Schulen eingeführt. Das führte dazu, dass Kinder nur noch wenig Zeit für Vereinssport hatten. Verückt!!

Verein ist für uns ...

mehr Sport zu treiben als in der Schule. Hier gibt es verschiedene Gruppen mit speziellen Angeboten. Man kann mit Freunden sehr interessante Dinge lernen, diese auch im Wettkampf zeigen und etwas für die Gesundheit tun.



KiSS Kindersportschule

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

zu haben, ist schwer. Ich hoffe, der Vereinssport mit all seinen positiven Auswirkungen auf körperliches Wohlbefinden und soziale Kompetenz wird bis dorthin Bestand haben. Für die Nachkommen wäre das wünschenswert.

Typisch für uns ...

ist, dass wir viel trainieren. Der Reiz ist, schwierige Dinge zu lernen und sie so zu präsentieren, dass alles leicht aussieht. Seit 30 Jahren ist das mit großen Erfolgen gelungen. Hier lernt man für das ganze Leben, sagt Erwin Bergmann immer.

Scurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

gibt es nicht. Hier läuft alles nach Plan. Dieser wurde durch die Überschwemmung des Turnzentrums 2016 außer Kraft gesetzt. Durch Improvisation gelang es aber, den Sport- und Wettkampfbetrieb aufrecht zu erhalten.

Verein ist für uns ...

der Ort, unsere Interessen, Ziele zu verwirklichen. Er ist ein zweites zu Hause, hier treffen wir Freunde. Ein Verein lebt vom Geben und Nehmen. Mit unseren Leistungen haben wir es geschafft, dass Ingelfingen im STB einen guten Namen hat.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

Wir hoffen, es gibt dann noch Kinder, die sich bewegen wollen und können und dass die Menschheit den Nutzen von SPORT nicht vergessen hat. Gerättturnen als E-Game können wir uns nicht vorstellen.



KTV Gerättturnen Mädchen

Typisch für uns ...

Dass wir durch die Trainingshalle mit Schnitzelgrube sehr gute Trainingsmöglichkeiten für das Gerättturnen haben. Somit entfallen mühsame Auf- und Abbauarbeiten der Turngeräte. Dies haben wir früher nahezu 90 Jahre lange gemacht.

Scurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

waren als zu Corona Zeiten das Training in den Außenbereich verlegt werden musste. Eine neue Erfahrung für die Turner und Trainer.

Verein ist für uns ...

das Bindeglied, wobei wir im Kochertalturnstützpunkt mit den Vereinen TSV Künzelsau und TSV Niedernhall in der KTV Hohenlohe sehr eng zusammen arbeiten. Ein Modell, das nur durch Unterstützung von den Vereinen, Eltern und Stiftungen möglich ist.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

Wir trainieren in der vereinseigenen Halle. Sensoren am Körper zeigen, ob wir Bewegungsabläufe und die Muskulatur beim Turnen richtig einsetzen, damit Trainingsschwächen abgebaut werden können.



KTV Gerättturnen Jungen

Typisch für uns ...

sind abwechslungsreiche Stunden, sodass für jeden mal was dabei ist. Wir sind eine konstante und motivierte Gruppe mit dem Motto: Mit Bewegung und viel Spaß körperliche Fitness erhalten und/oder steigern.

Skurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

Skurril ist die jetzige Zeit. Damit wir den sportlichen Zusammenhalt nicht verlieren, trainieren wir seit Wochen mit Hilfe von Zoom.

Verein ist für uns ...

ein Ort, an dem die Vielfalt von Menschen keine Rolle spielt. Der Fokus liegt auf gemeinsam Interessen ausüben und Sportziele erreichen.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren...

Hilfs-Hologramme, die uns beim Leiten der Sportstunde unterstützen (oder sogar ersetzen?). Diese Sportstunden werden dann natürlich komplett digitalisiert, sodass unsere Vereinsmitglieder von überall teilnehmen können. Die Sporthalle wird aber weiterhin der Mittelpunkt/Treffpunkt bleiben.



Fit for Fun

Typisch für uns ...

lautstarkes Jammern über die Übungen, die uns allen gut tun und wir es auch nicht anders erwarten. Leider viel zu selten: Das gemütliche Beisammensein nach den Sportstunden, bei einem Gläschen Sekt und Häppchen ist der Trainingserfolg doppelt so hoch.

Skurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

Weihnachtssprung in die Schnitzelgrube, yeah!!! - Cocktail - Trinken in der Sauna ;-)

Verein ist für uns ...

zusammen Spaß und Freude am Sport zu haben. Dinge auszuprobieren, ob Sport oder Beiträge zu Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind und uns fordern. Nicht einsam, sondern gemeinsam.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

Es wird sich jeder zur Sportstunde, die natürlich jederzeit stattfinden kann, zuhause im Home-Gym einloggen und ein virtueller Trainer gibt je nach Leistungsstand die Übungen individuell vor. Dabei werden alle Vitalfunktionen ständig überwacht und an die Krankenkasse zur Ermittlung des Beitrags online übermittelt. Aber ganz Verwegene, man könnte sie schon „Abenteurer“ nennen, treffen sich noch live.



Frauenturnen Dienstag

Typisch für uns ...

Wir sind eine sehr homogene Gruppe, die seit vielen Jahren besteht und zusammen älter geworden ist. Unsere Übungsleiterin legt sehr viel Wert auf Kräftigung und Dehnung des Bewegungsapparates sowie auf das Trainieren der Reaktionsfähigkeit.

Scurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

ergeben sich bei Übungen, die wir nicht gleich so gut bewältigen können: z.B. das gegenläufige Kreisen der Arme. Die Körper verrenken sich, linker Arm abwärts, rechter aufwärts, ein Verdrehen und Kreisen mit dem Fazit: beide Arme kreisen in dieselbe Richtung.



Verein ist für uns ...

eine feste Institution und ein verbindliches Verabreden zu unserer Gymnastikstunde. Über die langen Jahre sind die Kontakte enger geworden und so nutzen wir gerne auch die Zeit in der Umkleidekabine für den persönlichen Austausch.

Frauenturnen Donnerstag

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

vielleicht Gymnastik ohne ÜbungsleiterIn: wir sitzen zuhause in unserem Fitnessraum auf der Matte und erhalten die Anweisungen per Videokonferenz oder Chip-Implantat? – sehr unpersönlich!

Typisch für uns ...

Männer, die nicht mehr im Leistungssport wie Turnen oder Fußball tätig sind, haben bei uns eine neue sportliche Heimat gefunden. Jede Schwäche wird akzeptiert. Auch die Nachsitzungen haben bei uns ihre sportlichen und wirtschaftspolitischen Herausforderungen.

Scurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

Der Bogen der Jedermann Ära spannt sich von der Festhalle mit einfachen Sportgeräten ohne Duschen über die Sporthalle mit Vereinsheim bis zur modernen Heinrich Ehrmann Halle. Alles hatte seine Zeit und seinen besonderen Reiz. Scurril sind fast alle Sportstunden sowie unsere legendären Events.



Verein ist für uns ...

nicht nur ein Mittel für die eigenen Vorteile, sondern auch eine Solidar-Gemeinschaft, in der die Aktiven für Jung und Alt da sind. Für Vorführungen und Arbeiten neben der Turnstunde sind wir immer bereit. Die passiven Jedermann Mitglieder bleiben uns durch unser Nebenprogramm treu.

Jedermannturnen

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

Auch dann ist der Mensch wie heute gebaut. Eine Weiterentwicklung der „Hanuta-Kinder“ und „Playstation-Generation“ wird stattfinden. Neben E-Sport werden Ballspiele und Gymnastik mit echtem Schweiß und Körperkontakt sicher noch betrieben.

Typisch für uns ...

dass wir ein verressener Haufen sind, den McDonald's als Belohnung glücklich macht und der abergläubisch Hefe-Glücksschweinchen vor dem Wettkampf isst - in schweren Zeiten auch die dreifache Menge, ganz nach dem Motto: Viel hilft viel!

Skurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

sind Momente, in denen imaginäre „goldene Sterne“-Sticker von den Trainerinnen für „herausragende Leistungen“ – oder auch einfach dafür, nach etlichen Versuchen das richtige Bein verwendet zu haben – verteilt werden.

Verein ist für uns ...

eine zweite Familie, die das frühe Aufstehen fürs Training samstagsmorgens, die Straf-Liegestützen fürs Zuspätkommen, die unerträgliche Hitze in der Turnhalle im Sommer, jeden Blauen-Fleck und jedes extra Training mehr als wert ist.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

sind eine Klimaanlage, um im Sommer bei 30°C nicht zu dehydrieren bevor die Sportstunde überhaupt angefangen hat sowie ein Erste-Hilfe-Kasten, der tatsächlich über Pflaster verfügt.



Dancing Stars I

Typisch für uns ...

ist, dass wir eine lustige, aufgeweckte und sehr gesprächige Gruppe sind, die manchmal nur durch die Gefahr, dass das Abschlussspiel ausfällt, zum Stillstehen und Zuhören gebracht werden kann.

Skurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

sind Momente, in denen die Trainerinnen versuchen, Übungen spiegelverkehrt vorzumachen und dabei eine Rechts-Links-Schwäche entwickeln. Sportstunden, in denen sich keines der Mädels mehr an die vereinbarte Aufstellung erinnern kann.

Verein ist für uns ...

die Möglichkeit, Freunde zu treffen, sich beim Tanzen richtig auszupeinern und der Kreativität freien Lauf zu lassen.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

sind eine Musikanlage, die nicht mit dem Schulgong gekoppelt ist oder einfach wieder ein funktionierender CD-Player, der laut genug ist, um die Geräuschkulisse der gleichzeitig trainierenden Gruppen zu übertönen.



Dancing Stars II

Typisch für uns ...

dass wir neugierig, herzlich, humorvoll, talentiert und manchmal einfach ein chaotisch aufgeweckter und sehr gesprächiger Hühnerhaufen sind.

Skurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

gab es bisher keine.

Verein ist für uns ...

Zusammenhalt, Freundschaft, Toleranz, gemeinsame Zeit, Vertrauen, Ziele erreichen.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

Wir könnten uns vorstellen, dass digitaler Sport zur Normalität wird und jede Stunde die man verpasst hat, nachgeholt werden kann. Ein digitaler Trainer unterstützt die optimale Bewegungsführung per 360 Grad Scan. Besondere Gerätschaften unterstützen jede individuelle Sportart, um noch effektiver und schonender zu arbeiten.



Dancers Spotlight
Kids&Teens

Typisch für uns ...

Wir sind ein bunter Haufen, etwas chaotisch & trotzdem sehr ehrgeizig. Auch in Zeiten von Corona lassen wir das Training nicht schleifen.

Skurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

gemeinsame Lachflashes & Hebefigur-Übungen.

Verein ist für uns ...

Zusammenhalt, Teamgeist & Freundschaft.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

Tanzen in der Luft oder statt Skype-Training Sport mit einer VR-Brille.



Out of Control

Typisch für uns ...

Seniorengruppe: egal wie groß die Qual auch ist, gekniffen wird nicht. Rückenkurs: der harte Kern ist immer dabei. Tai Chi Gruppe: wir wissen, dass man mit konzentrierter Entschleunigung besser fährt.

Scurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

Rückenkurs: Ein Missverständnis mit einem geworfenen Medizinball sorgte einmal für einen Brillenschaden von gut 1.000 €.

Verein ist für uns ...

eine Institution, an dem man Gesundheitsförderung, Action, Spiel und Spaß, Gemeinschaft, Freizeitgestaltung und sogar Freundschaft in einem einzigen Paket haben kann.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

Elektrische Myoganzkörperstimulation, jeder in seinem eigenen kybernetischen Anzug in Kombination mit individuell programmierbaren sportlichen Herausforderungen in einem Holographieraum (so wie auf der Enterprise). NEIN, natürlich hoffentlich nicht. Lieber Natur, zwischenmenschliche Kommunikation und Interaktion und gemeinschaftliches Erleben!



Seniorensport /
 Rückenkurs / Tai Chi

Typisch für uns ...

eine kleine Gruppe, aber trotzdem großer Spaß.

Scurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

passieren regelmäßig. Neue Ideen fordern Kreativität.

Verein ist für uns ...

der Grund, warum wir gemeinsam trainieren können.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

bloß nicht die Sportstunde digitalisieren.



Parkour / Free-Running

Typisch für uns ...

war anfangs das Motto „Just for fun!“ - heute ist auch ein bisschen Ehrgeiz dabei. Am Ende funktioniert Volleyball aber nur, wenn alle zusammenspielen. Die „Mixed-Mannschaft“ geht typischerweise nach Spieldagen zum Pizza essen. Daher auch der Schlachtruf „Pizza- Boom“.

Scurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

waren „Volleyball“ mit Klopapier-Rollen spielen und das auch noch filmen - Corona lässt grüßen! Außerdem trainieren wir gemeinsam mit Rapunzel. Wer sich fragt „Wer ist denn Rapunzel?“ - den Namen bekam unser Stellerkorb gleich im ersten Training weg.

Verein ist für uns ...

zusammen Freude am Sport erfahren und den Tag nach einem Spiel gemeinsam ausklingen zu lassen.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

Training mit virtuellen SpielerInnen? KI-basierte Bewegungsanalyse und -optimierung in Echtzeit? Oder gar Gedanken-Ver-netzung in den Mannschaften? Egal wie weit digitale Neuerungen es im Sport geben wird – der „analoge“ Teil wird immer der wichtigste und reizvollste bleiben.



Volleyball

Typisch für uns ...

die gemeinsame Leidenschaft für Basketball zu teilen, in allen Altersgruppen, mitunter schon seit mehreren Jahrzehnten! - Aus Trainingspartnern werden Bekannte. Aus Bekannten werden Freunde. Aus Freunden werden Bezugspersonen. – Dreier – JOK - 9 beide -Alle weg.

Scurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

wieder am selben Ort zu spielen, wie bereits vor 20 Jahren, früher Ingelfinger Hartplatz, heute Sporthalle - einige mit Grizzly Mario - Kopf-Rebounds, die zur Ohnmacht führten - Sesam öffne dich - in your face!

Verein ist für uns ...

körperliche Ertüchtigung – Miteinander – Leidenschaft – Familie - psychische und physische Gesundheit – Abschalten - Spaß, Glückshormon.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

Konfigurierbare Basketballbälle mit einstellbarer Flugbahn & Geschwindigkeit, Release-Time Messung. Spielfeldüberwachung durch Sensorik und Kameras liefert alle Statistiken über Spieler- und Spielverhalten. Korbanlagen mit Passanlage und linearer Korb-Bewegung.



Basketball

Typisch für uns ...

wild, laut und begeistert bei der Sache zu sein.

Skurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

dass so mancher Vater mehr Ehrgeiz an der Seitenlinie entwickelt, als das Kind auf dem Platz. :)

Verein ist für uns ...

Kameradschaft, Freundschaft und auch in schlechten Zeiten zusammenstehen.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

Sich trotz Virtual Reality gemeinsam auf dem Sportplatz treffen und kicken.



Fussball Jugend

Typisch für uns ...

der Spaß am Fußball, Trainingslager in Malta, unser „traditionelles und legendäres“ Internes Hallenturnier. Unser Würfeltturnier, das gibt es in dieser Form nur in Ingelfingen. Arbeitsdienste (GEMÜ-Feste, Altpapiersammlung, Unterstützung Schloßhotel an der Genießertour etc.).

Skurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

Nachbesprechung im Sommer auf oder um den Sportplatz (mit dem ein oder anderen isotonischen Getränk). Freischwimmereinlagen im Kocher (wenn sich mal wieder ein Ball ins „kühle“ Nass verirrt...)!

Verein ist für uns ...

Das „vereinen“ von Mitgliedern und Abteilungen und die „strukturelle“ Weiterentwicklung (Infrastruktur sowie Vereinsleben). Gegenseitige Wertschätzung und Zusammenarbeit aller Gremien.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

Sixpack und Idealfigur ohne körperliche Bewegung (Wie forme ich meinen Traumkörper ohne körperliche Anstrengung und schwitzen). Back to the Roots (Gemeinschaftssport - zurück in den Sport der heutigen Zeit).



Fussball Aktive

Typisch für uns ...

Kameradschaft – Geselligkeit - „Leidenschaftliche“ Fußballer, altersbedingt meist nur noch passiv - Konstanz, relativ fester Stamm, wenig Zu- u. Abgänge - Flexibilität = wenn Fußball nicht (mehr) geht, wird Rad gefahren, gewandert, Karten gespielt.

Scurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

Blaue Flecken, Verstauchungen und Zerrungen als Folge von Erichs Grätschen oder Pressschlägen mit Lars - Verirrungen und Verwirrungen auf den gemeinsamen Wander- u. Radtouren, wenn man von dem Weg abkommt.

Verein ist für uns ...

Zugehörigkeit zu einer großen Gruppe - Identifikation mit der Stadt - Vielfalt von Sportangeboten - Miteinander von Jung und Alt - Interessenvertretung des Sports gegenüber der Stadt.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

Es gibt hoffentlich noch neben virtuellen „e-Sport-Angeboten“ traditionellen Sport und damit noch das reale Miteinander.



Fussball AH

Typisch für uns ...

pünktliche Abfahrt bei gelöster Stimmung, unrythmische Fahrweise, Diskussionen über den Streckenverlauf. Pannen unterwegs haben Seltenheitswert. In der Rennradgruppe liegt der Fokus mehr auf Athletik, in der Tourenradgruppe mehr auf Gesundheitssport.

Scurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

sind eher selten. Mal verliert man einen, Unfälle sind die absolute Ausnahme. Am Ende kommen alle an. Gelegentlich werden zufällig vorbeifahrende unbekannte Radfahrer über lange Strecken „gejagt“.

Verein ist für uns ...

das wöchentliche Angebot, beim Radfahren gemeinsam Spaß, Freude und Gemeinschaft zu erleben, dass der RADtreff auch für Nichtmitglieder offen ist. Da ist noch Potenzial vorhanden.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

Sport und Bewegung werden wichtig bleiben und den Beteiligten Spaß und Freude bringen. Die soziale Komponente wird weiterhin das zentrale Motiv sein und die Form der Sportausübung bestimmen. Das Rad wird dabei eine wesentliche Rolle spielen. Die Ausfahrten beginnen am Vereinsheim mit Terrasse, um davor und danach einen Anlaufpunkt zu haben und uns auch im Winter treffen zu können.



Radtreff

Typisch für uns ...

gegenseitiger fairer Umgang, Rücksichtnahme auf schwächere Spieler, spielen, gewinnen, duschen und das Vesper danach verdienen, eigene Tennisplatzpflege, auch als Aushängeschild, (Siege) feiern und manchmal auch schmunzeln ist uns sehr wichtig!

Scurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

Zur Historie: Die ehemalige Ingelfinger Kläranlage wurde durch die Tennisplätze überbaut. Dadurch sind mit den Jahren unter den Tennisplätzen Hohlräume entstanden. So gab es dann ein Ereignis, dass eine Spielerin während eines Matches im Platz eingebrochen ist. Die Spielerin musste durch Mitspielerinnen aus der misslichen Lage befreit werden. Die Befreiung wurde natürlich anschließend gefeiert.

Verein ist für uns ...

Teamwork und Geselligkeit - Freundschaften und trotzdem Ehrgeiz und Erfolgserlebnisse beim Match - Einer für alle und alle für einen.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

Jeder Spieler hat seinen eigenen Roboter, der für ihn spielt. Der Spieler sitzt auf der Terrasse bei einem kühlen Getränk und steuert den Roboter durch Gedankenübertragung! Spaß beiseite: Wir wünschen uns, dass Tennis auch in Zukunft von Menschen mit ihren Stärken und Schwächen gespielt wird!



Tennis

Typisch für uns ...

Es gilt das Motto „Schneller, Höher, Weiter“ im wahren Sinne des Wortes. Wir trainieren 8 Monate des Jahres im Freien, bei Wind und Wetter. Im Winter bzw. Hallentraining können wir viel „spielen“ und haben trotzdem super trainiert. Unsere Turnschuhe haben Nägel unter der Sohle. Die Leichtathletik ist eine der vier Sportarten, die bei allen Olympischen Spielen vertreten war. Es gibt bei allen Meisterschaften 47 Entscheidungen bzw. Wettbewerbe (24 bei den Männern, 23 bei den Frauen).

Scurrile Ereignisse unserer Sportstunden ...

????????????

Verein ist für uns ...

Gemeinschaft, soziales Miteinander, Freunde treffen, Training. Die Möglichkeit, die individuelle körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern.

Ideen für die Sportstunde in 100 Jahren ...

Es ist schwer, sich jetzt darüber Gedanken zu machen, da es mit der Bewältigung der Corona- Pandemie genug zu bedenken und zu tun gibt.



Leichtathletik

Aus der 100 jährigen Geschichte des Ingelfinger Sportlebens

Nach diesen Spotlights unserer aktiven Sportgruppen und deren tollen Ideen für die nächsten 100 Jahre TSV Ingelfingen wollen wir nun mit euch gemeinsam den Blick zurückwerfen. Also, nix wie ab in die Vergangenheit. Es erwartet euch eine spannende Zeitreise, gespickt mit vielen Erlebnissen, tollen Erfolgen sowie natürlich manchmal auch Niederlagen oder Rückschlägen. Und vor allem mit Themen, die sich – ähnlich wie in der Mode – tatsächlich auch in 100 Jahren TSV immer wiederholt oder wie ein roter Faden durchgezogen haben.

Und übrigens: 100 Jahre Geschichte des Ingelfinger Sportlebens hört sich nur im ersten Schritt nach „schwerer Kost“ an. Das Weiterblättern und Lesen lohnt sich auf jeden Fall.

Auf den nachfolgenden 16 Seiten haben wir versucht, die wichtigsten Daten und Ereignisse der ersten 75 Jahre des TSV, die bereits in der Jubiläumsfestschrift von 1996 dokumentiert wurden, zusammenzufassen. Unser besonderer Dank für die umfassende Chronik in der Festschrift von 1996 gilt dem 2010 verstorbenen Altbürgermeister und Stadtchronist, Herrn Heinrich Ehrmann, und unserem 1. Vorsitzenden, Bernd Bauer. Ohne deren Recherchen und gute Vorarbeit wäre die Basis für unsere Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum gar nicht vorhanden gewesen.

Der TSV zählt zwar nicht zu den ältesten Vereinen seiner Art in Hohenlohe, hat aber nach seiner Gründung schon bald kraftvolle und vielseitige Aktivitäten entwickelt und sehr schöne Erfolge in den verschiedenen Sportarten errungen. Es ist ihm zudem gelungen, die Vorbehalte und Widerstände, die in den Anfangsjahren ein Teil der Bevölkerung und des Gemeinderats den Leibesübungen im Allgemeinen sowie dem jungen Verein als Institution entgegenbrachten, abzubauen. Im Laufe der Jahre wurde zudem gesellschaftlich und wissenschaftlich erkannt, dass der Sport die körperliche und persönliche Entwicklung positiv beeinflusst und zudem den Gemeinschaftssinn und das Sozialverhalten fördert. Auf den folgenden Seiten haben wir auf Basis der Jahresberichtshefte, Fotorecherchen und sonstiger Informationen die 25 Jahre TSV Ingelfingen von 1996 bis 2021 dokumentiert.

Der Blick auf die Highlights erfolgt erfahrungsgemäß oftmals aus verschiedenen Blickwinkeln. Wenn bei der Zusammenfassung vielleicht manche wichtige Dinge nicht gebührend herausgestellt wurden, bitten wir vom Team „Making-of-Festschrift 100 Jahre TSV“ vorab um Nachsicht und Verständnis.



Vereinswappen Sportvereinigung Lichteneck-Ingelfingen 1920 - 1924. Das Original ist in der Geschäftsstelle zu sehen.



Vereinswappen von 1925. Das Original ist in der Geschäftsstelle zu sehen.



Vereinswappen von 1946 bis 2003 wurde es von dem heutigen Wappen abgelöst.



1920 - 1923 Wie alles begann

01.10.1920: Gründung des Fußballclubs „Sportvereinigung Lichteneck Ingelfingen“. Ziel war es laut Präambel, den Körper zu stählen und die Unterhaltung und Kameradschaft zu fördern. Ausgerichtet war die Sportvereinigung hauptsächlich auf den Fußballsport, zeitweilig gab es jedoch auch eine Turnabteilung. Auch wenn der Verein in diesen Jahren mit Schwierigkeiten wie Wegfall des für einen Spielbetrieb unentbehrlichen Sportplatzes und Gegnern des „neumodischen Zeugs“ zu kämpfen hatte, wusste die Jugend sich durchzusetzen.

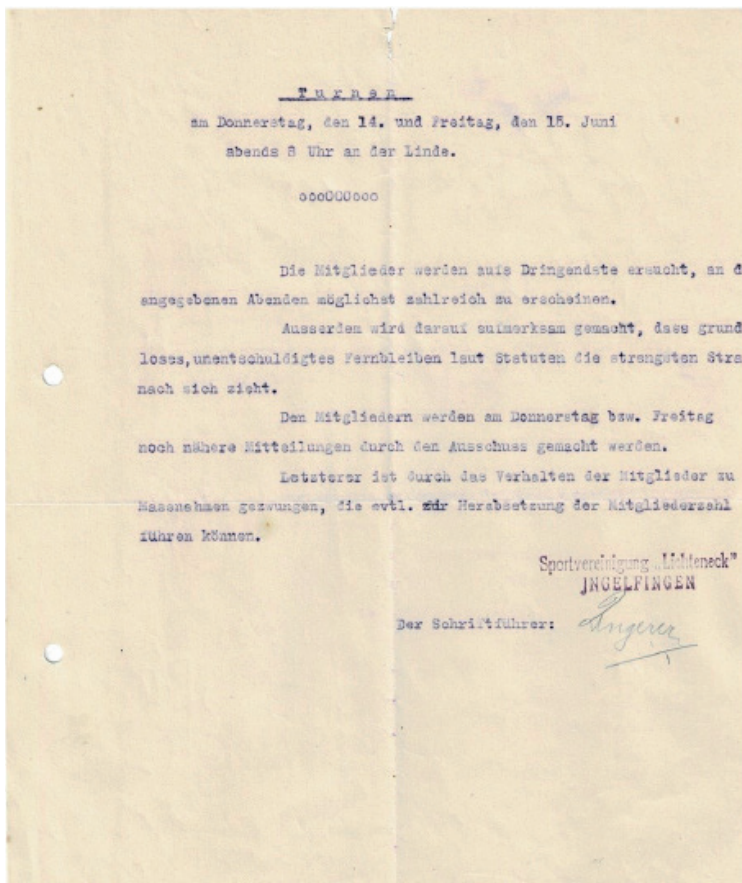
02.01.1921: Der „Sportclub Lichteneck“ zeigte erstmals der Öffentlichkeit sein Können in einem Spiel gegen die Mannschaften der Sportvereinigung Künzelsau. Trotz Niederlage wurde

1920 - 1923 Wie alles begann

1924 - 1945 Der Turn- und Sportgedanke lässt sich nicht unterkriegen

der Mannschaft von Lichteneck aufgrund ihres wackeren Verhaltens die volle Anerkennung in einem Sportbericht gezollt.

Auch in frühen Jahren kämpfte der Verein bereits um geeignete Sportplätze



Einladung zur Mitgliederversammlung von 1921

Im März verstärkten sich die Schwierigkeiten hinsichtlich der Nutzung des Sportplatzes durch die Besitzer angrenzender Grundstücke. Dadurch mussten Heimspiele abgesagt werden. Vorübergehend versuchten die Vereinsmitglieder sich im Turnen und zeigten ihr Können am 14. und 15.06.1921 an der Linde im Rahmen einer Veranstaltung.

07.11.1921: Das letzte dokumentierte Auftreten in der Öffentlichkeit bei einem Fußballspiel gegen Künzelsau, das mit einem Sieg 2:0 endete.

Wirtschaftliche Lage des Vereins: Diese konnte trotz Inflationszeit als „nicht unerfreulich“ beschrieben werden. Durch Eintrittsgelder (10 Mark) und Monatsbeiträge (2 Mark) sowie gelegentliche Spenden konnten die Unkosten gedeckt werden. Da die Spielerkleidung durchweg aus Privatmitteln erworben wurde, fielen hauptsächlich Kosten für Bälle, Schreibbedarf oder Transport an. Transport bedeutete damals z.B. die Miete eines Fuhrwerks im Juni 1921 für eine Fahrt nach Jagsthausen mit Kosten in Höhe von 145 Mark.

Mitgliederzahl: Die Lückenhaftigkeit der Aufzeichnungen vermittelt leider kein breites Bild. Gestartet wurde vermutlich nur mit gut 12 Mitgliedern, danach stieg die Anzahl zeitweise über 30.

1924 - 1945 Der Turn- und Sportgedanke lässt sich nicht unterkriegen

Während der Interimszeit hatte ein harter Kern weiter Sport betrieben und die Gelegenheit genutzt, im TSV Künzelsau mitzuturnen. Dieser harte Kern fand sich in Ingelfingen wieder zusammen und legte entgegen der ersten Vereinsgründung den Focus nun auf das Turnen.

1924: Otto Maurer wurde erster Vorstand. Der Verein bemühte sich umgehend um die Mitnutzung des neuen Sportplatzes an der Eisenbahnbrücke. Die formelle Konstitution als „Turnverein Ingelfingen“ unter der Vorstandschaft von Wilhelm Landvater und den Turnwarten Albert Meyer und Karl Hermann zur Traube erfolgte bald darauf.

In den Folgejahren entwickelte sich der Verein weiter. Seine kulturell bedeutsamen Weihnachtsfeiern mit Gesang, Spiel und turnerischen Darbietungen waren bald eine Tradition in Ingelfingen. Nach Wilhelm Landvater wurde 1929 Direktor Karl Bühner Vorsteher und blieb es bis zur Auflösung des Vereins im Jahr 1938. Die Entwicklung des Vereins zeigte sich durch eine im Gau erfolgreiche Faustballmannschaft, rege Beteiligung an Schauturnen und Turnfesten im Bezirk sowie durch den Aufbau einer Fußballmannschaft.

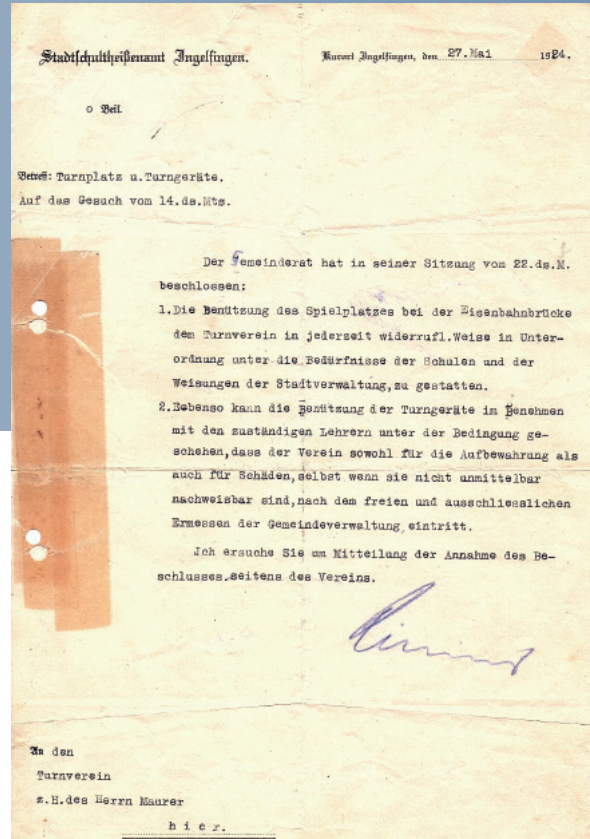
Die Jugend turnt – aus Sicht der Bevölkerung leider auch mal zu freizügig

Die Begeisterung für das Turnen breitete sich auch bei der Jugend aus. Die erste Jugendturnriege wurde gebildet. Geturnt wurde damals zunächst auf dem Schulsportplatz an der Eisenbahnbrücke und im Winter in der Schmiede von Willi Walter, ab 1930 dann in der inneren Kelter. Auch eine Jugendturnerinnenriege entstand.

1926 traten diese Turnerinnen zur Weihnachtsfeier mit weißen Blusen und kurzen blauen Samthosen auf, worauf sich aus der Bevölkerung Stimmen erhoben, die diese Freizügigkeit der Sportbekleidung als „skandalös“ bezeichneten.

Ab 1933 brachte das Dritte Reich für die Jugend Verpflichtungen wie Hitlerjugend, Arbeitsdienste etc., was dem Verein wertvolle Kräfte entzog. Trotzdem wurde 1935/36 in starker Gemeinschaftsleistung die Turn- und Festhalle erstellt, um die der „Turnverein Ingelfingen“ überall beneidet wurde.

Wirtschaftliche Lage des Vereins: Gebildet wurde die Finanzbasis durch Mitgliedsbeiträge, die zwischen 30 und 50 Pfennig schwankten. Um die Finanzen aufzubessern, wurde eine Verlosung bei der Weihnachtsfeier eingeführt. Freudig begrüßt wurde auch der Zuschuss der Stadtverwaltung, die sich bisher gegenüber dem Verein reserviert gehalten hatte, in Höhe von 50 Mark. Mit den Einnahmen mussten die Kosten für Gerätebeschaffung, Lehrgangszuschüsse, Gau- und Landesbeiträge und Fahrkosten für auswärtige Veranstaltungen gestemmt werden.



1924 - Schreiben zur Nutzung des Spielplatzes an der Eisenbahnbrücke

9

Jahr 1928

Ausgaben

19	31.	Abk.	12	Abk. f. d. Turnplatz bei d. Eisenbahnbrücke	7.-	1		
40		"	14	Abk. f. d. Turnplatz bei d. Eisenbahnbrücke	1.60	2		
		"	14	Abk. f. d. Turnplatz bei d. Eisenbahnbrücke	1.50	"		
90		"	14	Abk. f. d. Turnplatz bei d. Eisenbahnbrücke	1.50	3		
30		"	14	Abk. f. d. Turnplatz bei d. Eisenbahnbrücke	6.-	4		
30		"	14	Abk. f. d. Turnplatz bei d. Eisenbahnbrücke	12.60	5		
30		"	14	Abk. f. d. Turnplatz bei d. Eisenbahnbrücke	5.-	6		
40		"	14	Abk. f. d. Turnplatz bei d. Eisenbahnbrücke	5.-	7		
20		"	14	Abk. f. d. Turnplatz bei d. Eisenbahnbrücke	45			
70		Abk.	2	Abk. f. d. Turnplatz bei d. Eisenbahnbrücke	14.75	7		
60		Abk.	4	Abk. f. d. Turnplatz bei d. Eisenbahnbrücke	165	8		
50		"	11	Abk. f. d. Turnplatz bei d. Eisenbahnbrücke	320	9		
50		"	10	Abk. f. d. Turnplatz bei d. Eisenbahnbrücke	540	10		
40		"	10	Abk. f. d. Turnplatz bei d. Eisenbahnbrücke	554	2		
40		"	10	Abk. f. d. Turnplatz bei d. Eisenbahnbrücke				

Auszug aus dem Kassenbuch 1928



1946 - 1950 Der Neustart nach dem 2. Weltkrieg

Nachdem im Zeitraum von 1924 bis 1938 die Mitgliederzahl zwischen 30 (davon 0 Passiv) bis 49 (davon 49 Passiv) pendelte und 1932 die höchste Mitgliederzahl mit 164 (davon 49 Passiv) erreicht worden war, blieben 1938 nur noch 49 passive Mitglieder im Verein. Damit erlosch der Sportbetrieb, ohne dass eine Auflösung erfolgte.

Nicht nur die Gründungsversammlung am 19.06.1946 in der Festhalle mit anschließendem „Öffentlichem Tanz“ verlief erfolgreich. Auch die von Heinrich Ehrmann ausgearbeitete Vereinssatzung wurde von der Militärregierung genehmigt und Fritz Herrmann wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Es konnte also wieder losgehen.

1946 - 1950 Der Neustart nach dem 2. Weltkrieg

1951 - 1960 Der TSV Ingelfingen weitert und breitet sich aus

Was 25 Flaschen Wein mit dem Aufbau der Fußballmannschaften gemein haben



Erste Fußballmannschaft mit dem Dress für 25 Flaschen Wein.

Mit Philipp Groß als Abteilungsleiter startete der Verein zuerst mit dem Aufbau der Fußballmannschaften. Für die Teilnahme am Spielbetrieb waren jedoch sehr viele Arbeitsstunden nötig, um die durch Sprengung der Eisenbahnbrücke verwüstete Sportplatzanlage wieder betriebsfähig zu machen. Mit 25 Flaschen Wein konnte dann auch in einem Sporthaus in Stuttgart ein Fußballdress für die 1. Mannschaft erworben werden.

Ausgezeichnet! Der Wille für die Vereinsentwicklung und der Langstreckenlauf

1947-1948: Der Turn und Sportverein formte immer mehr sein Vereinsleben und gewann, nicht nur durch zusätzliche Sportangebote, immer mehr Mitglieder. Neu hinzu kamen die Turnabteilung und eine Damen-Handballmannschaft sowie Leichtath-

letik. Besonders überzeugen konnten jedoch die Langstreckenläufer des Vereins durch ihre Mannschaftsleistungen und in diesem Team ganz besonders Karl Char. Bei einem Motorradunfall verunglückte Karl Char. In Erinnerung an ihn und seine Leistungen wurde der landesoffene Karl-Char-Gedächtnislauf durch den Vereinsausschuss ins Leben gerufen und fand jährlich im September, auf der Hummelwiese, dem heutigen neuen Sportplatz, statt. Auch die erste Weihnachtsfeier des Vereins wurde 1947 wieder durchgeführt.



Ingelfinger Boxer 1951

1951 – 1960 Der TSV Ingelfingen weitet und breitet sich aus

1951 - 1953: Der Boxsport hielt Einzug in den Verein. Die Boxstaffel erreichte mit dem 1. Württembergischen Jugendmeister und einem Württembergischen Meister im Mittelgewicht gute Erfolge. Leider scheiterte diese Abteilung - ähnlich wie die Damen-Handballmannschaft - daran, dass der Verein und die Stadt für diese Sportarten zu klein waren. Ebenfalls nur ein kurzes Highlight war die Gründung der Tischtennisabteilung. Durch den beruflichen Umzug einiger guter Spieler, musste die Abteilung bald wieder aufgeben.



Vereinsfahne, Fahnenweihe 1960

Mitgliederzahl: Die Vereinsleitung erkannte, dass für die Größenordnung des Vereins und der Stadt nur eine begrenzte Anzahl an Sportarten möglich sind. Übrig blieben dadurch die Fußballer, Leichtathleten, Versehrten und Turner. Vereinsvorsitzende im Zeitraum von 1946 bis 1956 waren Fritz Hermann, Willi Weinmann und Rudi Bendzulla.

In den kommenden Jahren wurde der Verein größer und die Abteilungen erfolgreicher. Die Zusammenarbeit mit Stadt, Schule und Verein wurde immer mehr herausgestellt, was für das Vereinsleben ein großer Vorteil war.

1.000 Kinder werden gepflegt und das erste Fußballturnier in Ingelfingen steht

1957: Zum ersten Mal wurde das Kreiskinderturnfest vom TSV Ingelfingen übernommen und über 1000 Kinder durch die Bürger zum Mittagessen eingeladen. Martin Roblitschka wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt.

1958: Wurde das 1. Fußballturnier mit Vereins-Turn- und Sportfest veranstaltet und die Mehrkampfmeisterschaften eingeführt.



Fußballplakat, um 1949

1960: Eine neue Vereinsfahne wurde festlich geweiht. Der Sportplatz wurde um eine Leichtathletikanlage ergänzt. Sie umfaßte eine 100m-Bahn parallel zur Kochertalstrasse, Weit- und Hochsprunggruben und eine Kugelstoßbahn (heutiger Stellplatz für Papiercontainer).

Neben der traditionellen Weihnachtsfeier wurde nun auch eine eigene Kinder-Weihnachtsfeier eingeführt. Eine Kampfgerichtereinheit wurde gegründet und die Fußballabteilung bestand aus mehreren Mannschaften bei den Aktiven, AH und der Jugend.

Hermann Künast und Hermine Urban starteten ihre Mitarbeit im Verein.

Jahr	1. Vereinsjahr	2. Vereinsjahr	3. Vereinsjahr	4. Vereinsjahr
1925	<i>Donaufröhlichkeit</i>			
1926			TSV Ingelfingen	TSV Ingelfingen
1927	TSV Ingelfingen	TSV Ingelfingen	TSV Ingelfingen	TSV Ingelfingen
1928				
1929	TSV Ingelfingen	TSV Ingelfingen	TSV Ingelfingen	TSV Ingelfingen
1930		TSV Ingelfingen		
1931	TSV Ingelfingen	TSV Ingelfingen		
1932				

Mitgliederkarte von 1951

1961 - TSV-Buben beim Singen unter Leitung von Hermann Künast



1961 - 1968 Note „Sehr Gut“ für unsere Turner und viele „Kranzsieger“

1961: Hermann Künast übernahm die Aufgaben des Turnwarts und wurde wenig später Vereins-Oberturnwart. Die Turnabteilung nahm erfolgreich am Gauturnfest in Öhringen sowie am Vereinsriegenturnen teil und erreichte in beiden Wettkämpfen die Note „sehr gut“. Alle anderen Teilnehmer des Vereins wurden sogenannte „Kranzsieger“ und bekamen als Zeichen des Erfolgs einen Siegerkranz überreicht. Das Vereins-Turn- und Sportfest wurde gemeinsam von allen Abteilungen des Vereins gemeinsam durchgeführt. Über 200 Wettkämpfer nahmen hier teil.

1961 - 1968 Note „sehr gut“ für unsere Turner 1969 - 1972 Der Verein wird 50 - und traut sich was zu

Die Kinder des TSV Ingelfingen nahmen unter der Leitung von Karl Schaffner, Gretel Schmetzer, Emma Hornung und Hermann Künast am Kreiskindertreffen in Künzelsau, am Vereins-Turn- und Sportfest, der Kinderweihnachtsfeier und an den Geräte-Wettkämpfen teil.

1962: Die größte Herausforderung in diesem Jahr für die Turner war das Landesturnfest in Göppingen. Franz Bahner und Hermann Künast wurden in ihren Wettkämpfen Landesmeister. In der Vereinsriege erhielten unsere Turner die Note „sehr gut“.

Viele Erfolge, harmonisches Vereinsleben und trotzdem folgt ein rabenschwarzer Tag



1963 - Siegreiche Turner des TSV beim Deutschen Turnfest in Essen

1963 – 1968: Der Verein konnte sich über viele sportliche Erfolge im Turnen und der Leichtathletik freuen. Ein ganz besonderer Freudentag für den Verein im Jahr 1964 war, als die 1. Mannschaft A-Klasse-Meister (heute Bezirksliga) wurde und damit in der 2. Amateurliga, der heutigen Landesliga, spielen durfte. Leider konnte die Mannschaft trotz großem sportlichem Einsatz den Erfolg hier nicht halten und musste nach einem Jahr wieder in die A-Klasse zurück. Am 18. Juni 1965 erklärte der 1. Vorsitzende, Martin Roblitschka, nach acht Jahren erfolgreicher Vereinsführung seinen Rücktritt. Hermann Künast wurde gebeten, die Geschäftsführung bis zur nächsten Jahres-Hauptversammlung zu übernehmen. Er erklärte sich dann bereit, den 1. Vorsitz zu übernehmen und wurde gewählt.

Mitgliederzahlen: Der Verein freute sich über 350 erwachsene Mitglieder sowie 180 Kinder.

1969 - 1972 Der Verein wird 50 und traut sich was zu

27. – 29. Juni 1969: Das 60. Hohenloher Gauturnfest - der Verein und die Stadt Ingelfingen übernahmen erstmalig die Ausrichtung. Ziel war es, den vorherigen „großen“ Gastgeber Öhringen und Crailsheim in nichts nachzustehen. Alle Vereinsmitglieder sowie fast die ganze Bevölkerung von Ingelfingen und Criesbach packten mit an. Die Sportveranstaltungen wurden u.a. umrahmt von einem Festzug, Vorführungen im Kurpark, Empfang und Ehrungen der Stadt, einem bunten Abend im Festzelt und natürlich der Siegerehrung. Bürgermeister Ehrmann konnte sich freuen, Hermine Künast und Günther Dörr zum Turnfestsieg zu gratulieren.

Auch alle anderen Vereinsveranstaltungen fanden sportlich und kulturell großen Anklang. Sie sorgten damit auch für die nötige Finanzspritze in der Vereinskasse.

1971: Zum 50-jährigen Jubiläum zeigte der Verein seine volle Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit. Im Rahmen von vielen tollen Veranstaltungen wie z. B. Fußball-Pfingstturnier, Jubiläumsabend, Karl-Char-Gedächtnislauf verbunden mit Volkslauf und Volkswandern und einer Festschrift für jede Familie wurde natürlich auch um neue Mitglieder geworben.

1972: Die Gemeindereform brachte den Zusammenschluß von Criesbach, Diebach, Dörrenzimmern, Stachenhausen, Hermuthausen, Ebersal und Weldingsfelden mit Ingelfingen und damit auch für den Verein ein erweitertes Tätigkeitsfeld. Erfolgreich wurden Events wie Jahresfeier, Fasching, Pfingstturnier, Kreiskinder-Turnfest u.v.m. durchgeführt.

Vielseitige Sportangebote brauchen moderne Sportstätten und Beiträge in der Kasse

Bei all den sportlichen Aktivitäten wurde der Wunsch nach einer modernen Turnhalle immer lauter. Leider erwirkte eine neue -unverständliche- Konzeption des Stuttgarter Oberschulamtes (Zusammenlegung der Bauvorhaben Hauptschule Ingelfingen und Gymnasium Künzelsau nach Scheurachshof) eine Streichung der auf die Hauptschule abgestimmten hiesigen Sporthallenplanung aus der Förderliste des Landes.

Mitgliederzahlen: Diese waren leider nicht mit den Erfolgen des Vereins gewachsen, sondern auf 342 zurückgegangen. Erfreulicherweise fanden sich aber trotzdem bei den Veranstaltungen immer genügend Unterstützer und Helfer.

Wirtschaftliche Lage des Vereins: Der Beitragseingang ließ zu wünschen übrig. Die Beitragssätze lagen mit 18 DM für Einzelmitglieder, 9 DM für Ehegatten, 6 DM für Jugendliche und 3,60 DM für Kinder.



Hermine Künast und Günter Dörr
als Turnfestsieger 1969



1973 - 1977 „Der TSV hat die „vielseitigste und erfolgreichste Wettkämpferin im Sportkreis“ und einen Vorsitzenden mit Bundesverdienstkreuz“

Viele sportliche Erfolge konnten auch in diesen Jahren wieder verzeichnet werden. Besonders hervorzuheben war die Auszeichnung von Hermine Künast als „vielseitigste und erfolgreichste Wettkämpferin im Sportkreis“ (Gerätturnen, Leichtathletik, Faustball, Berufung in die Ländermannschaft im Frauenfaustball). Freuen durfte sich auch Hermann Künast über die Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz für beispiellosen Einsatz im Dienste der Leibesübungen.

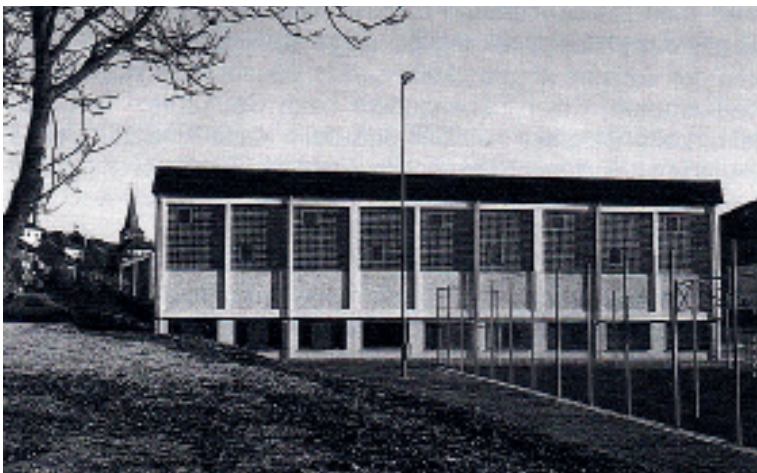
1973 - 1977 Vielseitigste und erfolgreichste Wettkämpferin im Sportkreis

1978 - 1980 Das kleine 1x1: neue Turnhalle = mehr Mitglieder

Aber auch Abteilungen ohne Wettkampfsport waren sehr wichtig im Angebot des Vereins. Das Frauenturnen, die Jedermann-Turner, der Versehrtensport und die Kampfrichterriege trugen zur Volksgesundheit bei und waren wichtige Helfer und Unterstützer bei den Veranstaltungen.

Erstmalig wurden am 23.10.1976 die älteren Vereinsmitglieder zu einem geselligen Abend eingeladen.

Es ist gerichtet – der Traum der modernen Sportstätte rückt näher



Die neue zweiteilige Turnhalle

Am 05.11.1976 konnte das Richtfest für die neue Turnhalle gefeiert werden. Die Vorfreude im Verein wuchs und damit auch die Hoffnung, mit der neuen Turnhalle wieder Aufschwung beim Turnnachwuchs zu erhalten. 1977 konnte die zweiteilige Turnhalle dann vom Verein „erobert“ und damit neue Sportarten angeboten werden.

Wirtschaftliche Lage des Vereins: Der Kassierer stellte fest, dass durch sparsames Wirtschaften, erhöhte Einnahmen (Fasching) sowie eingegangene Mitgliedsbeiträge das Ergebnis wieder passte. Dies war auch notwendig, da die Einrichtung des Vereinsheims in der neuen Turnhalle durch den TSV zu finanzieren war.

1978 - 1980 „Das kleine 1x1 im Sportverein: neue Turnhalle = mehr Mitglieder“

1978: Das neue Vereinsheim als Begegnungsstätte für alle Sportler ging in Betrieb.

Mitgliederzahlen: Die Anzahl der Mitglieder stieg wie erwartet bzw. gewünscht sprunghaft und erreichte die 700-er Marke mit 425 Erwachsenen, 75 Jugendlichen und 200 Kindern.

Neue Gruppen wie Jazz-Gymnastik, Turnen Ehepaare und Turnstunden für Mutter und Kind etablierten sich im Verein. Auch die Tischtennis-Abteilung startete einen erfolgreichen Neubeginn. Stolz konnten wir auch über das vom Turngau in unserer Turnhalle eingerichtete Leistungszentrum für Mädcheturnen sein. Es ist ein Zeichen der Anerkennung für unsere Leistungen auf diesem Gebiet.



Unsere erfolgreichen Faustball Frauen

Das Gesetz fordert seinen Tribut – aber der Verein geht unbeirrt seinen Weg

Veränderungen bei Vorstandswahlen waren nicht beim Vereinsregistriert gemeldet. Aufgrund einer Anordnung des Amtsgerichts Künzelsau musste am 11.05.1979 eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen werden. Hierzu erhielt der Verein Unterstützung durch die kommissarische Leitung von Rechtsanwalt Sängler. Die Satzung musste geändert und Neuwahlen durchgeführt werden. Am Ende blieb eigentlich alles beim Alten – man hatte aber dem Gesetz dadurch Genüge getan.

Eigene Halle zwar zu klein – aber Veranstaltung trotzdem die schönste

16. – 18.07.1979: Vom Deutschen Turnerbund wurde dem TSV die Ausrichtung der Deutschen Hallen-Meisterschaften im Frauenfaustball übertragen. Die Wettspiele selbst mussten mangels Hallengröße zwar in Niedernhall durchgeführt werden, der TSV wurde jedoch für die gelungene und bisher schönste Veranstaltung dieser Art, auch vom Präsidenten des Schwäbischen Turnerbundes, gelobt. Und nicht zu vergessen: Unsere eigene Mannschaft wurde 4. Sieger im Turnier.

1980: Der Verein nimmt an zahlreichen Wettkämpfen und Veranstaltungen teil und kann schöne Erfolge erzielen. Aus Platzgründen soll nur die Württembergische Vizemeisterschaft von Karin Werner im Jahn-Sechskampf erwähnt werden, sowie der tolle Fasching in der Stadthalle.



Unsere Teilnehmer am Landesturnfest in Waiblingen 1980

1982 - F-Jugend mit Jugendleiter Kurt Sterbenk und Betreuer Siegfried Gröger



1981 - 1983 Der Breitensport erfreut sich großer Beliebtheit

1981: 60 Jahre TSV Ingelfingen – dieses Motto zog sich durch alle Veranstaltungen in diesem Jubiläumsjahr, die durch eine zwar schlichte, aber sehr gesellige Jubilarfeier am 28.11.1981 in der Stadthalle gekrönt wurde.

„7 Tage Fasching in Ingelfingen – ein Highlight im Kochertal“

Das konnte der Verein auch schon mit „60 Jahren“ sehr gut. Gemeinsam mit dem Liederkranz Frohsinn wurde 1981 ein siebentägiges Faschings-

1981 - 1983 Der Breitensport erfreut sich großer Beliebtheit 1984 - 1986 Der Lotse verlässt das Schiff - TSV unter neuer Führung

treiben inkl. Prunksitzungen durchgeführt. Die Festhalle verwandelte sich in diesem Jahr in eine Ritterburg und empfing gut gerüstet die Narren aus nah und fern.



Fasching 1981

Neben vielen sportlichen Erfolgen der Mannschaft und Einzelsportler freuten wir uns über die Württembergische Meisterschaft unserer Faustballfrauen.

Mitgliederzahlen: Mit 60 Jahren Vereinsgeschichte konnte 1981 die Zahl von 800 Mitgliedern erreicht werden.

1982 – 1983: Nicht in jedem Jahr sind außerordentliche sportliche Erfolge oder herausragende Ereignisse zu vermelden. So auch in diesen beiden Jahren.

Aber der Breitensport in allen Abteilungen des Vereins erfreute sich großer Beliebtheit. Das Mutter- und Kind-Turnen zum Beispiel war so gut belegt, dass der Gymnastikraum für die Gruppe fast zu klein war. Die Frauenturngruppe, das Ehepaar-Turnen und das Jedermannturnen weisen ebenfalls einen guten Zuspruch auf.



1982 - Mutter- und Kind-Turnen

Im Fußball waren unter Jugendleiter Kurt Sterbenk sieben Mannschaften im Wettbewerb. Auch die Tischtennisabteilung entwickelte sich gut.

1984 - 1986 Der Lotse verlässt das Schiff - TSV unter neuer Führung

Im Februar 1984 ging die Ära Hermann Künast im TSV Ingelfingen nach 22 erfolgreichen Jahren zu Ende. In Anerkennung seiner außerordentlichen Leistungen und seiner großen Verdienste ernannte ihn die Hauptversammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden. Gleichzeitig mit Hermann Künast trat sein Stellvertreter Philipp Groß altershalber von seinen Ämtern zurück.

Als neues und junges Führungsteam gingen Bernd Bauer als Vorsitzender, Rolf Baisch als Stellvertreter, Karin Jakob als Hauptkassiererin, Rainer Hessenauer als Schriftführer sowie Helmut Wagner als weiteres Führungsmitglied mit viel Elan an den Start.



1984 - Andere Art des Muskeltrainings

Da muss man durch – die Feuertaufen für das neue Führungsteam

1984 - 1985: Mittwoch vor dem Pfingstturnier 1984 stand der Sportplatz meterhoch unter Wasser. Nur durch Unterstützung der Stadt, der Feuerwehr sowie vieler freiwilliger Helfer konnte der Platz just in time für den Spielbetrieb ab Pfingstsamstag wieder gerichtet werden. Der offiziellen Übergabe des neuen Sportplatzes hinter der Eisenbahnbrücke durch Bürgermeister Schneider stand damit auch nichts mehr im Wege.

In Eigenregie und mit viel Körpereinsatz wurde das alte Sporthäuschen am Sportplatz abgerissen und ein Neubau mit Umkleiden und Toiletten begonnen. Bereits im November 1984 konnte hier Richtfest gefeiert werden.

Als neue Sportangebote und Abteilungen kamen hinzu: Tennis, Volleyball sowie der Neuaufbau von Gruppen in den Ortschaften wie z.B. Fraueturnen, Mutter-Kind-Turnen in Eberstal u.v.m.

Geschafft – nach 64 Jahren sind wir vierstellig

Mitgliederzahlen: Durch noch stärkere Einbeziehung der Ortschaften konnte 1985 erstmals die Schallmauer von 1000 Mitgliedern im TSV durchbrochen werden.



Fasching 1985 Jazztanz und Fußball als Piraten unterwegs



1986 - 1989 Es könnte überall mehr sein: In der Vereinskasse, an ehrenamtlichen Helfern und manchmal auch an Platz für Veranstaltungen

1986: Highlights waren im September die Einweihung der Tennisanlage mit zunächst zwei Spielfeldern und des Umkleidehäuschens. Weitere Erfolge konnten verzeichnet werden:

1986 - 1989 Es könnte überall mehr sein: In der Vereinskasse, an ehrenamtlichen Helfern und manchmal auch an Platz für Veranstaltungen

- Die Tennisabteilung zählte bereits über 150 Mitglieder.
- Sechs Tage Faschingstreiben und vier Tage Pfingstturnier lassen die Vereinskasse mit insgesamt 20.000 DM Reinertrag klingeln.
- Aufstieg in die A-Klasse unserer 1. Fußballmannschaft.
- Start der erfolgreichen Theaterabende unserer Theatergruppe.
- 14 Auftritte der Jazztanzgruppe in 12 Monaten & Gründung einer Mini-Jazztanzgruppe für den Nachwuchs.
- Aufstieg der Tischtennis-Jungen in die Bezirksklasse und Gewinn des Kreisklassen-Pokals.



Fasching 1986 - Prinzengarde

1987: Erstmals war Pfingsten so verregnet, dass die Spiele der aktiven Mannschaften am Pfingstmontag ins Wasser fielen. Durch die Stadthallenrenovierung fehlten zudem die Einnahmen aus größeren Veranstaltungen und der Verein musste nach Criesbach in den viel kleineren Bürgersaal ausweichen. Etwas „Linderung“ brachten die in diesem Jahr angehobenen Jahresbeiträge des Vereins und der Tennisabteilung.

Stolz konnte man sein auf zehn Abteilungen mit insgesamt 22 Übungsgruppen im Oberbegriff Turnen sowie weitere fünf Gruppen aus Eberstal und Weldingsfelden. Die Tennisabteilung war zwischenzeitlich bei 170 Mitgliedern angelangt und konnte im Herbst das auch dringend benötigte dritte Spielfeld einweihen.

„Nicht aufgeben, geht's abwärts muss man sich gemeinsam sofort wieder auf`s neue Ziel fokussieren“

Die erste Fußballmannschaft schaffte leider den Klassenerhalt nicht. Aber es blieben alle Spieler in der Mannschaft und setzten sich gemeinsam das Ziel des sofortigen Wiederaufstiegs. Den Aufstieg in diesem Jahr schaffte dagegen die A-Jugend und der Verein konnte damit stolz sein auf insgesamt vier Jugend-Fußballteams, die in der Leistungsklasse spielten.

1988: Nicht aufgeben war (und ist bis heute) die Devise beim Mangel an Übungsleitern. Gerade weil der Verein eine große Vielfalt an Sportangeboten aufwies, begann das Zittern um den Fortbestand der Gruppe, sobald ein Übungsleiter seine Tätigkeit beendete.

Einen großen Verlust erlebte die Fußballmannschaft durch den tödlichen Verkehrsunfall von Hans Lutz im März. Gemeinsam mit Trainer Wolfgang Offenloch waren ihm maßgeblich die Verdienste an der Aufwärtsentwicklung der letzten drei Jahre im Fußball zuzuschreiben. Das Team der aktiven Mannschaft hielt zusammen und zeigte überzeugende sowie fokussierte Leistungen, wodurch das Ziel des sofortigen Wiederaufstiegs mit der Meisterschaft in der B-Klasse tatsächlich gelang.

Mit weniger Leistungsansatz aber viel Spaß am gemeinsamen Spiel bildete sich in diesem Jahr auch die Gruppe der Freizeitfußballer, der „TC Alk“. Ein Schlingel, wer diesen Phantasienamen in Verbindung mit Getränken bringt.

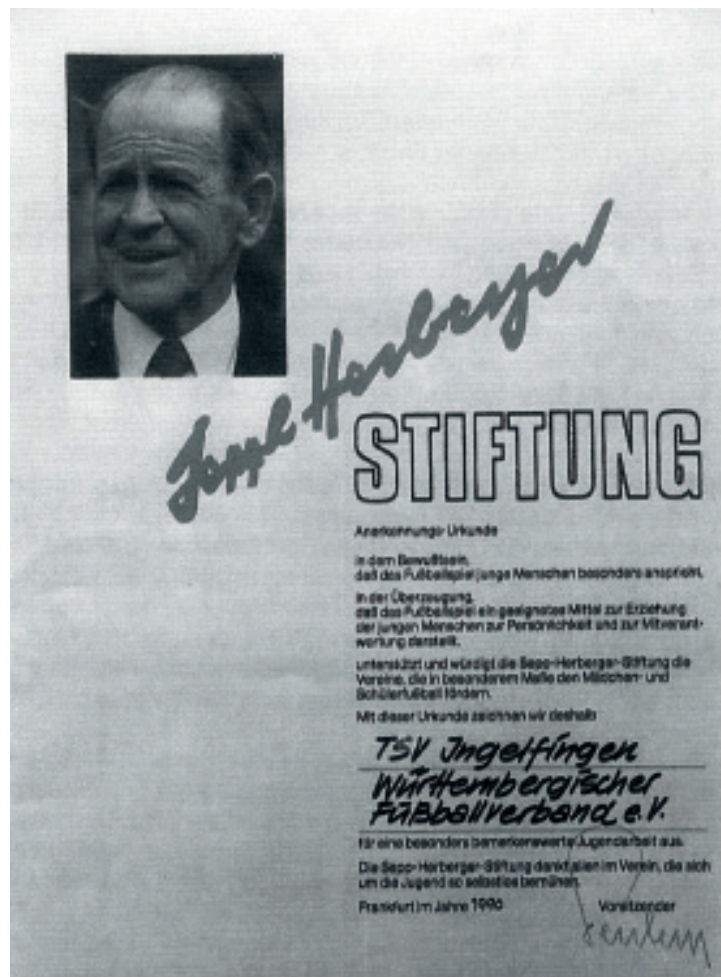
1989: Die aktive Fußballmannschaft schaffte den Klassenerhalt, was der B-Jugend in diesem Jahr leider nicht gelang. Was bisher noch nicht erwähnt wurde: Das nötige Soll an Schiedsrichtern gegenüber dem Verband war für den TSV in all den Jahren kein Problem.

Der Grundstock des Vereins, der Bereich Turnen, blieb weiterhin die stärkste Abteilung und beteiligte sich an vielen örtlichen Vereinsveranstaltungen wie z.B. Kreiskinderturnfest in Niedernhall, Landesturnfest in Heilbronn und Bergfest in Waldenburg. Allerdings zeigte sich auch, dass im Bereich Leichtathletik und Turnen die Spitzensportler fehlten, deren herausragende Leistungen früher auf Gau-, Landes- und Bundesebene sichtbar waren.

Neu im Verein formte sich auch die Gruppe der Triathleten, die schnell erste gute sportliche Erfolge aufzeigen konnten.



1988 Wimpel BSG Traktor Kalkreuth



1990 Hohe Auszeichnung der Jugendarbeit des TSV durch die Sepp-Herberger-Stiftung



1990 - 1992 Der TSV wird 70 und hat viel zu feiern

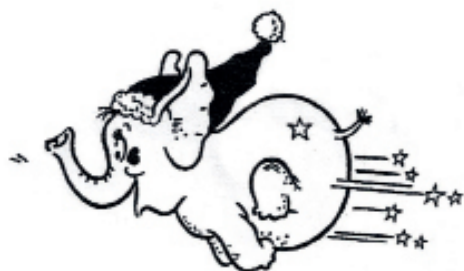
1990: Insgesamt 120 Kinder besuchten in diesem Jahr die Übungsstunden im Kinderturnen und stürmen mit den neuen Vereins-Shirts sowie dem Bild vom „rasenden Elefanten“ auf dem Rücken so manche Wettkämpfe.

Besonders bemerkenswerte Jugendarbeit und der rasende Elefant auf den neuen Vereins-Shirts

1990 - 1992 Der TSV wird 70 und hat viel zu feiern



1992 KISS



Der rasende Elefant

Eine außergewöhnliche Auszeichnung für über viele Jahre besonders bemerkenswerte Jugendarbeit erhielt der Verein mit dem Sepp-Herberger-Preis verliehen. Fußball-Jugendleiter Heinz Heger nahm stellvertretend für den Verein die Urkunde und den Fußball entgegen.

Weitere positive Ergebnisse konnten verzeichnet werden:

- Etablierung der 1. Fußballmannschaft in der A-Klasse
- Neustart der Tischtennis-Abteilung mit einem Schüler- und Jugendbereich
- Das erfolgreichste Jahr der Theatergruppe
- Ausbau der Jazztanzgruppe durch eine Anfängergruppe

Leider nicht so erfolgreich wie erhofft, war das Ergebnis der Verhandlungen mit der Stadt über die Nutzung der renovierten Stadthalle. Nach einer Theaterprobe ha ein Abfalleimer Feuer gefangen. In der Konsequenz wurden Faschingsveranstaltungen untersagt. Beim Thema Einbau einer Zuschauertribüne in der Turnhalle gab es auch keinen Fortschritt.



1990 Nach erfolgreichem Wettkampf

1991: Im Juni wurde mit einem großen Festzug das 70. Vereinsjubiläum begangen. Mehr als 1000 Teilnehmer wurden von den Zuschauern auf dem Weg durchs Städtchen bewundert.

Ob mit einem überdimensionalen Tandem wie die Jedermänner oder in farbenfrohen Kostümen - alle Beteiligten bewiesen hier viel Phantasie in der Gestaltung und Umsetzung.

„Steuerprobleme – 30 Hektoliter Bier und ein Skandal, aber zum Glück nur musikalisch“

Großartig verlief in diesem Jubiläumsjahr das Fußball-Pfingstturnier. Mit den „Aalbachtaler Musikanten“, guten Speisen und noch viel mehr Getränken verbrachten mehr als 2000 Gäste einen ausgelassenen Abend im Festzelt. Ein weiteres Highlight mit ebenso vielen Gästen war der Samstagabend mit der „Spider Murphy Gang“. Den Song „Skandal im Sperrbezirk“ konnte man bis weit ins Kochertal hören, die Band wurde lautstark von den Gästen unterstützt

Zur Klärung entstandener Steuerprobleme wurde auf Empfehlung der Kassenprüfer ein Steuerberater eingeschaltet. Hieraus resultierte u.a. die Verpachtung des Vereinsheims aus steuerlichen Gründen.



1991 Bernd Bauer als Faschingsprinz

Ohne Grenzen und damit viele Chancen

Neu bzw. wieder gegründet wurde im September eine weibliche Gerätturngruppe mit Renée Weigel aus Magdeburg als Trainerin. Aus der deutschen Wiedervereinigung resultierte im Oktober 1991 auch ein Besuch einer Fußballmannschaft des TSV inklusive drei Vorstandsmitgliedern beim SV Traktor Kalkreuth in Sachsen. Der TSV durfte sich dann im Mai 1992 über den Gegenbesuch von 20 Sportlern freuen.

Großen Andrang und viel Applaus erhielt unsere Theatergruppe für das Stück die „Hölzerne Jungfrau“. Die Jahresfeiern der Kinder und Erwachsenen trugen abschließend zu einem eventreichen und erfolgreichen Jubiläumsjahr 1991 bei.

Grenzenlos war im Mai 1992 dann die Freude über den Kauf eines Kleinbusses, mit dem nun die Jugendfußballer zu den Spielen gefahren werden konnten. Das erfolgreiche Pfingstturnier, aber insbesondere das Entgegenkommen der Firma AHS sowie die Unterstützung der Firmen Bürkert und Ingelfinger Bank ermöglichten dies.



1991 Jedermänner beim Festumzug zum 70-jährigen Bestehen des TSV Ingelfingen

KISS – nicht die Band, aber auch viel Action

Im November 1992 wurde die Kinderturn- und Sportschule für Kinder im Alter von 5–8 Jahren unter der Leitung von Renée Weigel gegründet. Bei KISS steht nicht die Spitzenleistung im Vordergrund, sondern eine breite sportliche Grundausbildung für die Kids.



1992 Neuer Jugendbus für die Sportjugend

1993 - Sportlerehrung

1993 - 1994 Mehr Service - mehr Entschädigung - mehr Ehrung & hoffentlich bald mehr Platz

1993 startete die Geschäftsstelle des TSV und bot durch Öffnungszeiten mehr Service für die Mitglieder. Viele Themen konnten direkt vor Ort geklärt werden. Freuen durften sich auch die vielen ehrenamtlichen Übungsleiter im Kinder- und Jugendbereich über mindestens 5 DM Entschädigung pro Trainingsstunde.

Erstmals gab es eine Sportlerehrungsfeier durch Bürgermeister Schneider. Geehrt wurden die aktiven Fußballer für ihren Aufstieg in die Bezirksliga, die A-Jugend und drei Mannschaften der Tischtennis-Jugend. Zwar noch nicht offiziell geehrt, aber auf gutem Weg in der Bezirksebene befanden sich die Mädchen im Gerätturnen sowie die Mini-Leichtathleten, die zweimal die Kreismeisterin stellten.

1993 - 1994 Mehr Service - mehr Entschädigung - mehr Ehrung 1995 - 1996 Das große Krabbeln und viel mehr Arbeit



1993 Tennishäusle bei der Hochwasserkatastrophe

Mit Blick auf das Sportangebot und die Hallenbelegung konnte in den Gesprächen mit Bürgermeister Schneider und dem Bau- und Grundstücksausschuss der Stadt eine Planstudie zur Erweiterung der Turnhalle vorgestellt werden. Trotz viel Zuspruch war aufgrund der leeren Kassen allen Beteiligten klar, dass eine Realisierung noch in der Zukunft liegt. Gefeiert und geehrt wurde auch Ehrenvorsitzender Hermann Kühnast anlässlich seines 80. Geburtstags.

Die Weichen für die Zukunft werden gestellt – und zwischendurch kleinere Katastrophen gelöst

1994: Im Rahmen einer Klausursitzung mit Vorstand und Abteilungsleitern wurde die weitere Entwicklung des TSV im Hinblick auf die Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssportangebote sowie weitere Kursangebote besprochen. Im März konnte dann der Förderverein TSV Ingelfingen mit dem Ziel der wirtschaftlichen Unterstützung des Vereins gegründet werden. Starke Schäden hatten die zwei Hochwasserkatastrophen im Dezember 1993 und April 1994 hinterlassen. Der Platz konnte für das Pfingstturnier nur behelfsmäßig gerichtet werden und musste im Anschluss völlig neu angelegt werden. Trotz starker und unentgeltlicher Gemeinschaftsleistung von TSV-Mitgliedern und nur wenigen Firmeneinsätzen betrug der Schaden über 100.000 DM. Trotz allem konnte das Hauptspiel auf dem neuen Sportplatz mit mehr als 1.500 Zuschauern und in allerbesten Stimmung durchgeführt werden.

Keine Katastrophen aber sehr bedauerlich waren die Einstellung des Sportbetriebs unserer Versehrtensportabteilung nach 40 Jahren aus Altersgründen sowie der Abstieg unserer aktiven Fußballer aus der Bezirksliga.



1995 Markus Wiedemann beim Ironman

1995 - 1996 Das große Krabbeln und viel mehr Arbeit

1995 durften wir eine Krabbelgruppe im TSV begrüßen. Gut und vor allem bereits komplett auf den Füßen startete auch eine Leichtathletikgruppe sowie eine Basisgruppe für Damenfußball. Dem Verein war es zudem wichtig, stärker auf Übungsleiter mit Ausbildung zu setzen und machte sich erste Gedanken, wie diese finanziert werden könnten.

Gar nicht so einfach, aber das Wichtigste ist dabei sein, durchhalten und gesund ankommen ...

Unter diesem Motto starteten viele der insgesamt 134 Teilnehmer ihren ersten AOK-Fitness-Triathlon beim Vereinssportfest. Ganze Familien traten an und – fast ganz freiwillig – auch die 1. Fußballmannschaft, die den Triathlon als Trainingseinheit „verordnet“ bekommen hatte. Toll war, dass man sich das Wettkampfziel selbst setzen konnte, jedoch mit gewissen Mindestanforderungen für Erwachsene – was auch fast alle schafften.

...außer man heißt Markus Wiedemann

Dann gibt es (fast) keine Leistungsgrenzen. Unter den Ingelfinger Triathleten qualifizierte sich Markus Wiedemann in diesem Jahr für den Ironman auf Hawaii. Er erreichte in seiner Altersklasse Platz 26 und wurde siebtbesten Deutscher.

Eine tolle Leistung seit 1921! Aus 12 wurden 1202

1996: Im Jubiläumsjahr endet unsere Zusammenfassung der Chronik für 75 Jahre TSV Ingelfingen. Eine Bestandsaufnahme darf hier nicht fehlen:

Daten und Rückblick per 01.01.1996:

- 1202 Mitglieder, davon allein 830 Personen im Bereich Turnen, 283 im Fußball und 164 im Tennis.
- Hiervon 468 Kinder und Jugendliche, die mit und in den Angeboten des TSV betreut und sportlich ausgebildet wurden.
- 42 Übungsleiter, die in insgesamt 48 Sportgruppen mit mehr als 70 Übungsstunden pro Woche tätig waren.
- Sechs Sportstätten, immer noch nicht ausreichend, aber kein Vergleich mit den Platznöten aus den Gründerjahren.
- Auch unter teilweise schwierigen Voraussetzungen haben Vorstand, Funktionäre und Mitglieder immer die „Vereinsfahne“ hochgehalten.
- Der TSV machte durch seine Leistungsträger im Einzel- oder Team-sport auf sich aufmerksam.
- Viele Kinder und Jugendliche konnten durch die Angebote des Vereins nicht nur ihren Bewegungsdrang ausleben, sondern sich auch in der TSV-Gemeinschaft persönlich und sozial weiterentwickeln.
- Tolle Events wurden in großartiger Gemeinschaftsleistung auf die Beine gestellt.
- Die Vereinsarbeit wurde immer mehr professionalisiert.
- Auch bei nötigen „Bauarbeiten“ rund um die Sportstätten wurde durch den TSV immer mit angepackt und damit signalisiert, dass man nicht auf Zuwendungen wartet, sondern aktiv mitwirken möchte.

Es bleibt abschließend für die ersten 75 Jahre deshalb nur der Dank und die Erinnerung an alle, die in dieser Zeit unterstützt und mitgewirkt haben.



1996 Geräteturnerinnen beim Festakt



1996 Festumzug: Gert Schneider



1996 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

75-jähriges Jubiläum: 1996 stand ganz im Zeichen des 75-jährigen Vereinsjubiläums, das mit gelungenen Veranstaltungen gebührend gefeiert wurde. Es wurde eine Festschrift herausgegeben, die beim Festakt am 22. März den geladenen Gästen vorgestellt wurde. Sie wurde zu einem Großteil von Heinrich Ehrmann, Bürgermeister im Ruhestand und TSV-Ehrenmitglied verfasst. Die Festrede hielt der Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) und des Württembergischen Landessportbundes (WLS) Herr Dr. Thieringer. Das Pfingstturnier – obwohl mal wieder verregnet - bot mit einem Gastspiel der Uwe Seeler Traditionsmannschaft einen besonderen Leckerbissen. Am 12. Juli wurde in der Sparkasse eine Dauerausstellung zur Vereinsgeschichte eröffnet. Am Samstag folgte ein großes Kinderfest und schließlich am Sonntag ein tolles Event, beginnend mit ökumenischem Gottesdienst, gefolgt von einem farbenprächtigen Umzug mit 50 Gruppen, der schließlich in ein stimmungsvolles Sommerfest im Schlosspark mündete. Das offizielle Jubiläumsjahr endete am 30. November mit einem Ehrungs- und Dankeschönabend anstelle der sonst üblichen Jahresfeier.

1996 - 75-jähriges Vereinsjubiläum
1997 - Abspaltung Fußball

Im Jubiläumsjahr hatte der TSV 1203 Mitglieder.

Gründung Förderverein Sportstättenbau: Am 29. April wurde der Förderverein zur Erweiterung der Sporthalle der Stadt Ingelfingen gegründet.

Komplettrenovierung Sportplatz: Durch Nutzung des neuen Sportplatzes im Betriebsjubiläum der Firma Bürkert wurde dieser so geschädigt, dass eine Komplettrenovierung auf Kosten der Firma notwendig wurde.



Umzug zum 75-jährigen Jubiläum: Kinderturnen

Funktionäre:

- | | |
|----------------------|--|
| 1. Vorsitzender | Bernd Bauer |
| 1. stv. Vorsitzender | Udo Schneider |
| 2. stv. Vorsitzender | Helmut Wagner |
| Kassier | Karin Jakob |
| Schriftführer | Achim Bauer |
| Technischer Leiter | Michael Eißler |
| Pressewart | Achim Blaschka |
| Kassenprüfer | Otto Beilharz, Manfred Schmitt |
| Ausschussmitglieder | Fritz Schwabe, Karl Schwabe,
Michael Schaffner, Wolfgang Nied |

Sportangebot:

Kinderturnen: Der Ausbau wurde durch Gewinnung und Qualifizierung von Übungsleitern möglich.

Leichtathletik: Wiederbelebung einer Leichtathletikgruppe mit Trainer Witali Geer.

Highlights des Jahres:

- Gelungene Jubiläumsveranstaltungen.
- Starke Triathleten – Markus Wiedemann hat sich beim Ironman in Roth wieder für Hawaii qualifiziert und dort im Oktober eine super Platzierung erreicht. Platz 163!
- Vom Deutschen Turnerbund bekam der TSV den Pluspunkt Gesundheit verliehen, eine Auszeichnung für besonders auf die Gesundheit ausgerichtete Sportangebote.
- Theaterabende im November unter der Leitung von Rainer Hessenauer.



Umzug zum 75-jährigen Jubiläum: Wagen der Tischtennisabteilung

1997 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Abspaltung Fußball Aktive: Das traurigste und nervenaufreibendste Ereignis des ganzen Jahrzehnts mit großer Tragweite war sicher die Abspaltung der aktiven Fußballer mit negativen Folgen für den Sport in Ingelfingen, für die Gemeinde und auch für viele persönliche Beziehungen.

Hochwasser: am 26./27.02.1997 standen mal wieder die Sportplätze unter Wasser. Aus den Hochwässern entstehen für den Verein nur noch indirekt Schäden. Die direkte Schadensbeseitigung wird mittlerweile durch die Stadt bestritten. Die Wertminderung bzw. langfristige Schädigung des Umkleidegebäudes und anderer Einrichtungen im Bereich des Kochers muss vom TSV getragen werden.

Funktionäre:

In der Hauptversammlung am 11.04.1997 wurden gewählt:

1. Vorsitzender	Bernd Bauer
1. stv. Vorsitzender	Udo Schneider
2. stv. Vorsitzender	Helmut Wagner
Kassier	Karin Jakob
Schriftführer	Achim Bauer
Technischer Leiter	Michael Eißler
Pressewart	Achim Blaschka
Kassenprüfer	Otto Beilharz, Manfred Schmitt
Ausschussmitglieder	Karl Schwabe, Michael Schaffner, Gerhard Abel, Harald Gotz

Karin Jakob tritt am 23.04.1997 aufgrund der Querelen mit den aktiven Fußballern nach 12 Jahren vom Amt des Kassiers zurück. Sie erklärt sich aber bereit, ihre Arbeit längstens bis zur Hauptversammlung 1998 fortzuführen, bis die Nachfolge geregelt ist.



Tennishäusle nach dem Hochwasser 1997

Sportangebot:

Kinderturnen: In Hermuthausen startete mit Katja Dirtheuer als Leiterin und in Eberstal mit Silvia Huck und Kathrin Winterscheid je eine neue Kinderturngruppe.

Mit Sportlehrerin Stefanie Hermann (heute Federolf) aus Öhringen konnte ein vom Landessportbund propagiertes Programm Go Sports angeboten werden, mit dem vor allem der Mitgliederschwund im Altersbereich 13 – 18 bekämpft werden sollte.

Fitness-Triathlon: Wie seit einigen Jahren führte die Triathlonabteilung wieder ihren AOK-Fitness-Triathlon durch. Für die ganze Familie eine prima Gelegenheit, sich im Ausdauersport zu versuchen.



Sportplatz nach dem Hochwasser 1997

Highlights des Jahres:

- Für Gesamtkosten in Höhe von DM 61.711,54 konnte in beide Sportplätze eine Beregnungsanlage eingebaut werden. Nicht enthalten in diesem Betrag ist die Eigenleistung durch den TSV. Durch die notwendig gewordene Sanierung des neuen Sportplatzes, nach dem Bürkert-Jubiläum, bot sich diese Chance.
- Der Tischtennisverband Württemberg-Hohenzollern zeichnet den TSV für geleistete Jugendarbeit in der Saison 1996/1997 mit einer Ehrenurkunde aus.
- Die Jahresfeier am Jahresende war sehr gelungen. Die Hohenloher Zeitung gibt dem Bericht über die Jahresfeier am 13.12.1997 die Überschrift: „Schöne Feier trotz tiefer Sorgenfalten“.



1998 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Pfingstsportfest: Zu Beginn des Jahres 1998 wurde beschlossen, das seitherige Pfingstturnier, das nach Abspaltung der aktiven Fußballer verständlicherweise kein reines Fußballfest mehr sein konnte, ein Pfingst-Sportfest mit Ortschaftspokalturnier und einer Radtouristikfahrt zu veranstalten. Die Aalbachtaler Musikanten, die damals ein Garant für ein volles Haus waren, spielten wieder am Freitagabend und sorgten auch beim TSV für ein volles Zelt und super Stimmung. Die Radtouren durch Hohenlohe in unterschiedlichen Längen und Schwierigkeiten wurden sehr gut angenommen. Am Montagnachmittag starteten auf dem Sportplatz mehrere Heißluftballons.

Übungsleiterqualifizierung: Das Angebot richtete sich an Übungsleiter und Interessierte aller Abteilungen und sah eine finanzielle Entschädigung für alle vor, die zur Erlangung einer Übungsleiterlizenz Urlaub nehmen mussten. In diesem Fall wurde pro Woche mindestens ein Betrag von DM 500,- ersetzt, aber erst nach Erwerb der Lizenz. Die Entschädigung wurde über einen Zeitraum von drei Jahren verteilt ausbezahlt um die Übungsleiter so an den TSV zu binden.

1998 - Das etwas andere Pfingstturnier 1999 - Professionalisierung

Dieses Konzept zur Qualifizierung

unserer Übungsleiter wurde damals vom stellvertretenden Turngauvorsitzenden Walter Danner als vorbildlich und im Turngau als einmalig gelobt.



Auftritt Jazztanz bei der Jahresfeier 1998

Funktionäre:

Kassier: Bis zur Hauptversammlung am 28.04.1998 wurden keine Kandidaten gefunden, deshalb beschloss man eine Interimslösung in Form einer bezahlten Kraft für das Tagesgeschäft. Die Verantwortung liegt beim 1. Vorsitzenden Bernd Bauer.

Schriftführer: Achim Bauer tritt nach 8-jähriger Mitarbeit in der Vorstandschaft aus Ärger über das Verhalten der Fußballer und die Behandlung des TSV durch die Stadt zurück.

Sportangebot:

Überlegungen, welche Sportarten als Ersatz für Fußball in Frage kommen.

Highlights des Jahres:

- Nach einer mehr als 10-jährigen Bedarfsmeldung an die Stadt für die Errichtung eines Lagerschuppens, gab sich Ende 1998 nach Bewilligung eines Zuschusses des WLSB endlich eine Chance. Dadurch und durch die Entschädigung der Stadt für die Sportplätze war die Finanzierung gesichert.
- Geburtstagsfeier Hermann Künast in der Stadthalle mit vielen verschiedenen Auftritten.

1999 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Im Interesse des Jugendfußballs in Ingelfingen hat der TSV mit Ende der Runde 1998/99 seine verbliebenen Jugendmannschaften bis auf weiteres vom Spielbetrieb zurückgezogen.

Mit der Einstellung des Sportlehrers Bernd Rohrbach zu 30 % machte der TSV einen weiteren Schritt in Richtung Professionalisierung. Zu diesem Thema gehört auch der erste Internetauftritt. Darum kümmerte sich das junge TSV-Mitglied Markus Pfeiffer. Kampf um finanzielle Unterstützung für die Jugendarbeit bei der Stadt.

Funktionäre:

Der zweite Vorsitzende Udo Schneider tritt am 21.01.1999 wegen Streitereien mit dem aktiven Fußball von seinem Amt zurück.

Bei der Hauptversammlung am 25.06.1999 wurden folgende Personen in den Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender	Bernd Bauer
1. stv. Vorsitzender	Michael Eißler
2. stv. Vorsitzender	Norbert Gorff
Technischer Leiter	Hubert Zenkert
Schriftführer	Arno Krumrein

Die Ämter Kassier, Jugendwart und Pressewart konnten nicht besetzt werden.

Nach dem Ausscheiden der KassiererIn wurde für die Kassengeschäfte Frau Ehemann aus Gaisbach beschäftigt, die im Auftrag handelt. Die Verantwortung trägt der erste Vorsitzende. Überlegungen zur Installierung eines Finanzbeirats zur Entlastung des ersten Vorsitzenden werden konkretisiert.

Wegen privaten und beruflichen Gründen hat Heike Wallner ihre Tätigkeit als Kinderturnwart nach fünf Jahren Ende 1999 aufgegeben. Offiziell hatte sie diesen Posten fünf Jahre inne, war aber auch schon in den Jahren davor ohne den Titel "Kinderturnwart" im diesem Bereich sehr aktiv.



Theaterstück 1998: Katzenjammer

Sportangebot:

Step Aerobic: Am 1. Oktober hat sich unter Leitung von Heike Fischer eine Step Aerobic-Gruppe gebildet.

Kursangebote: Mit Sportlehrer Bernd Rohrbach – angesprochen werden auch Nichtmitglieder.

Highlights des Jahres:

- In der neu gegründeten Step Aerobic-Gruppe trainieren mehr als 40 TeilnehmerInnen.
- Schritte in Richtung Professionalisierung.



Theaterstück 1999: Wohin mit der Leiche



2000 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Lagerschuppen: Der jahrelange Wunsch zum Bau einer Lagermöglichkeit - hauptsächlich für die Festausrüstung - geht endlich in Erfüllung. Anfang 2000 sind die Rohbauarbeiten des Lagerschuppens am Friedhof in vollem Gange. Viele Jahre hatte man sich mit einem Provisorium – eine gemietete Garage Am Breter – beholfen. Nach deren Kündigung durch den Eigentümer wurde die Ausrüstung privat eingelagert. Mit dem Neubau in der Nähe der Sportanlagen sichert sich der TSV auf 25 Jahre ausreichende Lagerkapazität.

Ab Pfingsten konnte der Schuppen genutzt werden. Die Inneneinrichtung wie z.B. Regale und Treppe zum Obergeschoß wurde mit der Entschädigung, die der TSV von der Stadt für die Überlassung der Sportplätze für den neu gegründeten SCI erhalten hatte, bezahlt. Leider betrug die Entschädigung nur zwei Drittel des Betrages, den ein Sachverständiger für Sport- und Golfplatzbau errechnet hatte.

2000 - Neubau Lagerschuppen

2001 - Hoffnung auf Turnhallenerweiterung



Bernd Bauer bei den letzten Vorbereitungen zum Heißluftballonstart Pfingsten 2001

Pfingst-Sportfest: Das Pfingst-Sportfest mit vielen Sportarten war wieder gelungen, wobei der wirtschaftliche Erfolg zu wünschen übrig ließ.

Diesmal war es nicht der viele Regen wie in manchen Jahren, sondern die große Hitze, die das Fest beeinträchtigte.

Funktionäre:

Da das Amt des Kassiers nicht besetzt war, ging ein Antrag an die Hauptversammlung, einen Finanzbeirat zu installieren.

Sportangebot:

Basketball: Start Januar mit Übungsleiter Tobias Horlacher

Leichtathletik: Mit dem ehemaligen Leichtathlet Gerhard Walter

Eltern und Kindturnen: Ab November gibt es wieder eine Eltern-Kindsportgruppe, die von Renée Weigel geleitet wird. Erfolgreich leitet Frau Weigel schon einige Jahre auch die Kindersportschule (KISS) und das Gerättturnen.

Highlights des Jahres



Jedermann-Ausflug nach Dresden

- Sportgerätebeschaffung: Sportgeräte im Wert von über 14.000 DM wurden beschafft. Schule und Stadt gewährten eine erhebliche Unterstützung.
- Fertigstellung Lagerschuppen.
- Gemeinsamer Auftritt der verschiedenen Erwachsenen- und Jugendjazztanzgruppen beim Pfingstsportfest.
- Markus Wiedemann von der Abteilung Triathlon errang bei der Ultraman Triathlon Weltmeisterschaft in Hawaii den vierten Platz. Bürgermeister Schneider gratulierte ihm dazu in der Jahresfeier.
- Highlights sind aber auch immer die Unternehmungen, die die einzelnen Sportgruppen für sich regelmäßig organisieren. So ein Highlight war zum Beispiel ein 3-tägiger Ausflug der Jedermannturner nach Dresden.

2001 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Hoffnung auf Turnhallenerweiterung: Durch die Angebotserweiterung und den erfreulichen Zulauf ist die Turnhalle mittlerweile an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen. Im Februar stellte Herr Bürgermeister Schneider in naher Zukunft eine Verbesserung der eingeschränkten Verhältnisse in Aussicht. Die Prüfung durch einen Architekten hat ergeben, dass eine Hallenerweiterung möglich aber unwirtschaftlich ist. In einem weiteren Gespräch Ende 2001 schien sogar ein Neubau möglich, abhängig vom Verkaufspreis der EVS-Aktien, mit dem der eventuelle Neubau finanziert werden sollte.

Letztes Pfingstsportfest: Vom 1. bis 4. Juni 2001 fand das vorerst letzte Pfingstsportfest statt. Traditionell sorgten die Aalbachtaler Musikanten am Freitagabend für super Stimmung. Am Samstag heizten die Rocky Boys ordentlich ein. Der Sonntag stand erneut ganz im Zeichen des Ortschaftspokalturniers und der Montag galt den Radfahrern, die als Gegner diesmal typisches Aprilwetter hatten. Leider stand unter dem Strich wieder ein Minus. Auch deshalb wurde dem Großereignis für 2002 eine Pause verordnet.

Funktionäre:

Finanzbeirat: In der Jahreshauptversammlung wurde für zwei Jahre ein Finanzbeirat installiert, der aus Gerhard Abel, Udo Schneider und Achim Bauer besteht. Achim Bauer vertritt als Kassier diesen Finanzbeirat in Vorstand und Ausschuss.

Oberturnwart: Gerhard Walter hat sich bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen

Sportangebot:

Schwimmen: Neues Angebot für Kinder ab 8 Jahren mit Sportlehrer Bernd Rohrbach

Kinderturnen Hermuthausen: Mittlerweile gibt es dort drei Gruppen für Kinder zwischen 4 und 7 Jahren unter der Leitung von Susanne Stier.

Highlights des Jahres:

- Steigende Mitgliederzahlen seit der „Fußballkatastrophe“.
- Förderung der Jugendarbeit durch die Stadt: Auf Initiative des TSV hat die Gemeinde beschlossen, die Jugendarbeit aller Vereine zu fördern. Pro Mitglied aus der Gesamtgemeinde im Alter bis 18 Jahre wird ein Betrag von 10 DM ausbezahlt. Durch dieses Programm hat der TSV 2001 den Betrag von 3.600 DM erhalten.



Der TSV beim Umzug am Kreiskinderturnfest in Weißbach



Theaterstück: Schneetreiben
Reiner Hessenauer (l.) und Karl Schwabe



2002 – Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Pfingstsportfest: Seit Jahrzehnten erstmals ein Pfingsten ohne Pfingstturnier bzw. Pfingstsportfest. Schweren Herzens wurde entschieden, das Großereignis ausfallen zu lassen. Um ein solch großes Fest weiterhin zu stemmen, müsste sich die Helferschar erheblich vergrößern.

Kreiskinderturnfest: Turnusgemäß richtete der TSV Ingelfingen das traditionelle Kreiskinderturnfest aus. Wenn man bedenkt, dass fast 1000 Kinder begleitet von Betreuern und Angehörigen teilgenommen haben, kann man ermessen, welchen Aufwand die Vorbereitungen und die Durchführung einer solchen Veranstaltung bedeuten. Möglich ist sie nur durch die unermüdliche und uneigennützigte Arbeit vieler Helfer. Stellvertretend muss hier der Name Maria Horndacher fallen. Insgesamt ein gelungenes Fest, bei dem auch das Wetter mitspielte.

Geschäftsstelle: Ein großer Fortschritt war der Einzug der Geschäftsstelle in zwei Räume im Schwarzen Hof. Ein Abstellraum gehört ebenfalls dazu. Die Idee dazu kam von Bürgermeister Schneider, als es um die Nutzung des renovierten Gebäudes ging. In den Räumen gibt es zwar keine einzige gerade Wand aber dafür ganz viel Ambiente.

2002 - Geschäftsstelle / Kreiskinderturnfest 2003 - Vereinsentwicklung

Den Gesamtkosten für die Inneneinrichtung von ca. 20.000 DM stand ein Zuschuss des Württembergischen Landessportbundes in Höhe von 16.200 DM gegenüber, so dass vom TSV knapp 4.000 DM aufzubringen waren. Am Tag der offenen Tür im Schwarzen Hof am 22. September konnte der TSV der Öffentlichkeit seine neuen Räumlichkeiten präsentieren.

Vereinsanalyse: Der Schwäbische Turnerbund bietet seinen Mitgliedsvereinen mit der Einrichtung STB – proVerein professionelle Unterstützung und Beratung in der Vereinsentwicklung. Aufgrund der aktuellen Herausforderungen wie Mitgliederfluktuation, fehlende Angebote für jüngere Männer und männliche Jugendliche nach Abspaltung der Fußballabteilung, Überlastung des ersten Vorsitzenden, Ausbau der Geschäftsstelle, Turnhallenerweiterung bzw. Neubau wurde diese Beratung in Anspruch genommen.



Gute Stimmung beim Umzug des Kreiskinderturnfests in Ingelfingen

Funktionäre:

Zwei langjährige Gruppenleiterinnen gaben den Staffelstab weiter: Nach mehr als 10 Jahren Manuela Queisser von der Gruppe fit for fun an Susanne Bergner. Margitte Hock und Gerlinde Weinmann traten nach über 25jähriger Gruppenleitung die Nachfolge von Erika Bauer an.

Achim Bauer erhält in der Jahresfeier am 19.01.2002 die Leistungsehrendnadel in Silber für acht Jahre im Amt als Schriftführer und für drei Jahre als Kassierer.

In der Hauptversammlung am 15.03.2002 wird Karin Jakob wieder als Kassiererin gewählt

Sportangebot:

Seniorensport ab Oktober unter der Leitung von Bernd Rohrbach. Die Gruppe hat sich am zweiten Advent beim Seniorennachmittag der Stadt, der vom TSV bewirtschaftet wurde, vorgestellt.

Highlights des Jahres:

- Die erste TSV-Ski-Ausfahrt vom 5. bis 7. April – auch für Nichtmitglieder - organisiert von Udo Schneider führte uns nach Reschen in Südtirol. Wetter und Stimmung waren nicht zu übertreffen.
- Die Stadt bezuschusst den TSV mit 6 € pro jugendlichem Mitglied.

2003 – Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Klausursitzung: Die Ergebnisse der Vereinsanalyse des STB im letzten Jahr wurden in einer Klausursitzung vom 7. bis 9. Februar im STB-Turnerheim in Bartholomä im Vorstandsgremium diskutiert. (etl. Bild) Es kristallisierten sich vier Schwerpunkte heraus, die zügig angegangen werden sollen:

Neue Angebote, Öffentlichkeitsarbeit, Sportstätten, Fitnessstudio.

Vor allem ist der Fluktuation der Männer im Altersbereich 27 bis 40 Jahren und der Jugendlichen bis 14 Jahren entgegen zu wirken. Am 1. Januar ist der Mitgliederstand bei 968.

Im Frühjahr wurde mit der Schaffung eines einheitlichen, modernisierten Erscheinungsbildes des TSV begonnen. Stichwort "Corporate Identity". In diesem Zusammenhang sei auch das Vereinsheft BLAU-WEISS INTERN sowie das Berichtsheft erwähnt, das in der Firma von Achim Bauer zum Null-Tarif gedruckt wurde.

Der Vereinsvorstand im besonderen Udo Schneider sowie Bernd und Achim Bauer befassten sich eingehend mit der Frage Turnhallenneubau bzw. -anbau, Bau oder Miete eines Gebäudes zur Einrichtung eines Fitnessstudios. In diesem Zusammenhang besuchten sie unter anderem eine Fachtagung des STB, den Sportkongress in Stuttgart, die Holz-Messe in Hannover mit Besichtigung einer Modellturnhalle. Viele Gespräche mit der Stadt sowie dem Württembergischen Landessportbund wurden geführt.

Wirtschaftliche Lage: Leider lief 2003 die Jugendförderung der Stadt aus. Auch der Württembergische Landessportbund kann aufgrund der Kürzungen der Landesregierung seine Zuschüsse an die Vereine nicht mehr aufrecht erhalten. Ein Teil der fehlenden Einnahmen konnte durch die Werbeanlage in der Turnhalle kompensiert werden.

Geschäftsstelle: Der Leistungsumfang der Geschäftsstelle wird ausgebaut. Ein Großteil der Öffentlichkeitsarbeit, die redaktionelle Fertigstellung von BLAU-WEISS-INTERN, dem Jahresberichtsheft, Betreuung Schaukasten usw. liegt in der Hand der Geschäftsstelle mit Ulrike Zeller als Mitarbeiterin, die den TSV dort seit 1999 unterstützt.



Mutter-Kind-Jazz bei der Jahresfeier 2003

Funktionäre:

1. Vorsitzender	Bernd Bauer
2. Vorsitzender	Norbert Gorff
3. Vorsitzender	Konrad Schmetzer
Kassier	Karin Jakob
1. Kassenprüfer	Gerhard Abel
2. Kassenprüfer	Volker Zinsler
Schriftführer	Arno Krumrein
Pressewart	Achim Bauer
Oberturnwart	Gerhard Walter



90. Geburtstag von Hermann Künast

Sportangebot:

Mit Tai Chi Chuan im Kindergarten Hälden unter Bernd Rohrbach, Rope Skipping in der Turnhalle unter Marion Beck und mit dem Lauftreff (Markus Wiedemann und Bernd Bauer) mit Schwerpunkt Vorbereitung Teilnahme Herbstlauf konnten drei neue Angebote installiert werden.

Highlights des Jahres:

- Installation einer Werbefläche im Foyer der Turnhalle: Von der Idee bis zur Verwirklichung hat es sieben Jahre gedauert.
- Stadtlauf beim Ingelfinger Herbst.
- Feier anlässlich des 90. Geburtstags von Hermann Künast in der Stadthalle am 8. November.



2004 – Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Sportstätten: Im großen Anliegen Erweiterung Sportstätten ist man nicht wirklich weiter gekommen. Somit sind die Vereinsentwicklung und auch die Möglichkeiten anderer Sport treibender Vereine beeinträchtigt. Folgende Sportstätten werden vom TSV genutzt: Sportplatz, Tennisplätze, TCI Tennishalle (stundenweise angemietet), Leichtathletikanlage und Hartplatz, Turnhalle mit Gymnastikraum, Schwimmhalle, Gymnastikraum im Kindergarten Halden, Turnhalle Eberstal (auch mit einer ausgelagerten Ingelfinger Gruppe), Gemeindehaus Hermuthausen und Schwimmhalle Künzelsau (Triathleten). Bis auf zwei Stunden im Gymnastikraum sind alle für den TSV nutzbaren Zeiten belegt.

Geschäftsstelle: Der Leistungsumfang der Geschäftsstelle muss weiter ausgebaut werden, weil die Turn- und Sportvereine auf Dauer nur eine Überlebenschance haben, wenn sie sich mit ihren Mitbewerbern auf dem Sportmarkt auf Augenhöhe befinden.

Volkshochschulen, Rotes Kreuz, Fitness-Studios, Krankenkassen und ähnliche professionelle Anbieter arbeiten mit voll funktionsfähigen und ständig besetzten Geschäftsstellen. Sie sind immer erreichbar, können schnell auf Trends reagieren

2004 - Geschäftsstelle 2005 - Neue Sportangebote

und sind zu normalen Geschäftszeiten aktiv.

Zum aktuellen Leistungsumfang der Geschäftsstelle gehören: Fast die gesamte Öffentlichkeitsarbeit, redaktionelle Fertigstellung von BLAU-WEISS INTERN und Jahresberichtsheft, Betreuung des Schaukastens, Betreuung der Homepage, Mitwirkung bei der Vorbereitung von Vorstands-, Ausschuss- und Übungsleitersitzungen, Betreuung und Verwaltung der Liegenschaften, Kontakt zu Stadtverwaltung, Vereinen und Verbänden, Organisation von Veranstaltungen, Büroarbeiten, Beschaffungen, Mitgliederverwaltung, Zuschusswesen, Übungsleiterabrechnung, etc.



Hochseilgarten

Funktionäre:

Konstruktive und harmonische Zusammenarbeit der Vorstands- und Ausschussmitglieder.

Sportangebot:

Gearbeitet wird an Angeboten im Bereich der großen Spiele, wie z.B. Fußball oder Basketball, und Angeboten für die Jugend. Weiter offen bleiben vor allem Kursangebote, im Bereich Gesundheitssport und Prävention, wie sie von der großen Politik und auch den Krankenkassen gefordert werden.

Highlights des Jahres:

- Jahresfeier am 17. Januar unter dem Motto Olympia in Athen.
- Ingelfinger Herbstlauf als separate TSV-Laufveranstaltung mit 100 Erwachsenen und vielen Kindern.
- Der Spendenaufruf an Firmen und Vereinsmitglieder brachten dem Verein die Summe von 4.744 Euro.

2005 – Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Dart: Eine Dartgruppe unter der Leitung von Frank Meckelburg und Klaus Stotz beginnt.

Kunstturnen: Mit der Anstellung des studierten Turntrainers Sebastian Braden durch die Kunstturnvereinigung Hohenlohe (KTV), der in den Vereinen TSG Öhringen, TSV Künzelsau, TSV Ingelfingen und TSV Niedernhall tätig ist und der gemeinschaftlich und vor allem durch hohe Elternbeiträge finanziert wird, ist es nach vielen Jahren gelungen, das Kunstturnen für 5 bis 8-jährige Buben auf gesunde Füße zu stellen. Von Anfang an fand die neue Gruppe einen großen Anklang. Vielleicht hat auch die Demonstrationstunde mit dem Olympiasieger Valerie Belenki und Kurt Knirsch im Dezember in Ingelfingen dazu beigetragen.

Mädchenfußball: „Der aktive Fußball kehrt in den TSV zurück“. Mit Ewald Böhm als erfahrener Trainer bereiten sich 15 Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren auf die Teilnahme am Rundenspielbetrieb vor.

Gesundheitskurse: Neu sind auch Kurse mit Marlies Göltenboth und Heike Schmidt, für die das Gütesiegel Pluspunkt Gesundheit durch den Deutschen Turnerbund verliehen wurde. Kurse mit dem Pluspunkt werden von einigen Krankenkassen finanziell gefördert.

Funktionäre:

1. Vorsitzender	Bernd Bauer
2. Vorsitzender	Norbert Gorff
3. Vorsitzender	Konrad Schmetzer
Kassier	Karin Jakob
1. Kassenprüfer	Gerhard Abel
2. Kassenprüfer	Volker Zinsler
Schriftführer	Arno Krumrein
Pressewart	Achim Bauer
Oberturnwart	Gerhard Walter



Mädchenfußballmannschaft

Sportangebot:

Dart, Kunstturngruppe für Buben, Mädchenfußball, Gesundheitskurse

Highlights des Jahres:

- Jahresfeier am 22. Januar unter dem Motto "Komm mit ins Cabaret" – super Stimmung. Die Kulisse zeigte die Innenansicht vom Schwarzen Hof.
- Skiausfahrt nach Reschen vom 1. bis 3. April – super Stimmung – super Wetter.
- Vergrößerung der Werbeanlage im Foyer der Turnhalle.
- Die Sportlerehrung durch die Stadt hat nach zwölfjähriger Pause dem gesamten Sport in Ingelfingen eine Aufwertung gebracht. Diese Veranstaltung soll nun in einem zwei bis dreijährigen Turnus stattfinden.



Jazztanz bei der Jahresfeier 2005 unter dem Motto Cabaret



2006 – Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Bernd Bauer schreibt in seinem Bericht zum Jahr 2006:

„Ein turbulentes Jahr liegt hinter uns: Viele Vereinsveranstaltungen oder Veranstaltungen mit TSV-Beteiligung wie Jahreshauptversammlung, Nachmittag für ältere Mitglieder, Bundesverdienstkreuzverleihung für unser Ehrenmitglied Meinrad Mayer, Skiausfahrt nach Südtirol, Vereinssportfest, Mitwirkung am Sommerfest des Seniorenstifts, Bürgermeisterverabschiedung, Bürgermeisterverpflichtung, Berlinfahrt, Sommerevent für Übungsleiter und Funktionäre mit Rundflug über Hohenlohe, Herbstlauf, Aufnahme Spielbetrieb der Mädchenfußball-Mannschaft und Kinderjahresfeier.

Veranstaltungen für und im Auftrag des Sportkreises: Besuch der Sportkreissenioren in Ingelfingen mit Begrüßung und Führung durch BM Schneider in Schloss und Schwarzem Hof mit Bewirtung, musikalischer Umrahmung in der Festhalle und Vorführungen durch TSV-Gruppen, der im dreijährigen Turnus stattfindende Sport-

kreistag, mit musikalischer Umrahmung durch die Stadtkapelle, zwei Aufführungen zur Auflockerung und Bewirtung. Eine Veranstaltung für den Turngau, nämlich die KTV-Turnmatinee mit Scheckübergabe durch Familie Berner in Anwesenheit von BM

2006 - Das Jahr der vielen Veranstaltungen 2007 - Neue Turnhalle wird konkret

Schneider und Turngauvorsitzendem Dr. Bullinger, MdL als Werbeveranstaltung für den neu geschaffenen Turnstützpunkt Kochertal, in dem Jungen im Alter ab 5 Jahre an das Kunstturnen herangeführt werden.

Tennis-Stadtmeisterschaften gemeinsam mit dem Tennisclub Ingelfingen.

Alles überragt aber, wenigstens für die Sportler, die mit dem Bürgermeisterwechsel hoch aktuell gewordene Turnhallenfrage.“



Teilnehmer der Klausursitzung

Funktionäre:

Walter Schlotzhauer folgt als Mitarbeiter in der Geschäftsstelle auf Ulrike Zeller.

In der Hauptversammlung am 12. März wird Achim Bauer von Ulrike Zeller als Pressewart ersetzt, im Amt des Schriftführers folgt auf Arno Krumrein Oliver Huber

Sportangebot:

Einer Erweiterung des Sportangebots steht die mangelnde Hallenkapazität im Weg.

Highlights des Jahres:

- Sonderdruck BLAU-WEISS-Intern zur Verabschiedung von BM Wolfgang Schneider.
- Klausursitzung am 8. und 9. Dezember unter Beteiligung von BM Michael Bauer, seine Stellvertreter Karl Gaufer und Helmut Wagner, Rektor Jochen Scheufler, zwei Vertreter des SCI und 10 Funktionäre und Übungsleiter des TSV in Bartholomä. Themen: Vereinsentwicklung, Sportentwicklung in Ingelfingen und das daraus resultierende Anforderungsprofil an die Turnhalle.



Jahresfeier Sommer Sonne Südsee

2007 – Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Das Jahr 2007 stand ganz im Zeichen der neuen Turnhalle. Im Januar gab es in Ingelfingen einen Lokaltermin, bei dem zwei Mitarbeiter des WLSB und STB vor Ort waren. Das Treffen mit BM Bauer, Vertretern der Stadtverwaltung, des Gemeinderats, der Schule, vom SCI und TSV bildete den Abschluss der Klausursitzung vom Dezember 2006. Mehr als 40 protokollierte Termine fanden zum Thema Turnhallenbau statt. Darunter diverse Turnhallenbesichtigungen in der näheren und weiteren Umgebung, bei denen auch nach den jeweiligen Schwachstellen gefragt wurde, um Fehler zu vermeiden. Nach längerer Pause beteiligt sich der TSV wieder am Ingelfinger Weindorf und erstmals am Kinderferienprogramm der Stadt.

Im Sommer gab es eine erste Anfrage eines SCI-Vertreters auf Wiedereingliederung in den TSV. Die SCI-Jugendspieler der D-Jugend bis zu den Bambinis dürfen ab Rundenbeginn im September das Umkleidegebäude des TSV am Sportplatz benutzen.

Nach wie vor wird BLAU-WEISS-Intern kostenlos von Achim Bauer in seiner Firma gedruckt. Seit einigen Jahren auch das jährlich erscheinende Berichtsheft.



Vereinsportfest

Funktionäre:

Wenige Veränderungen in der Vorstandschaft gab es bei den Wahlen am 11. März: Als technischer Leiter stellte sich Ralf Urban zur Verfügung. Nachdem Achim Bauer das Amt des Pressewarts an Ulrike Zeller abgegeben hatte, arbeitet er ab sofort als z.B.V. (zur besonderen Verfügung) mit.

Maria Horndacher hat nach 19 Jahren ihre Übungsleitertätigkeit im Kinderturnen beendet. Sie ist sicher vielen Kindern ans Herz gewachsen. Vielen Dank Maria!



Übungsleiter v.l. Bernd Rohrbach, Maria Horndacher, Gerhard Walter

Sportangebot:

Ganztagsbetreuung Grund- und Hauptschule: Fördergelder aus der Ziehl-Stiftung erlauben es, mit einer Absolventin der Sportschule Waldenburg an zwei Tagen Sport anzubieten.

Eine Betriebssportgruppe REISSER im Tennis, mit Trainer Norbert Gorff, wurde ins Leben gerufen.

Highlights des Jahres:

- Jahresfeier am 20. Januar unter dem Motto "Wilder Westen".
- Skiausfahrt nach Reschen mit kostenlosen Skikursen für Interessierte bei Wolfgang Heinle.
- Am 22. Mai einstimmiger Gemeinderatsbeschluss zum Turnhallenbau.



Die Jedermänner bei der Jahresfeier unter dem Motto Wilder Westen



2008 – Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Die SCI-Hauptversammlung am 14. März hat die vom SCI-Vorstand einstimmig angestrebte Rückführung in den TSV abgelehnt.

Weil der Stadt die erhoffte Zuschusszusage versagt blieb, fiel der anvisierte Baubeginn der Turnhalle leider ins Wasser.

Im April fand in Schollbrunn im Spessart eine Klausursitzung statt, bei der es hauptsächlich um die Themen Umstellung Beitragssystem und Angebote in der neuen Turnhalle ging. Im Erwachsenensport muss ein Finanzierungssystem gefunden werden, das die Kostendeckung langfristig sichert. Die Besprechungen, bei denen auch Bürgermeister Bauer und Rektor Scheufler beteiligt waren, wurden von einem STB-Moderator Albert Hagel geleitet.

Der Ausflug im Mai - organisiert von Walter Schlotzhauer - führte uns nach Brüssel, Brügge und Luxemburg mit vielen Highlights. Eins war sicher die Einladung in

die Landesvertretung Baden-Württemberg in der Nähe des Europäischen Parlaments.

Der TSV ist mehr oder weniger kurzfristig als Ausrichter des Kreiskinderturnfests eingesprungen, trotzdem lief die Durchführung wie am Schnürchen. Für die Verpfle-

2008 - Deutscher Meistertitel 2009 - Sporthallenneubau

gung sorgte Manuel Jäger mit seiner Gulaschkanone der Pfadfinder. Rudi Wiedemann hat das Essen aus Anlass seines 60. Geburtstags gesponsert.



TSV-Ausflug nach Brüssel

Funktionäre:

Mit Jens Uhlmann konnte für das Kunstturnen Buben ein Ersatz für Sebastian Braden gefunden werden, der seiner Frau aus beruflichen Gründen nach China gefolgt ist.

Sportangebot:

Die Jazztanzgruppe "Tidal Wave" unter der Trainerin Leiterin Irina Verner gründet wegen des großen Zuspruchs eine zweite Gruppe, die von Julia Mezger geleitet wird.

Damenfußballmannschaft Erwachsene

Jedermänner unter der Leitung von Achim Bauer beginnen einen Radtreff, der auch für Nichtmitglieder offen ist.

Junge Jedermänner "Power und Action" mit Bernd Rohrbach

Zwei Psychomotorikkurse für Kindergartenkinder
Frauenturnkurs in Eberstal



EviDance - Deutscher Meister 2008

Highlights des Jahres:

- Den ersten deutschen Meistertitel seit Jahrzehnten, wenn nicht den ersten überhaupt in der Vereinsgeschichte, bescherte uns die Jazztanzgruppe EviDance. Mit Trainerin Miriam Krug gewann sie alle Wettkämpfe und am 27. und 28. September den deutschen Jugendmeistertitel beim DTB-Bundesfinale Dance in Simmern im Hunsrück.
- Feier 95. Geburtstag des Ehrevorsitzenden Hermann Künast im Würth-Museum in Gaisbach.

2009 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Jahresfeier am 17. Januar: Es hat sich bewährt, die Jahresfeier immer unter ein bestimmtes Motto zu stellen. Diesmal war es das Thema "80er Jahre" wieder mit tollen, fantasievollen Beiträgen.

Sportlerehrung: Am 8. Mai ehrte die Stadt erfolgreiche Sportler der Gemeinde. Seit der letzten Sportlerehrung durch die Stadt waren schon wieder fünf Jahre vergangen. Dies war ein willkommener Anlass die ganze Vielfalt des Vereinssports und die Leistungen der erfolgreichen Ingelfinger Sportler zu würdigen.

Kinderfest der Stadt am 26. Juni: Selbstverständlich war der TSV mit einigen Beiträgen daran beteiligt.

Spatenstich Sporthalle: Endlich ist es so weit. Der lang ersehnte Wunsch geht in Erfüllung – Spatenstich für die neue Sporthalle ist am 27. August. Bernd Bauer schreibt in seinem Bericht: "Ein arbeitsreiches und spannendes Jahr liegt hinter uns. Und das Wichtigste zuerst: Auf der Baustelle des "Jahrhundertprojekts" rollen die Bagger und die Kräne drehen sich." (etl. Bild)

Ganztagsbetreuung: Im Schuljahr 2009/10 sind in der Ganztagsbetreuung der Grund- und Hauptschule von TSV Renée Weigel, die ja schon seit vielen Jahren erfolgreich Kinder in der KISS (Kinderturn- und Sportschule) trainiert, Reinhold Gaufer und Bernd Rohrbach tätig.

Photovoltaikanlage: Die ständige Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten und Erschließung von Geldquellen macht Fortschritte in Form einer Photovoltaikanlage, um die sich Udo Schneider in ganz besonderer Weise bemüht hat und sich bis heute darum kümmert. In der Gemeinderatsitzung am 15. Dezember wurde beschlossen, dass die Stadt dem TSV dafür die Dachfläche gegen eine Mietzahlung auf der neuen Sporthalle überlässt.



Dartmannschaft Crazy Chicken

Funktionäre:

1. Vorsitzender	Bernd Bauer
2. Vorsitzender	Norbert Gorff
3. Vorsitzender	Konrad Schmetzer
Kassier	Karin Jakob
Schriftführer	Oliver Huber
Pressewart	Ulrike Zeller
Oberturnwart	Gerhard Walter
Technischer Leiter	Ralf Urban
1. Kassenprüfer	Gerhard Abel
2. Kassenprüfer	Volker Zinsler
z.b.V.	Achim Bauer



Spatenstich für die Heinrich-Ehrmann-Halle

Kinderturnen: Gerhard Walter legte sein Amt als Oberturnwart nieder.

Kinderweihnachtsfeier: Mit Judith Blaschka konnte eine neue Moderatorin gewonnen werden.

Ganztagesbetreuung der Schule: Renée Weigel, Reinhold Gaufer und Bernd Rohrbach waren im Schuljahr 2009/2010 in der Ganztagesbetreuung tätig.

Sportangebot:

Leichtathletik-Stützpunkt Kochertal: Beteiligt sind die Vereine Künzelsau, Waldenburg, Niedernhall und Ingelfingen. Im September beginnt mit der Trainerin Birgit Grüneberg das Leichtathletiktraining für Kinder im Alter zwischen 6 und 13 Jahren.

Dartmannschaft: Bereits im ersten Jahr gelang der Mannschaft der Aufstieg in die B-Liga.

Highlights des Jahres:

- Jahresfeier am 17. Januar unter dem Motto 80er Jahre.
- Spatenstich Turnhallenneubau am 27. August.



2010 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Sportzentrum: Am 18.06.2010 fand das Richtfest statt. Der ursprünglich geplante Fertigstellungstermin Ende 2010 erschien zu ehrgeizig, sodass eine Inbetriebnahme des Sportzentrums nach den Faschingsferien angestrebt wurde. Für eine vom TSV beschaffte Zusatzausstattung fielen Kosten von rund 54.000 € an.

Photovoltaikanlage: Die Installation der Photovoltaikanlage, welche vor dem 30.06.2010 hätte stattfinden sollen, verzögerte sich aufgrund von Schwierigkeiten mit dem Dach der Sporthalle. Bürgermeister Bauer gab daher Dächer der Schule frei, sodass dort etwa die Hälfte der geplanten Anlage installiert werden konnte.

Zahlen, Daten, Fakten: Zu Jahresbeginn verzeichnete der TSV 908 Mitglieder sowie 121 Nichtmitglieder, welche das Kursangebot nutzten.

2010 - Sportzentrum & PV-Anlage sind im Bau
2011 - Große Events im neuen Sportzentrum

Funktionäre:

Gerätturnen Stützpunkt –

Jungen: Mit Andras Iszlai wurde nach halbjähriger Pause ein Nachfolger für Jens Uhlmann gefunden.

Gerätturnen Stützpunkt –

Mädchen: Tina Schneider unterstützte das Training als

zusätzliche Übungsleiterin.

Frauenfußball: Bernd Hornung vom TSV Niedernhall konnte als neuer Trainer hinzugewonnen werden.

Frauenturnen: Christine Steiner legte ihr Amt als Übungsleiterin nieder.

Jedermann: Tobias Esser übernahm die Gruppenleitung der jungen Truppe.

Sportangebot:

Mädchenfußball: Aufgrund einer zu geringen Anzahl an Spielerinnen wurde das Training eingestellt.

Leichtathletik – Stützpunkt Hohenlohe: Der TSV Ingelfingen wurde im November in die Unterländer Leichtathletik-Gemeinschaft (ULG) aufgenommen.

Frauenfußball: Eine Spielgemeinschaft mit dem SV Muldingen wurde gegründet.

Volleyball: Das Sportangebot konnte um ein Kinder- und Jugendtraining erweitert werden.



Prunksitzung Alpenland in Narrenhand

Sportliche Erfolge:

Tischtennis: Die Jungen-U18-Mannschaft gewann den Meistertitel der Bezirksklasse und stieg in die Bezirksliga auf.

Highlights des Jahres:

23.01.2010: TSV Jahresfeier als Prunksitzung unter dem Motto „Alpenland in Narrenhand“

03.-06.06.2010: Straßburgfahrt mit dem Verein Berlin - Hohenlohe



Tischtennis Jugendmannschaft

2011 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Einweihung des Sportzentrums: Über 50.000 € investierte der TSV in das Sportzentrum mit Heinrich-Ehrmann-Halle, dessen Einweihung mit dem Festakt am 06.05.2011 - fast zwei Jahre nach dem Spatenstich (27.08.2009) - begann. Es folgte ein Wochenende im Zeichen des Sports, mit Sportgala (07.05.2011) und einem Tag der offenen Tür (08.05.2011), im Rahmen dessen präsentiert wurde, was der TSV zu bieten hat.

Gaujugendturnfest: Am 17.07.2011 durfte Ingelfingen erstmals das Gaujugendturnfest - die größte Turngauveranstaltung - ausrichten. Dank der idealen Sporthalle wurde die Veranstaltung trotz schlechten Wetters ein Erfolg.

Photovoltaikanlage: Die Installation einer zweiten Photovoltaikanlage auf dem Dach des Turnzentrums erfolgte. Eine erste Anlage war bereits auf dem Dach der Grundschule installiert worden, nachdem sich die Fertigstellung des Sporthallendachs verzögerte.

TSV Jahresfeier: Die Durchführung einer TSV-Jahresfeier im 2-Jahres-Rhythmus mit künftig verstärktem Fokus auf die Würdigung sportlicher Erfolge wurde beschlossen.

Funktionäre:

Gerätturnen Stützpunkt - Mädchen: Josi Weigel und Lena Hespig unterstützten als neue Übungsleiter den Nachwuchs.

Leichtathletik – Stützpunkt Hohenlohe: Hans-Martin Popp übernahm das Amt des Abteilungsleiters.

Frauenturnen: Bernd Rohrbach leitete vorübergehend die Donnerstagsgruppe.

Sportangebot:

Basketball: Die von Konstantin und Waldemar Kisser neu gegründete Abteilung startete am 22.10.2011 erstmals in der Kreisliga B und verzeichnete 2011 bereits 31 gemeldete Spieler.

Sportliche Erfolge:

Gerätturnen Stützpunkt - Mädchen: Lisa Zeller erhielt als erstes TSV-Mitglied den Sparkassen-Pokal als beste Nachwuchsturnerin des Turngau Hohenlohe.

Volleyball: Die „Netzgladscher“ schafften den Aufstieg in die Gruppe A der Freizeitrunde Hohenlohe-Franken. Die Betriebssportgruppe der Firma Bürkert erreichte in der Spielrunde den ersten Platz.

Highlights des Jahres:

05.02.2011: Prunksitzung „Ingelfingen auf Kreuzfahrt – Schiff Ahoi!“

22.05.2011: Die erste überörtliche Jazztanzveranstaltung feierte in Ingelfingen unter dem Titel „Faszination Gruppenwettbewerb“ Premiere und bildete den Wegbereiter für den Hohenloher Dance Cup im Jahr 2012.

16.10.2011: Treffen der Gauehrenriege in Ingelfingen

27.11.2011: Kinderjahresfeier erstmals in der Heinrich-Ehrmann-Halle



Die Volleyballmannschaft schafft den Aufstieg



Gaujugendturnfest



Neubau Heinrich-Ehrmann-Halle



2012 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Photovoltaikanlage: Die PV-Anlage auf dem Dach des Turnzentrums ging am 16.03.2012 ans Netz.

Funktionäre:

Geschäftsstelle: Mit Silvia Hertweck konnte eine Verwaltungsfachkraft gefunden und die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle erweitert werden.

Jazz and Modern Dance: Geraldine Blaschka, Gloria Schneider, Svenja Schumm und Antonia Wurst gründeten als Übungsleiterinnen die Kinderjazztanzgruppen „Dancing Stars“ und „The Final Movement“.

Basketball: Sergej Kisser wurde als weiterer Trainer hinzugewonnen.

Badminton: Helmut Wagner übergab die Abteilungsleitung an Alexander Koczor.

2012 – Ein Jahr voller sportlicher Erfolge 2013 – 1. Sattelkönig

Sportangebot:

Kindersportschule: Die Kindersportschule feierte nach Gründung im November 1992 ihr 20-jähriges Jubiläum.

Eltern-Kind-Turnen: Aufgrund der geringen Anzahl

an Teilnehmern ließ man das Angebot vorerst ruhen.

Jazz and Modern Dance: Das Sportangebot wurde mit den „Dancing Stars“ und „The Final Movement“ Anfang 2012 um zwei Kinderjazztanzgruppen erweitert.

Basketball: Die Abteilung konnte um eine Herren-Mannschaft sowie eine Jugend-Mannschaft erweitert werden.

Fit for Fun: Unter Leitung von Susi Bergner feierte Fit for Fun 2012 sein 10-jähriges Jubiläum.

Frauenturnen: Katja Palti wurde Übungsleiterin der Donnerstagsgruppe.



Basketball JOK Herren I

Sportliche Erfolge:

Gerätturnen Stützpunkt - Mädchen: Babette Megerle erhielt den Sparkassen-Pokal als beste Nachwuchsturnerin im Turngau Hohenlohe.

Gerätturnen Stützpunkt – Jungen: Manuel Metzger erhielt den Sparkassen-Pokal als bester Nachwuchsturner im Turngau Hohenlohe.

Jazz and Modern Dance: „Out of Control“ qualifizierte sich für den Deutschland Cup DTB Dance (Wettkampf DTB-Dance Advanced Jugend).

Leichtathletik – Stützpunkt Hohenlohe: Anna Hasenfuß qualifizierte sich als erste Ingelfinger Leichtathletin für die Württembergischen Einzelmeisterschaften im Mehrkampf. Anna Hasenfuß und Chiara Popp wurden mit der Mannschaft der Unterländer LG Württembergischer Meister (DJMM).

Basketball: Der Herren-Mannschaft gelang in seiner ersten Saison der Aufstieg in die Kreisliga A.



Etappenfahrt nach St.Héand - Gruppenbild

Highlights des Jahres:

21.01.2012: Prunksitzung „Rummel im Dschungel – Heija Safari!“

12.02.2012: Der TSV Ingelfingen war erstmals Ausrichter der Kreis-Hallenmeisterschaften in der Leichtathletik.

25.03.2012: Der TSV Ingelfingen war erstmals Ausrichter eines Staffeltages im Gerätturnen weiblich.

2012: Der RADtreff veranstaltete eine 800km-Etappenfahrt von Ingelfingen nach Saint Héand.

16.09.2012: Der Hohenloher Dance Cup fand als bislang größte Veranstaltung in der Heinrich-Ehrmann-Halle statt.

2013 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Sanierung des Umkleidegebäudes am Sportplatz: Nach Einweihung des Umkleidegebäudes 1986 war dies in die Jahre gekommen und sanierungsreif. Durch Konrad Schmetzer wurde ein Kostenvoranschlag inklusive Hochwasserschutz von rund 26.000€ erarbeitet. Erste Arbeiten wurden von der Tennisabteilung ausgeführt. Die Stadt Ingelfingen versicherte dem TSV am 17.09.2013 einen Zuschuss in Höhe von 50% der Ausführungskosten, maximal jedoch 13.000 €.

Sattelkönig: Im Jahr 2013 wurde das erste Bergzeitfahren für Fahrräder auf dem Criesbacher Sattel – der 1. Sattelkönig – vom RADtreff veranstaltet. Mit insgesamt 81 Startern war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Zahlen, Daten, Fakten: Anfang 2013 verzeichnete der TSV Ingelfingen 935 Mitglieder sowie über 100 Teilnehmer an Kursangeboten, die nicht Mitglied im TSV waren.

Funktionäre:

Frauenturnen: Anja Kircher übernahm als Übungsleiterin ab September die Diens- tagsgruppe.

Step-Aerobic Eberstal: Fabienne Retzbach konnte als neue Übungsleiterin gewonnen werden.

Volleyball: Karsten Schulze legte sein Amt als Übungsleiter nieder. Markus Faude wurde neuer Ansprechpartner der Volleyballgruppe.

Sportangebot:

Jazz and Modern Dance: Bei großer Nachfrage wurden aus den „Dancing Stars“ die Gruppen „Dancing Stars I“ und „Dancing Stars II“, sodass das Sportangebot um eine weitere Jazztanzgruppe ergänzt wurde. Unter dem Namen „Limitless“ gründete sich eine Tanzgruppe in Hermuthausen.

Klettern: Im September 2013 wurde erstmals ein Kletterkurs für Kinder durch Bernd Rohrbach angeboten.

Sportliche Erfolge:

Geräturnen Stützpunkt - Mädchen: Patrizia Mertz gewann das Landesfinale.

Jazz and Modern Dance: „Out of Control“ wurde Baden-Württembergischer Vize- Meister (Wettkampf DTB-Dance Advanced Jugend).

Leichtathletik – Stützpunkt Hohenlohe: Chiara Popp wurde Baden-Württembergische und Süddeutsche Vize-Meisterin über 4 x 100 m als Mitglied der Staffel der Unter- länder LG.

Basketball: Der ersten Herren-Mannschaft gelang der Aufstieg in die Bezirksliga.

Tennis: Der Damen-Mannschaft 40 gelang der Aufstieg in die Bezirksliga.

Highlights des Jahres:

25.01.2013: Sportlerehrung in der Festhalle durch Bürgermeis- ter Bauer

02.02.2013: Prunksitzung „Im Ingelfinger Himmel ist die Hölle los“ – seit 2010 erstmals wieder mit „Mini“-Garde

15.06.2013: Kinderfest der Stadt und Schule mit Jazztanz-Work- shop und Kistenstapeln

26.10.2013: Ehrungsabend



4x100m W U16: Süddeutsche Vize- meister, 1.v.l.: Chiara Popp



Tennis Damen 40 Mannschaft



Beteiligung am Kinderfest der Stadt Ingelfingen



Sattelkönig: 1. Bergzeitfahren



2014 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Sanierung des Umkleidegebäudes am Sportplatz: Zu Beginn des Jahres wurde die Heizung von der Firma Hertweck erneuert und der Duschbereich von der Firma Mayer neu gefliest. Der zusätzliche Hochwasserschutz blieb bei nicht vollständiger Klärung noch ausständig.

Außerordentliche Jahreshauptversammlung: Am 09.11.2014 fand eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Grund war die Rücknahme des Antrags auf Änderung der Benutzungsordnung für die Heinrich-Ehrmann-Halle. Dies wurde Bürgermeister Bauer mit Schreiben vom 23.11.2014 mitgeteilt.

Funktionäre:

Tischtennis: Karl Leiser übernahm die Abteilungsleitung und wurde Übungsleiter der Bambinis.

Step-Aerobic Eberstal: Verena Bauer wurde nach Rücktritt von Fabienne Retzbach neue Übungsleiterin.

Jazz and Modern Dance: Miriam Krug unterstützte Corinna Haag als zusätzliche Übungsleiterin der Gruppe „Tidal Wave“.

2014 - Die Sanierung des Umkleidegebäudes am Sportplatz schreitet voran

2015 - Erneuerung der Bandenwerbung



Patricia Merz und Tamara Schneider

Sportangebot:

Tischtennis: Mit Saisonende 2014 wurde der Jugendspielbetrieb eingestellt, sodass nur noch die Senioren am Rundenspielbetrieb teilnahmen.

Sportliche Erfolge:

Gerätturnen Stützpunkt - Mädchen: Patrizia Mertz und Sophia Mallon gewannen das Landesfinale.

Basketball: Der ersten Herren-Mannschaft gelang der Aufstieg in die Landesliga.

Highlights des Jahres:

22.02.2014: Prunksitzung „Samba, Zumba und Brasil – Weltmeister ist unser Ziel“

01.-08.08.2014: Themenradtour nach Westflandern mit Treffen mit einer Abordnung aus der Partnergemeinde St. Héand

10.-12.10.2014: Besuch aus St. Héand



Prunksitzung Samba, Zumba und Brasil - Weltmeister ist unser Ziel

2015 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Fusion TSV - SCI: Am 20.01.2015 wurde Bürgermeister Bauer erstmals über die Fusionsgespräche informiert.

Erneuerung der Bandenwerbung am alten Sportplatz: Die Erneuerung erfolgte durch den TSV und den SCI. Der Bauhof richtete die Barriere zur Kochertalstraße aus, sodass eine Trägerkonstruktion angebracht werden konnte. Zudem wurde die Barriere der Ostseite erneuert und Platz für 14 weitere Werbetafeln geschaffen. Die Materialkosten der Barriere übernahm die Stadt.

Vereinsraum Stadthalle: Der Raum im Untergeschoss musste der Schule überlassen werden. Ersatzweise bekam der TSV den Raum oberhalb der Bühne.

Sanierung des Umkleidegebäudes am Sportplatz: Die Außenfassade wurde neu gestaltet, die Außentüren neu belegt, die Türdrücker ausgetauscht und die Hochwasserschutzanlagen montiert. Die Fertigstellung des Hochwasserschutzes blieb ausständig.

Weindorfbeteiligung mit einer Bar: Der Vorstand beschloss, dass sich der TSV bis auf Weiteres nicht mehr am Weindorf beteiligt.

Funktionäre:

Jazz and Modern Dance: Nina Wilden wurde als weitere Übungsleiterin der „Dancing Stars II“ gewonnen.

Basketball: Tino Bieber und Simon Binder unterstützten die Abteilung als neue Trainer.

Sportangebot:

Seniorenport: Die Gruppe von Bernd Rohrbach feierte 2015 ihr 15-jähriges Jubiläum.

LaGYM: Anja Kircher bot erstmals LaGYM als Fitness-Tanz-Programm in Kursform an.

Sportliche Erfolge:

Jazz and Modern Dance: „Dancers Spotlight“ (ehem. „Tidal Wave“) wurde Baden-Württembergischer Meister und „The Final Movement“ Baden-Württembergischer Vize-Meister (Wettbewerb Jugend).

Gerätturnen Stützpunkt - Mädchen: Die Mannschaft der D-Jugend (Patrizia Mertz, Sophia Mallon, Melina und Tamara Schneider) wurde Landesmeister. Die Kürmannschaft (Babette Megerle, Marissa Winkler, Alice Günther, Antonia Loesenbeck, Bettina Himmel und Lara-Madeline Kircher) wurde Baden-Württembergischer Meister.

Leichtathletik – Stützpunkt Hohenlohe: Chiara Popp belegte Platz 13 bei den Deutschen Meisterschaften (4x100 m-Staffel, U20) und wurde Baden-Württembergischer Meister mit der Mannschaft der Unterländer LG.

Volleyball: Die Betriebssportgruppe wurde Bezirksmeister.

Basketball: Der Jugendmannschaft gelang der Aufstieg in die Bezirksliga.

Highlights des Jahres:

07.02.2015: Prunksitzung „Ingelfingen ist bereit für ne' tolle Urlaubszeit!“

17.05.2015: Kreiskinderturnfest in Ingelfingen

29.-31.05.2015: Besuch des Radsportclubs „Apollo“ aus St. Héand

17.10.2015: Ehrungsabend

27.11.2015: Der Sportkreistag des Sportkreis Hohenlohe fand zum dritten Mal in Ingelfingen statt.



Siegerehrung Gerätturnen
Mädchen D-Jugend



Erneuerung der Banden: Fußballer
beim Erdaushub



The Final Movement



2016 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Sturzfluten und Hochwasser (29./30.05.2016): Es entstanden Schäden an der Heinrich-Ehrmann-Sporthalle, den Tennisplätzen und dem Umkleidegebäude am Sportplatz. Der Schaden im Turnzentrum belief sich auf 70.000 €. Die Instandsetzung dauerte bis Mitte Oktober an.

Brand des Lagerschuppens am Friedhof (14.08.2016): Durch einen Brand ungeklärter Ursache kam es zur Zerstörung des gesamten Lagerschuppens. Der Sachschaden des Gebäudes belief sich laut Staatsanwaltschaft auf 350.000 €. Für den TSV Ingelfingen bedeutete der Brand den Verlust der gesamten Festausrüstung, einiger Turn-/Sportgeräte sowie sämtlicher Urkunden, Pokale und Wimpel aus der Nachkriegszeit.

Fusion TSV - SCI: Zentrale Themen der Gespräche waren die Wünsche des SCI, ein Vereinsheim zu schaffen sowie als Abteilung des TSV finanziell selbstständig zu sein. Um die Möglichkeiten der Selbstständigkeit innerhalb des Vereines zu klären, fand am

08.11.2016 ein Beratungstermin beim Württembergischen Landessportbund mit daraus resultierender Empfehlung zur Fusion mit Verschmelzung durch Aufnahme statt.

Sanierung des Umkleidegebäudes am Sportplatz: Am 04.06.2016 fand ein Lokal-

termin mit dem Bausachverständigen statt, bei welchem Mängel auch teils behoben wurden. Offen blieb die Fertigstellung des Hochwasserschutzes.

Photovoltaikanlage: Am 25.01.2016 erfolgte die Montage der Blitzschutzanlage auf dem Dach des Turnzentrums.

2016 - Das Jahr der Naturgewalten 2017 - Rudi Wiedemann: 40 Jahre Abteilungsleiter Jedermänner



Nach dem Aufstieg in die Regionalliga



Vereinsausflug Apollo: Auf dem Mont Ventoux

Funktionäre:

Kinderturnen: Mit Manuela Eberle erfolgte die Einstellung einer Sportlehrerin in Vollzeit mit Auslastung durch Kooperationen mit dem TSV Künzelsau und der Firma Bürkert.

Orga-Team: Sabrina Kunze und Nina Wilden traten nach Ausfall der Prunkszitzung dem Orga-Team bei.

Sportangebot:

Kinderturnen: Durch Manuela Eberle konnte wieder ein Eltern-Kind-Turnen sowie die Bewegungsschulen I + II angeboten und das Sportangebot um ein allgemeines Mädchenturnen erweitert werden.

Jazz and Modern Dance: Mit der Gruppe „Dancers Spotlight“ wurde erstmals eine Kooperation im Bereich Jazztanz zwischen dem TSV Ingelfingen und dem TSV Niedernhall gegründet.

Sportliche Erfolge:

Gerätturnen Stützpunkt – Mädchen: Mit Bettina Himmel, Marissa Winkler und Babette Megerle stieg die KTV 1 in die Regionalliga auf. Bettina Himmel erhielt zudem den Sparkassenpokal als beste Nachwuchsturnerin im Turgau Hohenlohe.

Highlights des Jahres:

13.-17.05.2016: Ausfahrt der Rennradgruppe nach Südfrankreich mit den Radlern von Apollo aus Saint Héand.

2017 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Mietverhältnis Geschäftsstelle (Schwarzer Hof): Der Mietvertrag endete zum 01.05.2017 nach 15 Jahren mietfreier Nutzung. Die Stadt Ingelfingen stellte eine Forderung auf nachträgliche Mietzahlung, welche Dank Aufbewahrung sämtlicher Unterlagen abgewandt werden konnte. Geschlossen wurde ein neuer Mietvertrag über zehn Jahre, für dessen erste Hälfte die Stadt Ingelfingen sich auf eine „Freiwillige Sport- und Vereinsförderung“ verpflichtete.

Photovoltaikanlage: Durch Abschaltung der Anlage vom 02.03.-14.09.2017 aufgrund des Schulhaus-/Mensabaus sowie durch Neuinstallation der Wechselrichter entstanden Mindereinnahmen/Zusatzgaben von ca. 20.000 €. Ein Antrag auf Ausgleich an die Stadt Ingelfingen wurde gestellt.

Funktionäre:

Jedermannturnen: Rudi Wiedemann feierte am 07.07.2017 sein 40-jähriges Jubiläum als Abteilungsleiter der Jedermannen. Als Anerkennung überreichten Bernd Bauer und Erwin Bergmann (stellv. Vorsitzender des Turngau Hohenlohe) Rudi Wiedemann den Ehrenbrief mit Goldnadel sowie die Aufnahme in die Gauehrenriege des Turngaus.

Gerätturnen Stützpunkt - Jungen: Mit Dirk Gläser bekam die KTV Hohenlohe im Stützpunkt Ingelfingen einen neuen Trainer. Andras Iszlai verabschiedete sich nach sieben Jahren Trainertätigkeit.

Kinderturnen: Manuela Eberle übernahm das Amt des Kinderturnwartes.

Jazz and Modern Dance: Miriam Krug erhielt mit Sabrina Kunze als zusätzliche Abteilungsleiterin Unterstützung.

Sportangebot:

Kindersportschule: 2017 feierte die Kindersportschule – seit Gründung immer unter der Leitung von Renée Weigel - ihr 25-jähriges Jubiläum.

Sportliche Erfolge:

Gerätturnen Stützpunkt - Mädchen: Tamara Schneider gewann das Landesfinale (AK 12).

Leichtathletik-Stützpunkt Hohenlohe: Fabian Eichholz gewann drei Württembergische Meistertitel.

Jazz and Modern Dance: Die Gruppe „Dancers Spotlight“ belegte Platz 12 beim Deutschland Cup DTB Dance. „The Final Movement“ wurde Baden-Württembergischer Meister (Wettkampf Basic Jugend). Mit der Gruppe „Dancing Stars 1“ nahm erstmals wieder eine Gruppe an der Kategorie Wettkampf Basic Kinder teil (2. Platz, Ost-Württemberg-Cup).

Highlights des Jahres:

18.02.2017: Prunksitzung „Wie im Film...der Oscar geht nach Ingelfingen“

20.10.2017: Sportlerehrung durch die Stadt Ingelfingen



Final Movement wird BW-Meister



Verleihung der Gauehrennadel an Rudi Wiedemann



Sportlerehrung durch die Stadt Ingelfingen



2018 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Brand des Lagerschuppens am Friedhof (14.08.2016): Trotz gültigem Mietvertrag (Laufzeit bis 31.12.2025) entschied der Gemeinderat, zum 01.12.2018 einen neuen Vertrag abzuschließen. Zudem musste der TSV für die Stromversorgung fortan selbst aufkommen. Im Rahmen der Wiederbeschaffung erwarb der TSV einen Imbiss- und einen Kühlanhänger.

Fusion TSV - SCI: Am 06.03.2018 fand unter Rechtsbeistand von Prof. Dr. Frink die Abschlussbesprechung statt, ehe der Verschmelzungsantrag in den Jahreshauptversammlungen von SCI (06.04.2018) und TSV (13.04.2018) vorgelegt wurde. Der SCI stimmte mit 94% für die Fusion, der TSV mit 78,8%. Bei nicht einwandfreier Durchführung mussten die Abstimmungen wiederholt werden, wobei die Zustimmung zur Fusion bei SCI und TSV jeweils 100% betrug.

Einbrüche am Sportplatz: Zwischen 27.07.2018 und 31.07.2018 erfolgten Einbrüche in das Umkleidegebäude und das Kassenhäuschen am Sportplatz. Eine Feuertüre wurde aus den Angeln geholt und die Räume mittels Feuerlöscher verschmutzt.

Photovoltaikanlage: Der an die Stadt gestellte Antrag auf Ausgleich der Mindereinnahmen/Mehrausgaben 2017 wurde vom Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung abgelehnt.

2018 - Fußball: C-Jugend wird Vizemeister
2019 - Verschmelzung TSV - SCI

men/Mehrausgaben 2017 wurde vom Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung abgelehnt.

Zahlen, Daten, Fakten: Bei ausstehender SCI-Mitgliederdatenübertragung verzeichnete der TSV 1080 Mitglieder. Eine Beitragserhöhung um ca. 10% ist 2018 erfolgt. Zugunsten der Georg-Fahrbach-Schule musste ab Dezember auf 2,5 Sporthallenstunden verzichtet werden.



Fußball C-Jugend 2017/2018

Funktionäre:

Fußball - Aktive: Janni Papakostas wurde Cheftrainer. Mit Marin Kartela wurde ein neuer Co-Trainer gewonnen.

Sportangebot:

Jazz and Modern Dance: Bei zunehmender Gruppengröße erfolgte eine Teilung der „Dancing Stars I“ mit Gründung der „Kids Starter Dance“, sodass das Sportangebot um eine weitere Jazztanzgruppe ergänzt werden konnte.

Sportliche Erfolge:

Jazz and Modern Dance: „Out of Control“ belegte Platz 8 beim Deutschland Cup DTB Dance (Wettkampf DTB-Dance Advanced 18+). „Dancers Spotlight“ wurde Baden-Württembergischer Meister (Wettkampf DTB-Dance Advanced Jugend).

Fußball - Jugend: Die C- Jugend wurde Vizemeister 2017/2018 und erzielte damit das beste Ergebnis einer Ingelfinger Jugendmannschaft innerhalb der letzten 25 Jahre.

Highlights des Jahres:

03.02.2018: Prunksitzung „Es war einmal – Märchenwelt in Ingelfingen“

26.10.2018: Ehrungsabend im Schwarzen Hof

21.11.2018: Annâweech-Konzert im Rahmen von 20 Jahren SCI

2019 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Brand des Lagerschuppens am Friedhof (14.08.2016): Nach drei Jahren konnte die Wiederbeschaffung bis auf Kleinigkeiten abgeschlossen werden.

Fusion TSV - SCI: Karsten Furch erhielt am 23.01.2019 als SCI-Vorsitzender ein Schreiben vom Registergericht, dass der SCI mit dem TSV verschmolzen sei. Der TSV war somit wieder Vollanbieter im Vereinssport mit fast allen olympischen Sportarten. Im weiteren Verlauf erfolgte die Zusammenführung der Vereinsdaten.

Sanierung des Umkleidegebäudes am Sportplatz: Der Hochwasserschutz konnte nach drei Jahren fertiggestellt werden.

Sponsor für die Abteilung „Jazz and Modern Dance“: Mit dem „Gschwätz“ konnte erstmals ein Sponsor für die gesamte Abteilung „Jazz and Modern Dance“ gewonnen werden. Dank der Unterstützung konnte die Beschaffung einheitlicher Trainingskleidung für alle Kinder- und Jugendgruppen erfolgen.

Zahlen, Daten, Fakten: Nach SCI-Mitgliederdatenübertragung verzeichnete der TSV zum 30.01.2019 insgesamt 1012 Mitglieder.

Funktionäre:

Vorstand: Zum Jahr 2019 schieden Norbert Gorff, Oliver Huber und Karin Jakob aus dem Vorstand aus. Karin Jakob erklärte sich bereit, den Übergang zum neuen Kassierer-Team bestehend aus Benjamin Krepp und Matthias Walter zu begleiten. Schriftführerin wurde Sabrina Kunze. Als 3. Vorsitzender trat Thomas Offenloch in den Vorstand ein. Clemens Groß übernahm das Amt des Jugendwarts.

Kinderturnen: Manuela Eberle verabschiedete sich in Elternzeit. Ihre Gruppen wurden von Geraldine Blaschka und Nico Aschenbrenner übernommen.

Jazz and Modern Dance: Geraldine Blaschka übernahm das Amt des Abteilungsleiters. Mit Anna-Lena Glock und Geraldine Blaschka verfügte die Abteilung zudem erstmals über zwei Kampfrichterinnen (Gym-C-Lizenz).

Sportangebot:

Jazz and Modern Dance: Zum Ende des Jahres wechselten die Gruppen „Dancers Spotlight“ und „The Final Movement“ aufgrund besserer Trainingsmöglichkeiten zum TSV Niedernhall.

Aqua Fitness: Nach Verdopplung der Hallenbadgebühren löste sich die Gruppe leider auf.

Sportliche Erfolge:

Gerätturnen Stützpunkt - Mädchen: Patrizia Mertz belegte Platz 8 beim Deutschlandcup.

Jazz and Modern Dance: Die Gruppe „Dancers Spotlight“ belegte Platz 4 beim Deutschland Cup DTB Dance (Wettkampf DTB-Dance Advanced 18+).

Highlights des Jahres:

16.02.2019: Prunksitzung „Ingelfingen sucht den Superstar“



Dancers Spotlight beim Deutschland-Cup



Prunksitzung Ingelfingen sucht den Superstar



2020 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

Corona-Pandemie: Im Rahmen der Corona-Pandemie musste der Sportbetrieb des TSV Ingelfingen erstmals mit Schreiben vom 14.03.2021 eingestellt werden. Während des Lockdowns wurde das Sportangebot durch viele Übungsleiter und Übungsleiterinnen mittels „Online-Training“ via Skype oder Zoom sowie durch „Hausaufgaben“ in Form von Trainingsplänen aufrechterhalten. Mit Lockerung der Vorschriften trainierten im Frühjahr viele Gruppen zunächst „outdoor“, ehe der Sportbetrieb im Juni unter Einhaltung der Hygienestandards wieder in der Heinrich-Ehrmann-Halle aufgenommen werden konnte. Im Zuge dessen öffnete die Stadt Ingelfingen die Sporthalle während der Sommerferien bereits ab dem 17.08.2020 für den normalen Sportbetrieb, um ein „Nachholen“ der während des Lockdowns ausgefallenen Übungsstunden zu ermöglichen. Wettkämpfe und Turniere wurden trotz Lockerung der Verordnungen nur vereinzelt ausgetragen. Nach einigen Monaten annähernd normalen Sportbetriebes wurde dieser dann gemäß der Corona-Verordnung Sport zum 02.11.2020 erneut eingestellt und konnte pandemiebedingt im Jahr 2020 nicht wieder aufgenommen werden.

2020 - Ein Jahr im Zeichen der Pandemie 2021 - 100 Jahre TSV Ingelfingen



Marius Braun (r) mit Unterländer LG

Sportliche Erfolge:

Leichtathletik – Stützpunkt Hohenlohe: Im Rahmen einer pandemiebedingten Late-Season belegte Marius Braun mit der 4 x 100-Meter-Staffel der Unterländer LG Platz 3 bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften (U 16).

Highlights des Jahres:

08.02.2020: Prunksitzung „Manege frei - Unter dem Zirkuszelt“

2021 - Geschehnisse, die Vereinsgeschichte schrieben:

100 Jahre TSV: Im Jahr 2021 sollten 100 Jahre TSV groß gefeiert werden. Pandemiebedingt mussten die geplanten Festivitäten in Form eines Ehrungsabends (07.05.2021), eines Festaktes (08.05.2021) sowie einer Sportgala (04.12.2021) jedoch auf das Jahr 2022 verschoben werden. Lediglich die Veröffentlichung dieser Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum des TSV Ingelfingen konnte im Rahmen der - zur kleinen „Jubiläumsfeier“ umgestalteten - Sommer-Ausschusssitzung stattfinden.

Corona-Pandemie: Der seit Ende 2020 eingestellte Sportbetrieb konnte im Jahr 2021 bei anhaltendem Lockdown bis zur Fertigstellung dieser Festschrift nicht wieder aufgenommen werden.

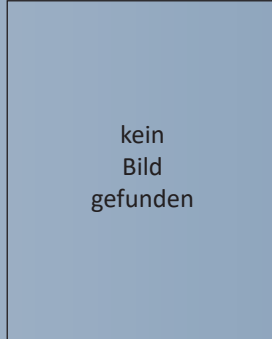


Outdoor-Training Gerätturnen Mädchen

**Ehrentafel der 1. Vorsitzenden des TSV Ingelfingen e.V.
beziehungsweise seiner Rechtsvorgänger**



Albert Barth
1920 - 1924



Otto Maurer
1924 - 1925



Wilhelm Landvater
1925 - 1929



Karl Bühler
1929 - 1945



Fritz Hermann
1946 - 1948



Willi Weinmann
1948 - 1952
1953 - 1956



Alfons Thren
1952 - 1953



Rudi Bendzulla
1956 - 1957



Martin Roblitschka
1957 - 1965



Hermann Künast
1965 - 1984
seit 1984 Ehrenvorsitzender



Bernd Bauer
seit 1984



Der TSV Ingelfingen war bisher in der Städtepartnerschaft mit Saint Héand, Departement Rhone-Alpes, sehr aktiv. Bis heute gibt es Kontakte, besonders mit der Radsportgruppe Apollo. Die „Jumelage“ wird in Saint Héand im öffentlichen Bereich deutlicher herausgestellt, als dies bei uns der Fall ist. Die letzte Zusammenkunft des Ingelfinger Partnerschaftsausschusses fand 2011 statt. Seither werkeln Verwaltung und Vereine nebeneinander her. Trotzdem waren einige Highlights möglich, die in der Vereinsgeschichte erwähnt werden müssen.

Bereits beim ersten Besuch Ingelfinger Vereine 1993 in Saint Héand, zusammen mit der Eberstaler Blaskapelle, war eine große Abordnung der Jedermannturner dabei. Eindrucksvoll war die erlebte Gastfreundschaft, der Festumzug zur Fete de la Batteuse (Dreschmaschinenfest) mit anschließender Begegnung auf dem Festplatz, alles sehr open air und einem ungewollten großen Strohfeuer. Mehr geht nicht.

Städtepartnerschaft mit Saint Héand

Fußball, Jazztanz, RadTreff ... - schon viele Sportgruppen beteiligten sich am Erhalt der Freundschaft



1996 - Teilnahme der Partnerstadt St.Héand am Festumzug 75 Jahre TSV Ingelfingen

Zu Pfingsten 1994 konnten wir eine französische Fußballabordnung in Ingelfingen begrüßen. Im Rahmen des Fußballturniers fand neben der Beteiligung der Jugendmannschaften ein Einlagespiel einer „Prominentenmannschaft“ mit u.a. Bürgermeister Schneider gegen die Abordnung aus Saint Héand statt. Fotos sind in der Festschrift zum 75. Jubiläum 1996 und im Berichtsheft 1994 enthalten. Die Jugendmannschaften übernachteten in unserer alten Sporthalle und konnten im damaligen Hermann-Künast-Vereinsheim gepflegt werden. Besondere Vorkommnisse: Ein ausgelöster Feuerlöscher. Der Brandherd konnte nicht ermittelt werden.

Sommer Fußballturnier in St. Héand

Im Sommer 1995 fuhren wir mit einer Fußballmannschaft, bestehend aus Spielern der A- und B-Jugend, Aktive und Fußball-AH, zu einem Sommerturnier nach Saint Héand. Die Wenigsten haben wohl vorher schon mal bei solchen Temperaturen Fußball gespielt. Der Hartplatz mitten im Ort, etwas unterhalb der Durchgangsstraße gelegen, war wirklich hart und ohne jeden Schatten. Selbst bei aufkommendem Gewitter mit schwerem Sandsturm blieben alle Spieler und Begleitpersonen am Platz. Die wurden auch benötigt, um die zahlreichen Pavillons festzuhalten. Abends und am Sonntagmorgen war dann der gesellige Teil und wurde von allen genossen. Zum Siegerpokal gab es landestypisch Küsschen.

Im Sommer 1996 hatten wir anlässlich unseres unvergessenen Sommerfests mit Festumzug zum 75-jährigen Jubiläum im Kurpark wieder Besuch aus Frankreich. Sportliche Aktivitäten fanden bei diesem festlichen Anlass allerdings nicht statt.

Noch zu Zeiten von BM Schneider fand ein Treffen der Partnerschaftsverantwortlichen beider Seiten mit den jeweiligen Bürgermeistern in Beaune statt, um für weitere Jahre die Aktivitäten vorzubereiten. Hier blieb neben mehreren Arbeitssitzungen Zeit, das Stadtzentrum zu erkunden und an einer sehr gut inszenierten Weinverkostung teilzunehmen. Beaune ist die „Hauptstadt“ des Weinverkaufs, gelegen im Zentrum Burgunds und des Weinbaugebietes des Beaujolais. Wichtig war auch hier die Fähigkeit, durch Sprachkenntnisse die gegenseitige Verständigung zu erleichtern.

Bei einem weiteren Besuch in Saint Héand waren wir als Freizeitgruppe unterwegs. Das bedeutete, dass sich jeder den Aktivitäten anschließen konnte, die im Angebot waren. Das ging von literarischen Treffen über Judo und andere bis zum Radfahren, wobei wir von den Gastgebern Räder gestellt bekamen. Wir bekamen die Mountainbikes und die Gastgeber fuhren mit ihren Rennrädern neben uns her. Die Monts du Lyonnais rund um Saint Héand können extrem bucklig sein. Das war eine sehr kurze und sehr schwere Fahrt.



Logo zur Etappenfahrt nach Frankreich

Zum 3.10.2009 hatte unsere Jazztanzgruppe EviDance einen großen Auftritt in Saint Héand. Begleitet wurden sie auf dieser Fahrt von Mitgliedern des TCI und der Freiwilligen Feuerwehr.

Beim Besuch anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft war ich als Vertreter des TSV dabei. Alles war wie immer bestens vorbereitet, Fahnen, Blumenschmuck und ein französischer Bürgermeister mit Schärpe. Das Dokument zur Verlängerung der Städtepartnerschaft wurde offiziell unterschrieben. Leider findet seither keine öffentliche Beteiligung bei der Gestaltung dieser sehr guten Idee mehr statt. Es scheint fast, als ob es gewünscht wäre, es langsam einschlafen zu lassen.

Etappenfahrt nach Frankreich

Trotzdem wurde der TSV angefragt und beauftragt, die offizielle Aktion für 2012 zu übernehmen. Da ich diese Tour schon lange für mich geplant hatte, war es nicht schwer, diese auf das Teilnehmerfeld anzupassen. Mit Unterstützung des Ingelfinger Seniorenrates konnte auch eine schlagkräftige Begleitmannschaft rekrutiert werden. Bei der Buchung der Übernachtungen standen uns unsere Partner vom Radsportverein Apollo aus Saint Héand zur Seite.

Unter dem obenstehenden Logo entstand eine Etappenfahrt in sieben Etappen mit Prolog vom 2. bis 8. September 2012. Zwölf Männer und Frauen auf dem Rad und je zwei in den Begleitfahrzeugen machten sich auf den Weg. Viele waren erstmals auf dieser Tour in Frankreich per Rad unterwegs.



2012 - Jacques Porte beim Wimpeltausch



2012 - Empfang der gemeinsamen Radgruppe vor der Kirche in Saint Héand



Kocherabwärts, durch den Kraichgau ging es nach Rastatt. Dort per Fähre über den Rhein, rheinaufwärts durch Straßburg nach Neu-Breisach. Entlang am Rhein-Rhone-Kanal (Eurovelo 6) und durch die hügelige Landschaft der Bresse, die Saone überquert und letzte Rast in den Weinbergen des Beaujolais. Dort wurden wir von den Mitgliedern von Apollo am letzten Tag abgeholt. Kurz vor der Ankunft wechselten wir noch die Trikots und rollten als gemeinsames Feld in Saint Héand ein.

Die Straßen geschmückt und natürlich gesperrt, Empfang mit Musik und Blumen. Das war eine große Show, ein „Staatsempfang“, was in Saint Héand große Aufmerksamkeit erregte. Ein sehr gut geführter Besuch in Lyon rundete diese Fahrt ab. Hier haben wir besonders enge Kontakte zu den Bewohnern und Gastgebern von Saint Héand bekommen.

Geschichtsträchtige Radtour

Für den Sommer 2014 hatten wir eine geschichtsträchtige Radtour durch Westflandern und Nordfrankreich mit Besuchen in Sedan, Waterloo, Ypern und Dünkirchen mit Führungen und Besichtigungen vorgesehen. In diesem Rahmen hatten wir ein Treffen mit dem Partnerschaftsausschuß von Saint Héand verabredet, welches an verschiedenen Orten stattfand. Nach einem eindrucksvollen Abend in Laon und Besuch eines Denkmals am Chemin des Dames, machten wir noch Station in Reims mit Besichtigung der Kathedrale und gemeinsamem Mittagessen und dem Abschied an dem Denkmal Höhe 304 bei Verdun.



2014 - Besuch des Denkmals am Chemin des Dames

Es war ein sehr nachdenkliches, aber auch sehr herzliches und gelungenes Treffen, das ohne vorgegebene politische Tagesordnung alle Teilnehmer, zwölf aus Saint Héand und sieben aus Ingelfingen, tief beeindruckt hat. Es ist enorm zu erleben, wie tief sich der Erste Weltkrieg in die Psyche der Franzosen eingegraben hat. Viele von ihnen besuchten erstmals diese Region im Norden ihres Landes und nutzten die Gelegenheit neue Eindrücke zu sammeln.

Im Oktober 2014 kam eine Delegation mit neuem Bürgermeister und neugewählten Gemeinderäten nach Ingelfingen. Am Sonntagfrüh wurde in diesem Rahmen der Besuch der Radgruppe Apollo in Ingelfingen für das Frühjahr 2015 vereinbart, das auf Ingelfinger Seite vom TSV organisiert wird.

Besuch der Radgruppe Apollo in Ingelfingen

Trotz der peinlichen Totalverweigerung der Stadt, i.e. Bürgermeister, den TSV zu unterstützen und ein gutes Bild für die Stadt nach außen abzugeben, kann auch dieser Besuch als großer Erfolg für die Idee der

Städtepartnerschaft verbucht werden. Die neunköpfige französische Delegation fuhr ebenfalls mit dem Rad von Saint Héand nach Ingelfingen mit über 800km und wurde bereits am Donnerstag im Elsass in Empfang genommen und über Bruchsal und Bad Wimpfen ins Kochertal geführt. Unterwegs bekam die Gruppe mehr und mehr Zuwachs, besonders im Biergarten Saline in Bad Friedrichshall.

Auf dem Besuchsprogramm standen wegen wechselhaftem Wetter ein kurzfristig organisierter Besuch im Museum Würth, eine Stadtführung und ein gemeinsames Abendessen im Sportplatzhäusle sowie ein großes Diner im Schloßhotel mit allen Gastgebern. Die Verabschiedung fand am Sonntagmorgen mit einem gemeinsamen Frühstück open air auf der Ruine statt. Und gemeinsam gesungen wurde auch zum Abschied.

An dieser Stelle geht der Dank an die idealistischen Helfer, Gastgeber, Freunde und Spender (über 1.500,-€), die diesen Besuch so würdevoll gestalteten.

Die intensiven Kontakte zur Radsportgruppe Apollo mündeten 2016 in einer Einladung, am Vereinswochenende von Apollo teilzunehmen. Wieder waren wir mit sieben Personen am Start. Das Quartier war eine Ferienanlage in Bédoin am Fuße des für Radsportler legendären Mont Ventoux in der Nähe von Avignon. Die drei Tage an Pfingsten mit Radtouren durch berühmte Weinorte, über noch berühmtere Berge und durch spektakuläre Schluchten waren ein außerordentliches Erlebnis. Dazu blieb Zeit genug für den Austausch, eine Weinprobe und für das Boulespielen. Besonders eindrucksvoll war auch, dass viele Senioren, die nicht mehr aktiv fahren können, mit dabei waren. Radfahren war vormittags, der Rest des Tages wurde gemeinsam verbracht.

Soweit die bisherige Geschichte der Städtepartnerschaft aus Sicht des TSV Ingelfingen. Augenblicklich sind natürlich alle Aktivitäten ausgesetzt, lediglich Grüße zum neuen Jahr und ein paar Kurznachrichten, z.B. über neue Enkelkinder, werden ausgetauscht.

An der Idee, sich gegenseitig zu treffen, Neues kennenzulernen und Freundschaften zu schließen hat sich auf beiden Seiten nichts geändert. Wir werden den Faden auch in Zukunft nicht verlieren.



2015 - Verabschiedung Apollo auf der Ruine - Bernard Dupré, Präsident Apollo-Vélo (l.) und Achim Bauer



2016 – Stadtführung. Vor dem Schloß mit Herrn Kunzfeld



Mitglieder, Abteilungen und Sportgruppen

Insgesamt 927 Personen sind an den WLSB gemeldet. Kurse richten sich auch an Nichtmitglieder. Über 100 Sportler nehmen diese Angebote regelmäßig wahr.

Der TSV ist mit Abstand der größte „Sozialarbeiter“ in Ingelfingen.

Im Folgenden die Mitgliederzahlen zum 1.1.2020: Kinder und Jugendliche 332 und Erwachsene 595. 528 Mitglieder sind männlichen und 399 weiblichen Geschlechts.

Daten und Fakten des TSV Ingelfingen 1921 e.V.

Daten stammen Corona bedingt zum Teil auch aus den Jahren 2019 und 2020

Die Abteilungen, bzw. Sportarten in alphabetischer Reihenfolge:

Badminton	18
Basketball	31
Klettern	14
Fußball	291
Leichtathletik	60
Schwimmen	6
Tennis	31
Tischtennis	23
Turnen	576
Volleyball	26

Fünf Kooperationen mit der Gemeinschaftsschule in Turnen und Leichtathletik ergänzen das Angebot

Dieser „Sozialarbeiter“ TSV finanziert sich zum größten Teil selbst. Nicht kostendeckende Beiträge bei Kindern und Jugendlichen werden durch Beiträge der Erwachsenen, der passiven Mitglieder, durch Gewinne aus den Kursangeboten und durch Werbeeinnahmen ausgeglichen, bei den Angeboten der Kunstturnvereinigung Hohenlohe (KTV) auch durch Zuwendungen der Stiftungen. Die Photovoltaikanlage trägt ein Übriges dazu bei. Zuschüsse Dritter ergänzen diese Finanzierung. Dabei sind wir natürlich auf die weitgehend kostenlose Überlassung der Sportstätten angewiesen.

Geschäftsstelle

Befindet sich in der Schloßstraße 8 (Schwarzer Hof).

TSV und TSV Künzelsau haben gemeinsam eine „halbe“ Stelle geschaffen. Dieselbe Mitarbeiterin leitet die Geschäftsstellen in Künzelsau und in Ingelfingen und ist zu allen Geschäftszeiten auch für den jeweils anderen Verein erreichbar.

Ausgewählte wirtschaftliche Daten

Einnahmen TSV	jährlich
Mitgliedsbeiträge/Kursgebühren	86.673 €
davon Tennis	1.663 €
davon Kindersportschule	1.528 €
davon Gerättturnen inklusiv Anteil TSV Künzelsau	13.147 €
davon Gesundheitskurse	9.713 €
Spenden	22.248 €
davon einmalige Sonderspenden von insgesamt ca.	9.500 €
Zuschüsse von Verbänden (WLSB für ÜL)	2.450 €
Werbeflächen und Werbung	23.027 €
Kooperation Schule – Verein	1.440 €
Jugendförderung Stadt	2.128 €
Sonstige (STB, Sportkreis)	200 €
Photovoltaikanlagen	17.189 €
Einnahmen Startgelder, Eintrittsgelder	2.466 €

Ausgaben TSV	
Personalkosten für Trainer, Übungsleiter und Verwaltung einschließlich Sozialversicherung	141.000 €
Sportbetrieb Einnahmen	35.000 €
Sportbetrieb Verlust	106.000 €

Größter Kostenverursacher: Kinder und Jugendliche und Wettkampfsportler

Versicherungen

Insgesamt bestehen über 10 Versicherungen. Nur eine zur Illustration der Vermögenswerte sei genannt. Mit der Inhaltsversicherung über 200.500 € ist fast die Gesamtausstattung des Vereins an allen Sportstätten und Standorten zum Neuwert versichert.



Heinrich-Ehrmann-Halle und Sportplatz

Sportstätten, die vom TSV genutzt werden

Die Stadt stellt alle Sportstätten, mit Ausnahme der Schwimmhalle, kostenlos zur Verfügung. Folgende Sportstätten werden genutzt:

- Zwei Rasen-Sportplätze in Ingelfingen und je einer in Eberstal und Hermuthausen.
- Heinrich-Ehrmann-Sporthalle.
- Halle Eberstal.
- Halle Hermuthausen, Neubau geht Vollendung entgegen.
- Kleinschwimmhalle, kostenpflichtig.
- Leichtathletikanlage.
- Leichtathletikanlage Künzelsau.
- drei vereinseigene Tennisplätze.
- Private Räume, z.B. im Alten Schloss.

TSV-Liegenschaften

- drei Tennisplätze,
- ein Lagerschuppen westlich des Friedhofs,
- ein Umkleidegebäude mit Lagerraum für Sportgeräte am alten Sportplatz.

Alle Liegenschaften befinden sich auf gemeindeeigenen Grundstücken und können z.B. für Bankdarlehen nicht beliehen werden.

TSV als Arbeitgeber

Arbeitsplätze im TSV in Zusammenarbeit mit der Kunstturnvereinigung Hohenlohe bzw. mit dem TSV Künzelsau:

- ein Sportlehrer zu 25 % beschäftigt, Arbeitgeber TSV,
- eine Turntrainerin (selbständig),
- ein Turntrainer, Arbeitgeber KTV Hohenlohe, gemeinsam mit den Vereinen Künzelsau, Ingelfingen, Niedernhall und Öhringen
- eine Leichtathletiktrainerin, Arbeitgeber KTV Hohenlohe, gemeinsam mit den Vereinen Waldenburg, Künzelsau, Ingelfingen und Niedernhall
- eine Mitarbeiterin für die Geschäftsstellen in Künzelsau und Ingelfingen, Arbeitgeber TSV und TSV Künzelsau.
- zwei teilzeitbeschäftigte Sportlehrer, davon eine Sportlehrerin und ein Sportlehrer, Arbeitgeber TSV
- 40 Übungsleiter ohne und mit Entschädigung, Stundensatz beginnend bei 5,00 €.

Jährliche Zahlungen von der Stadt und an die Stadt

noch einmal zusammengefasst:

Zahlungen von der Stadt an den TSV:

Jugendförderung	2.128 €
Allgemeiner Vereinszuschuss	511 €
Kaltmiete Geschäftsstelle	2.047 €

Zahlungen vom TSV an die Stadt:

Geschäftsstelle	3.040 €
Miete Schwimmhalle	4.222 €
Dachmiete PV Anlagen	1.699 €
Lagerhalle am Friedhof Bereich Fußball	600 €

Miete im Voraus
auf 25 Jahre bezahlt



Tennishäusle mit
Tennisplätzen

PV-Anlage

Die Anlage wurde in drei Schritten errichtet. Die erste auf den Schulhausdächern (Betrieb ab 30.6.10 mit 40,68 kWp), die zweite auf dem Dach der Sporthalle (Betrieb ab 1.3.11 mit 45,51 kWp) und die dritte auf dem Dach des Turnzentrums (Betrieb ab 1.4.12 mit 8,82 kWp). Insgesamt sind 95 kWp für 260.000 € installiert.

Sechs Mitglieder bürgten anfangs für 125.000 €. 2019 konnten 17.189 € nach Abzug aller sonstigen Kosten (z.B. Dachmiete 1699,11 €) einschließlich der Finanzierung erwirtschaftet werden.



PV-Anlage auf dem Dach der Heinrich-Ehrmann-Halle



PV-Anlage auf den Schulgebäuden

Und zur Ergänzung Fakten und Daten zur Kunstturnvereinigung Hohenlohe

Mit der Kunstturnvereinigung Hohenlohe (KTV) bestehen Kooperationsverträge für Gerätturnen männlich und Leichtathletik. Sie beschäftigt die Trainer und koordiniert den Trainingsbetrieb und die Wettkampfbeteiligung. Der Jahresetat finanziert sich hauptsächlich aus Geldern von Stiftungen (24.000 €) und Zahlungen der beteiligten Vereine (15.000 €). Die Beiträge der Eltern machen 45.000 € aus. Dazu kommen noch Einnahmen aus Anzeigen der Zeitung Flick Flack, Spenden, Sponsorengelder und Erträge aus Veranstaltungen.

Das Gerätturnen weiblich läuft über den TSV unter Beteiligung des TSV Künzelsau.

Die beteiligten Vereine

im Gerätturnen männlich:

TSV Ingelfingen
TSV Künzelsau
TSV Markelsheim
TSV Niedernhall
TSG Öhringen
TSG Schwäbisch Hall

in der Leichtathletik:

TSV Ingelfingen
TSV Künzelsau
TSV Niedernhall
TSG Waldenburg

Der TSV trägt Kosten von 3.560 €. Aufgeschlüsselt sind dies der KTV-Jahresbeitrag von 60 € und die Anteilzahlungen Leichtathletik 1.500 € und Gerätturnen männlich 2.000 €. Netto-Kosten für TSV im Gerätturnen weiblich: ca. 5.000 €.

Die Monatsbeiträge der Sportler betragen im Gerätturnen männlich 39 €, in der Leichtathletik männlich und weiblich 35 € und im Gerätturnen weiblich 36 €, zusätzlich zum Vereinsbeitrag im Heimatverein.

Zuwendungen vom Hauptsponsor Sparkasse und weiterer Firmen sichern die Finanzierung des Wettkampfbetriebes mit sechs Mannschaften im Turnen und der Leichtathleten.

Diese Zahlen zeigen, mit welchem finanziellen Aufwand auch der Eltern, Nachmittagszeiten in der Sporthalle belegt werden. Dies führt zu einer optimalen Auslastung und reduziert die Belegungswünsche am späten Nachmittag und frühen Abend.

Verleihung von Ehrenmitgliedschaften in den letzten 25 Jahren



Bauer, Erika

Verleihung 1996

Mitglied seit 1946

Mitglied der Gau-Ehrenriege

26 Jahre Ausschussmitglied und Abteilungsleiterin Frauenturnen, Helferin und Organisatorin von Helferdiensten



Beilharz, Otto

Verleihung 1996

Mitglied seit 1967

Jedermannturner, Kassierer, Ausschussmitglied und 24 Jahre Kassenprüfer, Berater in allen Finanzfragen



Gaufer, Reinhold

Verleihung 1996

Mitglied seit 1954

Fußballer und Turner, aktiver Spieler im Tischtennis bis 2015, Jugendleiter und 12 Jahre Abteilungsleiter



Heger, Heinz

Verleihung 1996

Mitglied seit 1951

Leichtathlet und Fußballer, 20 Jahre herausragender Sportler, Schiedsrichter und 12 Jahre Fußball-Jugendleiter

Schneider, Fritz †

Verleihung 1996
Mitglied seit 1955
Landesehrennadel 1990
Boxer, Fahrer im Gerätturnen,
30 Jahre „Chef“-Koch bei allen Großveranstaltungen

**Krupp, Georg †**

Verleihung 2003
Mitglied seit 1955
Jedermannturner,
42 Jahre Kampfrichter in der Leichtathletik,
wichtiger Helfer beim Bau der Flutlichtanlage und immer an-
sprechbar für Hilfsdienste

**Mayer, Meinrad**

Verleihung 2003
Mitglied seit 1971
Bundesverdienstkreuz 2006
Jedermannturner,
„künstlerischer Leiter“ und Ideengeber bei geselligen Vereins-
veranstaltungen wie Fasching, Jahresfeier und Jubiläumsumzug

**Leiser, Karl †**

Verleihung 2006
Mitglied seit 1953
Fußballer und Tischtennispieler, mehrmaliger Bezirksmeister,
aktiver Spieler bis 2015, Jugendtrainer, Abteilungsleiter und
Sponsor





Wiedemann, Rudolf

Verleihung 2008
Mitglied seit 1964
Mitglied der Gau-Ehrenriege
Turner,
Übungs- und Abteilungsleiter der Jedermannturner seit 1978,
Sponsor,
6 Jahre Kassenprüfer



Gorff, Norbert

Verleihung 2009
Mitglied seit 1968
Fußballspieler,
5 Jahre dritter Vorsitzender,
15 Jahre stellvertretender Vorsitzender,
Tennisabteilungsleiter seit 1999,
Tennissportwart,
Tennistrainer



Zeller, Monika

Verleihung 2011
Mitglied seit 1968
Mitglied der Gau-Ehrenriege
13 Jahre Betreuung Vereinsheim,
20 Jahre Abteilungsleitung Frauenturnen,
Mitglied im Vereinsausschuss,
Helferin und Organisatorin von Helferdiensten



Schneider, Wolfgang

Verleihung 2013
Mitglied seit 1978
Bundesverdienstkreuz 2007
Ehrenbürger
Förderung des Sports durch Unterstützung zahlreicher Maßnahmen wie Bau eines Rasenspielfeldes, des Umkleidegebäudes am Sportplatz, der Tennisplätze, Erneuerung der Flutlichtanlage, Einbau von Beregnungsanlagen, Bau des Lagerschuppens am Friedhof, Schaffung einer Geschäftsstelle im Schwarzen Hof und Initiierung des Gemeinderatsbeschlusses zur Sporthallenfrage.

Wagner, Helmut †

Verleihung 2013
 Mitglied seit 1968
 Bürgermedaille in Silber der Stadt Ingelfingen
 Übungsleiter Ehepaarturnen,
 Mitbegründer Tennisabteilung,
 Gründer und Übungsleiter Badmintongruppe,
 stellvertretender Vorsitzender



Jakob, Karin

Verleihung 2019
 Mitglied wieder seit 1978
 Aktiv im Jazztanz,
 Kassiererin 1984 -98 und 2002 – 2019,
 Kassiererin im Förderverein seit 1994,
 aktuell Mitarbeit in der Geschäftsstelle im Bereich Finanzen



**Verstorbene Ehrenmitglieder
 in den letzten 25 Jahren**

Frank, Heinrich	1995
Pfeifer, Willi	1997
Thren, Alfons	1997
Speidel, Erich	1998
Seichter, Justinus	2000
Benzulla, Rudolf	2001
Decker, Heinrich	2002
Schneider, Fritz	2008
Ehrmann, Heinrich	2010
Rößler, Hans	2010
Künast, Hermann	2011
Schaffner, Karl	2013
Krupp, Georg	2014
Rößler, Günther	2015

„Verantwortung – man kann sich wegducken – oder sie annehmen.“

Beim Generationenwechsel Anfang der 80-er Jahre in der Vereinsführung, als Hermann Künast und Philipp Groß ihre Ämter aufgaben, war niemand zu finden, der dies wollte. „Auf dem Papier“ war ich schon seit 1982 Kassierer. 1984 übernahm ich für ein Jahr den Stellvertreterposten mit dem Ziel, einen 1. Vorsitzenden zu finden. Das scheiterte trotz intensiver Bemühungen mangels Bereitschaft geeigneter Kandidaten glorreich. Wenigstens gute Ratschläge gab es zuhauf und so kam ich als Notnagel ins Amt.

Bernd Bauer Gedankensplitter aus 40 Jahren im Vorstand

In meiner Familie war Sport immer Trumpf, für meinen kriegsbeschädigten Vater fast so etwas wie Religionsersatz. Kinderturnen und Jugendfußball waren für meine Brüder und mich selbstverständlich. Meine Mutter engagierte sich „ewig“ im Frauenturnen. Und später lernte ich meine Frau beim TSV-Fasching kennen.

Von früher Jugend an war es für mich normal, Aufgaben ohne Aussicht auf Entlohnung und Lob zu übernehmen. Pfadfinder, Jugendgruppe, Fußballjugend, Fußball-Schiedsrichter, Männergesangverein Criesbach und Junge Union boten mir ausreichend Betätigungsfelder und vor allem die Möglichkeit, erste Erfahrungen in Vereinsarbeit und -führung zu sammeln. Im Erwachsenenalter schlossen sich nahtlos Tätigkeiten in Partei und Gemeinderat an.

„Persönliche Motivation - war immer vorhanden, vor allem Gestaltungswille“

Eigentlich wollte ich „nur“ Sport treiben, Fußball spielen. Aber: Fußball braucht Mannschaft, Mannschaft im Spielbetrieb braucht Verein und Verein braucht Führung. Die Sportinfrastruktur war 1984 im Vergleich mit den Nachbargemeinden verbesserungswürdig - man könnte sogar von nicht konkurrenzfähig sprechen. Also ging es zunächst um die Verbesserung dieses Zustands, dachte ich. Heute, 40 Jahre später, weiß ich es besser: es ist eine Daueraufgabe! Den Verein nach vorne bringen, sportliche Leistungen steigern, das Sportangebot ausbauen, neue Entwicklungen aufnehmen und nach der Loslösung des Fußballs den TSV nicht im Stich lassen, waren weitere Motive.

„Sportliche Erfolge – machten Lust auf mehr“

- Die Aufstiege im Fußball 1986, 1988 und 1993 in die Bezirksliga.
- Großartige (Sport)Veranstaltungen wie Pfingstsportfeste, Faschingsveranstaltungen oder die Jubiläumsveranstaltungen 1996.
- Radtouren nach St. Héand und in Belgien.
- Angebotsentwicklung mit der Kunstturnvereinigung Hohenlohe (KTV), Gerätturnen weiblich und männlich sowie Leichtathletik mit hauptamtlichen Trainern.
- Schneller Anstieg der Mitgliederzahl auf über 1200.

„Genauso wichtig für den Verein: Infrastruktur“

Nachfolgend nur zwei Beispiele zu Beginn meiner „Karriere“:

Der neue Sportplatz

- Einweihung 1984 / Abrechnung 31.12.1985: 100.000 DM
- Mein Vater hat mit Lehrlingen des Flurbereinigungsamts den Platz vermessen und die Eckpunkte der Barrieren festgelegt
- Mit einem Vorarbeiter vom Bauhof habe ich eine „Grundausbildung“ im Barrierenbau gemacht. Die Sportplatzbegrenzung nach Osten war danach mein „Gesellenstück“. Die anderen drei Seiten wurden anschließend von den Fußballern gemeinsam unter meiner Anleitung angebracht.
- Materialbeschaffung, Finanzierung, Helfereinteilung usw. – alles meine Aufgabe

- Als zum Schluss die Bodenhülsen für die Fußballtore einbetoniert werden mussten, fand sich im aktiven Fußball kein Helfer mehr – die Truppe war ausgepowert. Der Termin für die Platzeinweihung stand fest – was nun? Aus der Patsche hat mir ausgerechnet Fritz Schneider geholfen, der seinen vier Jungs das Fußballspielen verboten hatte. Der Beton wurde von ihm in seinem Hof angemacht und zu zweit haben wir die Tore einbetoniert.

Umkleidegebäude und Tennisplätze

- Abbruch „Sportplatzhäuschen“ 1984 / Baugenehmigung 21.08.1984 / Einweihung 1986!
- Riesige Anfangseuphorie - am Ende leider eine zähe Geschichte.
- Eigentlich Gemeinschaftsaufgabe des gesamten Vereins, wobei vor allem die aktiven Fußballer die Hauptlast trugen. Immer schwerer wurde es daher auch, in der Mannschaftssitzung Helfer zu finden.
- Mit dem Sieg von Boris Becker in Wimbledon 1985 entstand ein Tennisboom, der auch Ingelfingen erfasste und zur Gründung einer Tennisabteilung führte. Die Anlage von zunächst zwei Tennisplätzen in Verbindung mit dem sich noch im Bau befindlichen „Sportplatzhäuschen“ war die Folge.

Aufzählen könnte ich über all die Jahre hier noch viele weitere Beispiele, mit manchmal lustigen aber auch zum Nachdenken anregenden Hintergrundgeschichten.

„Wachstum und Professionalisierung – auch das braucht’s für den Erfolg“

Mit Bernd Rohrbach und Renée Weigel stiegen wir in die Professionalisierung im Übungsleiterbereich ein. Zuvor gab es lange Diskussionen, was dies für die unbezahlten Kräfte bedeutet, ob sie uns dann davonlaufen würden und ob sich der Verein das leisten könne. Die Zusammenarbeit mit der KTV und den Nachbarvereinen erlaubte die Beschäftigung weiterer hauptamtlicher Trainer. Alle anderen Übungsleiter bekamen nach und nach die Chance, ihre Tätigkeit entschädigen zu lassen. Die dadurch ausgelöste erhebliche Leistungssteigerung in Turnen und Sport kann unter anderem in der jährlichen Kinderjahresfeier bewundert werden.

„Verein ohne Finanzierung – unmöglich“

Lange Zeit waren die Veranstaltungen Fasching und Fußball-Pfingstfest sichere Einnahmequellen und garantierten niedere Beiträge - wobei auch nur ganz wenige Übungsleiter finanziell entschädigt wurden. Wenn auch zwischenzeitlich die Beiträge vielfach und im Regelfall einstimmig erhöht wurden, sind die Zuwendungen der Betriebe in Form von Sponsoring und die Erträge aus den Photovoltaikanlagen zwingend notwendig für die Finanzierung des Sportbetriebs (siehe auch Daten und Fakten).

„Es kostet viel Kraft – lohnt sich das?“

Ganz ehrlich, an diesen Punkt komme auch ich trotz aller Motivation immer wieder, denn der Aufwand ist groß. Die Rahmenbedingungen sind im Saldo über die Jahre nicht besser geworden, einzelne Bereiche schon. Der Sporthallenbau, wenn auch nur der 1. Bauabschnitt verwirklicht wurde und das Vereinsheim weggefallen ist, war ein Schritt nach vorne. Dass es aber einer Gemeinde wie der Stadt Ingelfingen mit mehr als 4700 Arbeitsplätzen in 100 Jahren nicht gelingt, wenigstens einen Rasen-Fußballplatz hochwasserfrei anzulegen, spricht für sich. Ein Blick zurück: die Fußballer der Sportvereinigung Lichteneck Ingelfingen mussten Ende 1921 den Spielbetrieb aufgeben, weil das Sportgelände dem Bahn- und Kanalbau ersatzlos zum Opfer gefallen ist!

„Mein größter persönlicher Gewinn“

Ist zum einen das Kennenlernen und der Umgang mit den verschiedensten und manchmal auch schwierigsten Charakteren. Dazu hat mir der Verein in all den Jahren wirklich viele Möglichkeiten geboten. Der TSV ist und bleibt mein Verein, an dem mein Herz hängt und für den ich mich über all die Jahre voller Leidenschaft, Umsicht und Ausdauer sowie mit meiner persönlichen Verantwortung eingesetzt habe. Das ist trotz allem Kraftaufwand auch immer wieder ein persönlicher Gewinn für mich gewesen.



DANKE!

SPORT BRAUCHT DEIN EHRENAMT.

Sportgruppen

ÜL Badminton	Koczor, Alexander
TR Basketball	Kisser, Konstantin
AL Basketball	Kisser, Waldemar
BW Basketball	Kisser, Maria
ÜL Bewegungsschule	Aschenbrenner, Nico
ÜL Allg. Mädchenturnen	Aschenbrenner, Nico
ÜL Eltern-Kind-Turnen	Blaschka, Geraldine
ÜL Fit for Fun	Bergner, Susanne
ÜL Frauenturnen Do	Clement, Nicole
ÜL Frauenturnen Di	Kircher, Anja
GL Frauenturnen Di	Helmstetter, Irmgard
GL Frauenturnen Do	Hock, Margitte
GL Frauenturnen Do	Schönberger, Gerlinde
GL Frauenturnen Di	Wallner, Heike
AL Fußball AH	Best, Dieter
Vertreter Fußball AH	Jäger, Hartmut
AL Fußball Aktive	Hammel, Andreas
AH Spielgemeinschaft	Mayer, Hans-Jürgen
TR Fußball Aktive	Hornung, Marco
AL Fußball Jugend	Furch, Karsten
AL Fußball Jugend Stellv.	Hirn, Tobias
Kassier Abteilung Fußball	Walter, Matthias
TR Fußball Bambinis	Bugari, Alban
TR Fußball Bambinis	Kus, Alex
TR Fußball F-Jugend	Fülöp, Laszio
TR Fußball F-Jugend	Martis, Damir
TR Fußball E-Jugend	Wall, Thommy
TR Fußball D-Jugend	Röger, Martin
TR Fußball D-Jugend	Specht, Matthias
TR Fußball C-Jugend	Hübel, Rolf
TR Fußball C-Jugend	Strobel, Julian
TR Fußball B-Jugend	Kolb, Fabian
TR Fußball A-Jugend	Hübel, Nikolai
Schiedsrichter Fußball	Kozak, Hasan

TR Gerätturnen Jungen	Gläser, Dirk
TR GT Mädchen + KISS	Weigel, Renée
HT Gerätturnen Mädchen	Weigel, Josi
BW Gerätturnen Mädchen	Schneider, Tina
GL Fitnessgruppe Eberstal	Göker, Elke
ÜL Fitnessgruppe Eberstal	Aschenbrenner, Nico
AL Jazz	Blaschka, Geraldine
ÜL Dancers Spotlight Kids & Teens	Krug, Miriam
ÜL Jazztanz Dancing Stars I+II	Blaschka, Geraldine
ÜL Jazztanz Dancing Stars II	Wilden, Nina
ÜL Jazztanz Dancing Stars I	Wurst, Antonia
ÜL Jazztanz Out of Control	Broszio, Linda
ÜL Jazztanz Out of Control	Weigel, Josi
AL Jedermannturnen	Wiedemann, Rudolf
ÜL KiTu, Schwimmen, Fit Kids	Rohrbach, Bernd
ÜL KiTu Hermuthausen	Stier, Susanne
HT KiTu Hermuthausen	Stier, Marlene
HT KiTu Hermuthausen	Stier, Valerie
TR Leichtathletik	Grüneberg, Birgit
GL Parcoursport	Heimberger, Ronny
ÜL Parcoursport-Klettern	Kunze, Hendrik
ÜL Seniorensport	Rohrbach, Bernd
AL Tennis	Gorff, Norbert
stellv. AL Tennis	Kress, Günter
Tennis Sportwart	Wagner, Waltraud
Tennis Getränkewart	Krumrein, Arno
ÜL Volleyball	Faude, Markus
ÜL Volleyball	Hamm, Thomas
Betriebssport Bürkert	

AL = Abteilungsleiter
TR = Trainer
HT= Hilfrainer

GL = Gruppenleiter
ÜL = Übungsleiter
BW = Bewirtschaftung

Kursangebot

KL Fitnessgym. Frauen	Engelhardt, Marc
KL Klettern	Rohrbach, Bernd
KL Rückentraining	Rohrbach, Bernd
KL Radtreff	Bauer, Achim
KL Tai Chi Chuan	Rohrbach, Bernd
KL Aqua Fit / Gymnastik	Göltenboth, Marlies
KL Fit in den Alltag	Göltenboth, Malies
KL Verschiedene	Eberle, Manuela

KL = Kursleiter

**Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird.
Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist.**

Vorstand

1. Vorsitzender	Bauer, Bernd
2. Vorsitzender	Schmetzer, Konrad
3. Vorsitzender	Offenloch, Thomas
Kassier	Krepp, Benjamin
Schriftführerin	Kunze, Sabrina
Jugendwart	Groß, Clemens
Pressewart	Zeller-Michel, Ulrike
Technischer Leiter	Urban, Ralf

Kassenprüfer

Abel, Gerhard	Zinsler, Volker
---------------	-----------------

Ausschuss

Hessenauer, Rainer	Dörr, Ralf
Kunze, Holger	Wagner, Siegfried

Zur besonderen Verfügung

Bauer, Achim	Schneider, Albert
Eißler, Michael	Schneider, Gerd
Heger, Heinz	Zeller, Monika
Schlotzhauer, Walter	Zenkert, Hubert

Orga Team

(Prunksitzung, Jahresfeier und ähnliche Veranstaltungen)

Bauer, Hildegard	Hessenauer, Rainer
Beetz, Nicole	Kunze, Sabrina
Blaschka, Judith	Wallner, Heike
Egner, Daniela	Wilden, Nina
Helmstetter, Irmgard	

Geschäftsstelle

Hertweck, Silvia	Jakob, Karin
------------------	--------------

Förderverein TSV

1. Vorsitzender	Schneider, Udo
2. Vorsitzender	Bauer, Bernd
Kassier	Jakob, Karin
Schriftführer	Bauer, Achim

Förderverein Fußball

1. Vorsitzender	Hammel, Andreas
2. Vorsitzender	Furch, Reiner
Kassier	Walter, Matthias
Schriftführer	Kutter, Christian



Gerätturnen

Gerätturnen Stützpunkt - Mädchen

Anfänger 5 - 7 Jahre

montags, 15.15 - 17.15 Uhr, Turnzentrum
donnerstags, 15.00 - 17.00 Uhr, Turnzentrum

Grundschulalter

montags, 17.15 - 18.30, Turnzentrum
dienstags, 16.45 - 19.15 Uhr, Turnzentrum
donnerstags, 16.30 - 18.30 Uhr, Turnzentrum
freitags, 16.00 - 18.00 Uhr, Turnzentrum

ab 5. Klasse

montags, 17.30 - 20.00 Uhr, Turnzentrum
mittwochs, 17.15 - 19.45 Uhr, Turnhalle GWS Kün
freitags, 18.00 - 20.00 Uhr, Turnzentrum

Renée Weigel, Tel. 07940 / 5 82 63

Gerätturnen Stützpunkt - Jungen

6 - 7 Jahre

montags, 13.30 - 14.50 Uhr, Sporthalle Niedernhall
montags, 16.30 - 19.30 Uhr, Turnhalle GWS Kün
mittwochs, 15.00 - 16.45 Uhr, Turnzentrum

8 - 11 Jahre

freitags, 14.45 - 20.00 Uhr, Turnzentrum
mittwochs, 16.30 - 18.30 Uhr, Turnzentrum
samstags, 10.00 - 12.30 Uhr, Turnzentrum

ab 11 Jahre

mittwochs, 18.00 - 20.00 Uhr, Turnzentrum

Dirk Gläser, Tel. 0176 / 439 162 82

Turnhalle GWS Kün = Turnhalle der Grund- und Werkrealschule beim TollKün in Künzelsau

Turnen Kinder und Jugendliche

Eltern-Kind-Turnen

1 ½ - 4 Jahre

freitags, 16.00 - 17.00 Uhr, Sporthalle
Geraldine Blaschka, Tel. 0177 / 61 30 717
Nico Aschenbrenner, Tel. 0176 / 471 704 93

Bewegungsschule

Gruppe I, 3 ½ - 5 Jahre

freitags, 14.00 - 15.00 Uhr, Sporthalle

Gruppe II, 5 - 6 Jahre

freitags, 15.00 - 16.00 Uhr
Nico Aschenbrenner, Tel. 0176 / 471 704 93

Kinderturnen

1. + 2. Klasse

montags, 17.00 - 18.00 Uhr, Sporthalle
Bernd Rohrbach, Tel. 07940 / 5 81 02

Kinderturnen Fit Kids

ab 3. Klasse

montags, 18.00 - 19.00 Uhr, Sporthalle
Bernd Rohrbach, Tel. 07940 / 5 81 02

Allgemeines Mädchenturnen

ab 9 Jahre

dienstags, 16.15 - 17.15 Uhr, Sporthalle
Nico Aschenbrenner, Tel. 0176 / 471 704 93

Kinderturnen Hermuthausen

Gruppe I, 3 - 5 Jahre

freitags, 14.00 - 15.00 Uhr, Gemeindesaal
Susanne & Marlene Stier, Tel. 07940 / 5 59 38

Gruppe II, 6 - 8 Jahre

freitags, 15.00 - 16.00 Uhr, Gemeindesaal
Susanne & Isabel Stier, Tel. 07940 / 5 59 38

Kinder Turn- und Sportschule KiSS

KiSS I, KindiKinder

mittwochs, 14.15 - 15.45 Uhr, Sporthalle

KiSS II, Grundschüler

dienstags, 14.45 - 16.15 Uhr, Sporthalle

Renée Weigel, Tel. 07940 / 5 82 63

Kinderschwimmen

ab 7 Jahre

montags, 14.45 - 15.45 Uhr, Schwimmhalle
Bernd Rohrbach, Tel. 07940 / 5 81 02

Turnen Erwachsene

Parkour / Freerunning ab 16 Jahre

montags, 20.00 - 22.00 Uhr, Turnzentrum
Ronny Heimberger, Tel. 07940 / 50 58 877
freitags, 18.00 - 19.00 Uhr, Kletterwand
Hendrik Kunze, Tel. 07940 / 5 17 31

Senioren sport

montags, 9.00 - 10.00 Uhr, Sporthalle
Bernd Rohrbach, Tel. 07940 / 5 81 02

Frauenturnen

Gruppe I

dienstags, 19.30 - 20.30 Uhr, Sporthalle
Anja Kircher, Tel. 01520 / 94 55 921
GL: Heike Wallner, Tel. 07940 / 5 56 17
& Irmgard Helmstetter, Tel. 07940 / 557 86

Gruppe II

donnerstags, 19.30 - 20.30 Uhr, Sporthalle
Nicole Clement, Tel. 07940 / 983 29 32
GL: Margitte Hock, Tel. 07940 / 45 09
& Gerlinde Schönberger, Tel. 07940 / 576 25



Fitnessgruppe Eberstal

dienstags, 20.00 - 21.00 Uhr, Turnhalle Eberstal
Nico Aschenbrenner, Tel. 0176 / 471 704 93
GL: Elke Göker, Tel. 06294 / 42 83 13

Fit for Fun

montags, 19.00 - 20.00 Uhr, Sporthalle
Susanne Bergner, Tel. 0151 / 568 613 47

Jedermannturnen

Sommerhalbjahr
mittwochs, 20.00 - 22.00 Uhr, Sporthalle
Winterhalbjahr
mittwochs, 20.30 - 22.30 Uhr, Sporthalle
Rudi Wiedemann, Tel. 07940 / 88 35

Männerturnen Eberstal

donnerstags, 20.00 - 21.30 Uhr, Turnhalle Eberstal

GL = GruppenleiterIn

Leichtathletik-Stützpunkt Hohenlohe

Sommerzeiten (April - Oktober)

montags, 16.30 - 18.00 Uhr
montags, 18.00 - 19:30 Uhr
dienstags, 17.00 - 18.30 Uhr
dienstags, 18.30 - 20.00 Uhr
jeweils Stadion Künzelsau
mittwochs, 15.00 - 16.30 Uhr
mittwochs, 16.30 - 18.00 Uhr
jeweils Sportplatz Waldenburg
mittwochs, 18.30 - 20.00 Uhr
Stadion Künzelsau
donnerstags, 16.30 - 18.00 Uhr
donnerstags, 18.00 - 19.30 Uhr
jeweils Stadion Niedernhall
freitags, 16.30 - 18.00 Uhr
freitags, 18.00 - 19.30 Uhr
jeweils Sportplatz Waldenburg
freitags, 20.00 - 21.30 Uhr
Berufskolleg Waldenburg, Kraftraum

Winterzeiten (Oktober - April)

montags, 17.00 - 18.30 Uhr
montags, 18.30 - 20.00 Uhr
jeweils Turnhalle Taläcker
dienstags, 16.30 - 18.00 Uhr
dienstags, 18.00 - 19.30 Uhr
jeweils Turnhalle Ingelfingen
mittwochs, 14.30 - 16.00 Uhr
mittwochs, 15.30 - 17.00 Uhr
jeweils Mehrzweckhalle Waldenburg
mittwochs, 18.00 - 19.30 Uhr
Turnhalle Ingelfingen
donnerstags, 17.30 - 19.00 Uhr
Turnhalle Niedernhall
freitags, 15.00 - 16.30 Uhr
freitags, 16.30 - 18.00 Uhr
jeweils Mehrzweckhalle Waldenburg
freitags, 20.00 - 21.30 Uhr
Berufskolleg Waldenburg, Kraftraum

Birgit Grüneberg, Tel. 0171 / 30 84 255



Rückschlagspiele

Badminton

donnerstags, 20.00 - 21.30 Uhr, Sporthalle
Alexander Koczor, Tel. 07940 / 5 15 81

Tischtennis

Männer ab 16 Jahre

mittwochs, 20.30 - 22.30 Uhr, Sporthalle

Tennis

ab 6 Jahre

Kontaktadresse:

Norbert Gorff, Tel. 07940 / 26 48

Ballsport

Volleyball

Fortgeschrittene, Teilnahme an der VLW Freizeitrunde

dienstags, 19.30 - 22.00 Uhr, Sporthalle

Markus Faude, Tel. 07940 / 93 96 39

Kooperation mit Fa. Bürkert, Ansprechpartner:

Thomas Hamm, Tel. 07940 / 10 91 419

Nachwuchstraining, ab 10 Jahre

dienstags, 20.00 - 21.30 Uhr, Sporthalle

Markus Faude, Tel. 07940 / 93 96 39

Bernd Rohrbach, Tel. 07940 / 5 81 02

Basketball

Jugend

dienstags, 18.00 - 19.00 Uhr, Sporthalle

donnerstags, 19.00 - 20.30 Uhr, Sporthalle

Konstantin Kisser, Tel. 0152 / 019 96 560

Herren

montags, 20.30 - 22.00 Uhr, Sporthalle

dienstags, 18.00 - 22.00 Uhr, Sporthalle

donnerstags, 19.00 - 20.30 Uhr, Sporthalle

Waldemar Kisser, Tel. 0176 / 992 79 616

Jedermann

montags, 20.30 - 22.00 Uhr, Sporthalle

Waldemar Kisser, Tel. 0176 / 992 79 616

Ballsport

Fußball

Bambinis (G-Jugend)

donnerstags, 16.30 - 17.30 Uhr, Sportplatz

donnerstags, 15.30 - 16.00 Uhr, Sporthalle (Winter)

Alban Bugari, Tel. 0173 / 342 722 5

Alex Kus, Tel. 0176 / 39 91 36 35

F-Jugend

donnerstags, 16.30 - 18.00 Uhr, Sportplatz

Laszlo Fülöp, Tel. 0151 / 754 569 29

Damir Martis, Tel. 0160 / 74 72 080

E-Jugend

montags, 17.30 - 19.00 Uhr, Sportplatz

freitags, 17.30 - 19.30 Uhr, Sportplatz

Thommy Wall, Tel. 0162 / 42 45 202

D-Jugend

montags, 17.30 - 19.00 Uhr, Sportplatz Kupferzell

donnerstags, 18.00 - 19.30 Uhr, Sportplatz Gaisbach

Matthias Specht, Tel. 0152 / 26 30 20 09

Martin Röger, Tel. 0152 / 08 55 45 72

C-Jugend

dienstags, 18.00 - 19.30 Uhr, Sportplatz Gaisbach

donnerstags, 18.00 - 19.30 Uhr, Sportplatz Kupferzell

Rolf Hübel, Tel. 0152 / 070 755 62

Julian Strobel, Tel. 0160 / 522 849 5

B-Jugend

mittwochs, 18.30 - 20.00 Uhr, Sportplatz Gaisbach

freitags, 17.45 - 19.15 Uhr, Sportplatz Kupferzell

Fabian Kolb, Tel. 0171 / 538 255 2

A-Jugend

montags, 19.00 - 20.30 Uhr, Sportplatz Gaisbach

donnerstags, 19.00 - 20.30 Uhr, Sportplatz Gaisbach

Nicolai Hübel, Tel. 0162 / 594 691 0

Aktive

dienstags, 19.00 - 21.00 Uhr, Sportplatz

freitags, 19.00 - 21.00 Uhr Sportplatz

Marin Kartela, Tel. 0175 / 90 51 718

Andreas Hammel, Tel. 0170 / 46 50 261

AH Spielgemeinschaft

mittwochs, 19.30 - 20.30 Uhr, Sportplatz

Matthias Haag, Tel. 07949 / 94 39 62

Fußball AH

montags, 19.00 - 20.30 Uhr, Sporthalle

Dieter Best, Tel. 07940 / 503 29 73

Wolfgang Wesslein, Tel. 07940 / 5 18 68

Jazztanz

Dancers Spotlight Kids & Teens

ab 10 Jahre

montags, 17.30 - 19.00 Uhr, Sporthalle
freitags, 17.30 - 19.00 Uhr, Sporthalle
Miriam Krug, Tel. 07940 / 50 30 863

Dancing Stars II, 5 - 10 Jahre

freitags, 17.00 - 18.00 Uhr, Sporthalle
samstags, nach Bedarf
Geraldine Blaschka, Tel. 0177 / 61 30 717
Nina Wilden, Tel. 0157 / 84 877 030

Dancing Stars I

12 - 16 Jahre

Trainingszeiten (Sommer):
dienstags, 17:30-19:30 Uhr, Sporthalle
freitags, 17:00-19:00 Uhr, Sporthalle
samstags, 9:00-11:00 Uhr, Sporthalle
Trainingszeiten (Winter):
dienstags, 17:30-19:00 Uhr, Sporthalle
freitags, 17:00-19:00 Uhr, Sporthalle
samstags, 9:00-11:00 Uhr, Sporthalle
Geraldine Blaschka, Tel. 0177 / 61 30 717
Antonia Wurst, Tel. 0157 / 23 13 747

Voraussetzungen:

**Tanzerfahrung (v.a. Jazz & Modern-Dance, Ballett),
Interesse an Wettkampfsport (nicht nur Freizeitsport)**

Kurse Kinder & Jugendliche

Indoor-Klettern

freitags, 19.00 - 20.30 Uhr Sporthalle
Bernd Rohrbach, Tel. 07940 / 5 81 02

Kurse Erwachsene

RADtreff

April-September
montags, 18.30 Uhr, Kocherbrücke Ingelfingen
Achim Bauer, Tel. 0152 / 098 410 47

Fit in den Alltag

dienstags, 9.30 - 10.30 Uhr, Ev. Gemeindehaus
Marlies Göltenboth, Tel. 07943 / 22 88

Rücken-Fit Aquagymnastik am Morgen

Kurs 1: dienstags, 7.30 - 8.15 Uhr, Schwimmhalle
Kurs 2: dienstags, 8.20 - 9.05 Uhr, Schwimmhalle
Marlies Göltenboth, Tel. 07943 / 22 88

Fitnessgymnastik für Frauen

mittwochs, 19.00 - 20.00 Uhr, Sporthalle
Marc Engelhardt, Tel. 0157 / 3647 70 45

Rücken Fit

dienstags, 19.00 - 20.00 Uhr, Sporthalle
Bernd Rohrbach, Tel. 07940 / 5 81 02



Out of Control, ab 20 Jahre

In der Sommerzeit:
montags, 18:00 - 20:30 Uhr, Sporthalle
mittwochs, 18:00 - 20:30 Uhr, Sporthalle
freitags, 18:00 - 20:30 Uhr, Sporthalle
samstags, 10:00 - 12:00 Uhr, Sporthalle
In der Winterzeit:
dienstags, 17:30 - 19:30 Uhr, Sporthalle
freitags, 18:00 - 20:30 Uhr, Sporthalle
samstags, 10:00 - 12:00 Uhr, Sporthalle
Josi Weigel, Tel. 0174 / 34 22 220
Linda Broszio, Tel. 0151 / 57 65 43 00

Tai Chi

mittwochs, 19.00 - 20.00 Uhr, Altes Schloss
Bernd Rohrbach, Tel. 07940 / 5 81 02

Indoor-Klettern

freitags, 19.00 - 20.30 Uhr, Sporthalle
Bernd Rohrbach, Tel. 07940 / 5 81 02

Die Kursinhalte, die Kursbeginne, sowie Anzahl und Kosten finden Sie auf unserer Homepage www.tsv-ingelfingen.de. Die Kurse werden ebenfalls vor Beginn im Amtsboten veröffentlicht. Bei Fragen und für weitere Informationen können Sie sich gerne an die Kursleiter wenden.

TSV Ingelfingen e.V. 1921

Ein Sportverein für die Zukunft



Vereins-Werte:



Wir, der TSV Ingelfingen, stehen für einen respektvollen Umgang innerhalb und außerhalb des Vereins und pflegen Kommunikation auf Augenhöhe über alle Positionen hinweg.



Die Vermittlung von Spaß und Freude an der Bewegung sowie die zeitgleiche Vermittlung von sportlicher Disziplin, Teamgeist und einem fairen Wettkampfgedanken ist für uns von zentraler Bedeutung.



Unser Sportangebot steht allen Bürgern/Bürgerinnen unabhängig der sozialen Stellung oder der kulturellen Herkunft zur Verfügung.



Wir sind uns unserer sozialen Verantwortung bewusst und leisten durch ein partnerschaftliches Miteinander und ein intaktes Vereinsleben einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung aller Kinder und Jugendlichen im Verein.



Unser Verein fußt auf dem Ehrenamt seiner Mitglieder, welche ihre persönlichen Stärken einbringen, Initiative ergreifen und persönliche Netzwerke zugunsten des TSV Ingelfingen nutzen, ohne hieraus privaten oder gesellschaftlichen Profit zu erzielen. Dem sozialen Engagement aller ehrenamtlich Tätigen innerhalb unseres Sportvereines zollen wir stets größten Respekt und unsere Wertschätzung.

Vereins-Mission:

Wir, der TSV Ingelfingen, sind der Sportverein für die gesamte Familie. Mit unserem Sportangebot fördern wir Bewegung und Aktivität über alle Altersklassen hinweg und dienen damit der Gesundheit aller.

Im Rahmen unseres breiten Sportangebotes für Kinder und Jugendliche widmen wir uns insbesondere der Jugendarbeit und setzen uns als Lebensbegleiter aller Heranwachsenden für den Sport sowie die sportliche Jugendhilfe ein.

Durch unser Angebot sowie das damit verbundene gesellschaftliche Miteinander fördern wir außerdem Kunst, Kultur und den Fasching und leisten damit einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwohl der Stadt Ingelfingen.

Vereins-Vision:



Wir, der TSV Ingelfingen, sind der Sportverein für alle Bürger/innen aus Ingelfingen und der Umgebung und leisten mit unserem Sportangebot sowie den damit verbundenen gesellschaftlichen Veranstaltungen einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders und der Lebensqualität.



Wir sind Vollanbieter im Vereins-sport mit fast allen olympischen Kernsportarten und bieten Breiten-, Präventions- und Leistungssport für Bürger/innen aller Altersklassen an.



Wir streben kontinuierlich einen Ausbau des Sportangebots an und gehen hierbei mit den „Trends“ sowie dem demographischen Wandel der Gesellschaft.



Wir setzen uns insbesondere für die Jugendarbeit und die damit verbundene sportliche Ausbildung und Erziehung der jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft ein.



Wir fördern die Aus- und Weiterbildung unserer Übungsleiter/innen und Trainer/innen und schaffen dadurch beste Bedingungen für die Ausübung von Breiten-, Präventions- und Leistungssport sowie damit verbundene sportliche Erfolge und die Nachwuchsarbeit mit regionalen Talenten.



Wir sind regelmäßig Ausrichter sportlicher Großveranstaltungen und stellen durch zusätzliche Beteiligung an auswärtigen Sportveranstaltungen ein attraktives Investment für Sponsoren und Werbepartner dar.

Interesse geweckt? – Dann schau doch einfach mal bei uns vorbei!

Neue Mitglieder und Mitgliederinnen sind beim TSV Ingelfingen jederzeit herzlich willkommen.

Weitere Informationen über unseren Sportverein, das Sportangebot und die Trainingszeiten sind auf unserer Homepage unter www.tsvingelfingen.de zu finden.

Ebenso kann dort unter „Downloads“ die Beitritts-erklärung ganz einfach per Mausklick heruntergeladen werden.

Bei Fragen steht die Geschäftsstelle gerne mit Rat und Tat zur Seite. Silvia Hertweck betreut die Geschäftsstellen des TSV Künzelsau und des TSV Ingelfingen gemeinsam. Sie erreichen Frau Hertweck in der Geschäftsstelle des TSV Künzelsau, z.Zt. Schnurgasse 12, Künzelsau, montags von 14.30 bis 18.00 Uhr unter Telefon 07940 / 84 57.

In den Schulferien sind beide Geschäftsstellen geschlossen.

Kontakt:

TSV Ingelfingen e.V. 1921
Geschäftsstelle
Schloßstraße 8
74653 Ingelfingen

Tel. 07940 / 5 14 82

Fax. 07940 / 5 50 43

Mail: info@tsv-ingelfingen.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 10.30 - 12.00 Uhr

Donnerstag 16.00 - 19.00 Uhr

Förderverein Fußball Ingelfingen e.V.

Der Förderverein Fußball wurde während der Eigenständigkeit der Abteilung Fußball (damals SC Ingelfingen) gegründet um allen aktiven und auch passiven Fußballmitgliedern eine bestmögliche Unterstützung im Vereinsleben bieten zu können.

Die finanzielle Unterstützung ist hierbei sehr vielfältig und breit gefächert, nachfolgend eine nicht abschließende Aufzählung:

- Zuschuss für Rundenabschlüsse und Weihnachtsfeiern (Jugend)
- Zuschuss für Stadionfahrten (Jugend)
- Zuschüsse für Jugendturniere in anderen Bundesländern und Nachbarländer
- Abschiedsgeschenke für Jugendtrainer und Personen, die verschiedene Aufgaben der Abteilung Fußball langjährig mit viel Leidenschaft betreut haben.
- Zuschuss für Trainingslager (Aktiv)
- Beschaffung von notwendigem Abteilungsequipment (Fußballtore, Netze, Motorsense, Kühlschränke, etc.)
- Beschaffung eines Busle für die vielen Trainingsfahrten der Jugend und Auswärtsspiele (Jugend oder Aktiv)
- Zuschuss bei baulichen Ertüchtigungen oder Erweiterungen (Unterstand, Grillhütte, Geräteschuppen, etc.)

Der aktuelle Mitgliedsbeitrag beträgt 18 € pro Jahr.

Vorstandschaft:	1. Vorsitzender:	Andreas Hammel	Kassier:	Christian Kutter
	2. Vorsitzender:	Reiner Furch	Schriftführer:	Matthias Walter

Förderverein TSV Ingelfingen e.V.

Die Gründungsversammlung fand am 11.03.1994 statt. Es waren 18 Gründungsmitglieder anwesend. Gewählt wurden zum 1. Vorsitzenden Udo Schneider, zum 2. Vorsitzenden Bauer Bernd, zur Kassiererinnen Karin Jakob, zum Schriftführer Achim Bauer, zum Kassenprüfer Otto Beilharz und Manfred Schmitt.

Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 12,00 DM pro Jahr festgelegt. Am 08.04.1994 wurde der Förderverein beim Amtsgericht Künzelsau zum Vereinsregister angemeldet. Am 28.02.1995 erhielt der Verein vom Finanzamt die Anerkennung als „Gemeinnütziger Verein“. Zum Ende des 1. Vereinsjahres waren es 22 Mitglieder und Spender.

Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung des Turn- und Sportvereins Ingelfingen e. V., insbesondere der Jugendarbeit. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Beschaffung von Mitteln, durch Beiträge, Spenden sowie durch Veranstaltungen, die der Werbung für den geförderten Zweck dienen.

Mitgliederstand per 31.12.2019: Mitglieder: 21 Spender: 2

Die Vorstandschaft:	1. Vorsitzender:	Schneider Udo	Kassier:	Jakob Karin
	2. Vorsitzender:	Bauer Bernd	Schriftführer:	Bauer Achim
			Kassenprüfer:	Abel Gerhard

Neue Mitglieder und Spender sind uns in beiden Fördervereinen immer willkommen. Beitrittserklärungen gibt es in der Geschäftsstelle im Schwarzen Hof oder auf der Homepage des TSV.

Werbepartner des TSV Ingelfingen e.V.

An dieser Stelle bedanken wir uns recht herzlich bei allen Werbepartnern für die langjährige und vielfältige Unterstützung. Mit Ihren Zuwendungen wird die Kinder- und Jugendarbeit des TSV gefördert.

Adolf Würth GmbH & Co. KG

Lebsack & Söhne GmbH

Arnold Umformtechnik GmbH & Co. KG

Metzgerei Schäfer

Autohaus Hannemann GmbH

MTCONNECTIVITY Power 2pCB GmbH

Autohaus Kunze Service GmbH

MTI GmbH

Autohaus Walter Mulfinger GmbH

Multi Schuh Express Kleo Sinapoudis

BAGeno Kocher-Jagst-Raiffeisen eG

Ofenhaus-KÜN

Bianca's Bastelwerkstätte

OH Outlet Hohenlohe GmbH & Co. KG

Bürkert Werke GmbH Co. KG

OHA - Druck GmbH

ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG

Ottenbacher GmbH

Eckert Autoteile Autoservice GmbH

P+V Präzisions- u. Verbindungstechnik GmbH

Elektro Leiser

Raiffeisenbank Hohenloher Land eG

ENBW

Reifen-Janny

Frank Raumgestaltung

Reisser Schraubentechnik GmbH

Gasthaus Linde

RSG Regel- und Steuergeräte GmbH

Gasthaus Zum Hirsch

S. Paxian Systemgastronomie

Gasthaus Zur Alten Schmiede

Schloß-Hotel Ingelfingen

Gaststätte Dimi's Hellas Gyros

Schwarz GmbH Hoch + Tiefbau

GEMÜ Gebr. Müller Apparatebau GmbH & Co. KG

Sparkasse Hohenlohekreis

Gottlob Dietz GmbH

Spedition Hamprecht

GSCHWÄTZ

Stauch Kupferzell

Hartmann Sondereile

Stukkateur Rolf Stephan

Hartmann Wohnmobile

Vogel Malermeister

Herbsthäuser Brauerei Wunderlich KG

Volksbank Hohenlohe eG

Holzbau Bolz GmbH & Co.KG

Weber Küchenstudio / Schreinerei

Hot Coffee Dimitrios Kechlimbaris

WFD GmbH Personaldienstleister

IOB GmbH & Co. KG

Wiedemann GmbH

Joker Getränkemarkt

Wollein Erdbau

Kocher- Jagst- Transport-Beton GmbH & Co KG

MARTIN ROBLITSCHKA

Lebensmittel · Feinkost · Obst · Süßfrüchte
Wein · Likör · Tabakwaren

Impressum:

Herausgeber:

TSV Ingelfingen e.V. 1921
Schloßstraße 8
74653 Ingelfingen

Redaktion und Gestaltung:

TSV Ingelfingen e.V.1921, Judith Blaschka,
Ulrike Zeller-Michel, Geraldine Blaschka

Satz und Gestaltung:

Magazin **GSCHWÄTZ**
Gaisbacher Str. 6
74653 Künzelsau
Matthias Lauterer

Logo:

LF Grafikdesign
Leonie Frankenbach
www.lf-grafikdesign.de

Fotos:

Archiv TSV Ingelfingen, weitere Bilder von Privat

Auflage:

1000 Stück.

Herstellung und Druck:

Oha Druck GmbH
Salzstraße 50
74653 Ingelfingen-Criesbach

Kontaktadresse:

TSV Ingelfingen
Geschäftsstelle
Schloßstraße 8
74653 Ingelfingen
Tel. 07940 / 5 14 82
Fax 07940 / 5 50 43
info@tsv-ingelfingen.de
www.tsv-ingelfingen.de